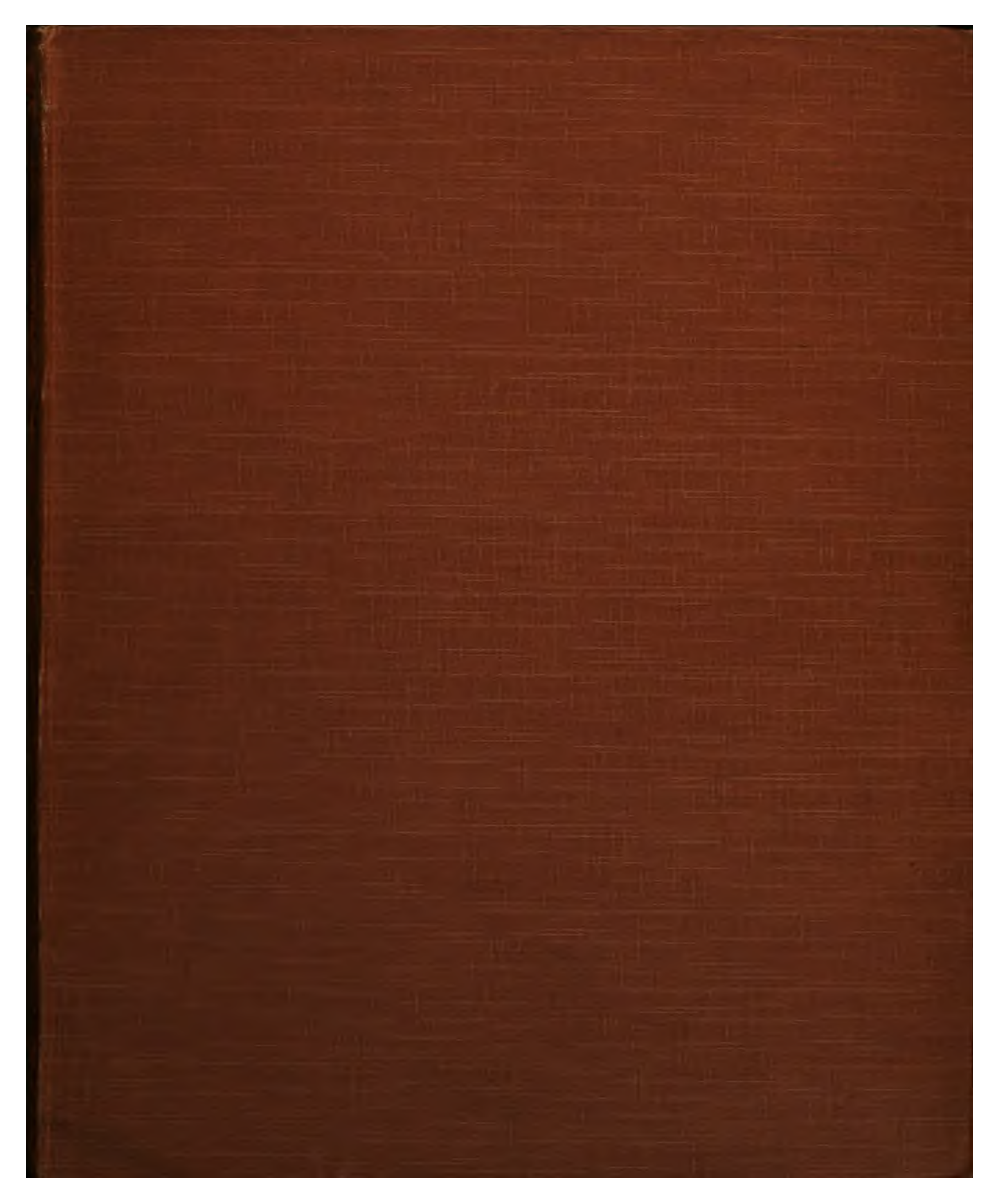








AEGYPTEN

BEIM GEOGRAPHEN VON RAVENNA.

VON

G. PARTHEY.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1857.

GEDRUCKT IN DER BUCHDRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
1858.

IN COMMISSION BEI F. DÜMMLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG.

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 18. März 1858. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1858 in den Abhandlungen der philos.-histor. Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.



Unter den Städteverzeichnissen von Aegypten, die uns aus dem Alterthume aufbehalten sind, nimmt das des ungenannten Geographen von Ravenna in numerischer Hinsicht unstreitig die erste Stelle ein. Während bei Strabo etwa 90, bei Plinius und im Itinerarium etwa je 100, bei Ptolemaeus etwa 120 Namen vorkommen, giebt der Ravennat deren an 300; freilich nur ein kleiner Bruchtheil der unter Amasis angeblich vorhandenen 20,000 Ortschaften, (Mela 1. 9. 9. Plin. 5. 11. 60 Sill.) aber immer ein sehr ansehnliches Verzeichniss. Dennoch ist es bis jetzt bei geographischen Untersuchungen über Aegypten nur wenig benutzt worden. In den Handbüchern von Mannert, Forbiger u. a. wird es nur selten einmal erwähnt, in dem geographischen Lexikon von Bischoff und Möller fehlen beinahe alle dem Ravennaten eigenthümlich angehörigen Orte, d'Anville und Champollion machen in ihren Werken über Aegypten fast gar keinen Gebrauch davon.

Dies lässt sich zum Theil daraus erklären, dass man die Namenschreibungen des Ravennaten für eben so verdorben hielt, als seinen aller Syntax spottenden barbarischen Stil, und dass in seinen Listen eine bestimmte geographische Ordnung schwer zu finden ist. Indessen haben gerade die nur bei ihm vorkommenden Namen oft einen überraschend ägyptischen Typus, sie erwecken also für die übrigen, auch wenn man sie nicht alle deuten kann, ein günstiges Vorurtheil. Daher schien es der Mühe werth, seine ägyptische Chorographie einer genaueren Prüfung zu unterziehen, im Anschlusse an die von Herrn Pinder und mir bearbeitete Ausgabe des ganzen Auctors.

Wie bei den übrigen Ländern so giebt der Ravennat auch bei Aegypten die Quellen an, aus denen er geschöpft. Es heisst darüber (3, 2): cuius Aegypti patriae descriptores multi fuerunt philosophi, ex quibus legi Cynchrin et Blautasin genere Aegyptios, meridianae partis descriptores, sed et

Lollianum Romanorum cosmographum; sed non aequaliter nominaverunt civitates praedictae Aegypti, sed et aliter, alius vero alio modo. ego autem secundum praefatum Lollianum inferius dictas civitates Aegypti nominavi. Weder von den beiden Aegyptern, noch auch von dem Römer haben wir nähere Kunde. De' Rossi (im Giornale Arcadico, t. 124. 1852) hält die meisten der vom Ravennaten angeführten Geographen für erdichtet, und will namentlich den, an anderen Stellen mit Arbitio zusammen genannten Lollianus nicht gelten lassen, weil in den Consularfasten des Jahres 355 n. C. die Consuln Arbitio und Lollianus stehn. Dies schliesst indessen die Möglichkeit nicht aus, dass nach Pinders Annahme die während ihres Consulates gemachten Messungen mit ihrem Namen bezeichnet wurden.

Die Namen der beiden Aegypter Cynchris und Blautasis entbehren nicht einer ägyptischen Färbung. Cynchris erinnert, wie de' Rossi bemerkt, an Chencheres, Χενχέρης, einen König der 18. Dynastie. Sync. 72 (135). Der zweite Name wurde sonst Blantasis gelesen; die beiden einzigen bekannten Handschriften des Ravennaten, die Pariser und die Vatikanische, geben übereinstimmend Blautasis. Für die Deutung ist damit nicht viel gewonnen; ähnlich im Klange ist Blistichis, der Name eines Kebsweibes des Ptolemaeus Philadelphus (Clem. Al. protr. p. 42 Pott), auch findet sich die ohne Zweifel gräcisirte Endung tasis bei manchen ägyptischen Namen, wie Τοσέρτασις, dem 6. Könige der 3. Dynastie (Sync. 56 (104) und Κάτασις (Schow Carta pap. 12, 22.) Flautasis ist beim Ravennaten (4, 14) der Name eines dacischen Flusses. Cynchris und Blautasis hatten nur Beschreibungen von Oberägypten geliefert, wenn man den Ausdruck „meridianae partis descriptores" auf Aegypten allein beziehn darf. Diesen ganz speciellen Beisatz für eine müssige Erdichtung zu halten wird man erst dann berechtigt sein, wenn überwiegende Gründe die Erfindungsgabe unseres Schriftstellers ausser Zweifel gesetzt. Man kann vielmehr mit Porcheron annehmen, dass jene Werke, so wie die übrigen, uns unbekannten Quellen des Ravennaten durch den Brand vernichtet wurden, der am Ende des 7. Jahrhunderts die Kirchenbibliothek von Ravenna verzehrte. Rubeus, ad annum 702.

Die Verwandschaft des Ravennaten mit der Peutingerschen Tafel ist öfter ausgesprochen, und noch neuerlich von Th. Mommsen in seiner Abhandlung über die unteritalischen Strassenzüge (Berichte der K. Sächsischen Gesellschaft, Februar 1851) dargethan worden. Diese Verwandschaft, welche

bei Italien am deutlichsten hervortritt, ist auch bei Aegypten nicht zu verkennen, wenn gleich das Nilland auf der Tafel sehr verschoben und verkürzt wurde. Statt der 300 Namen unseres Auctors enthält die Tafel deren nur ungefähr 70.

Aegypten liegt nach dem Geographen von Ravenna zwischen dem südlichen äthiopischen Oceane und dem nördlichen Meere. Das rothe Meer gehört ganz zu Arabien, denn er sagt davon (2, 7): in qua Arabum patria ex Oceano meridiano pertingens maximus sinus Arabicus esse describitur, qui et mare Rubrum esse manifestatur. Daher wurden die am rothen Meere gelegenen Städte, auch die auf der westlichen ägyptischen Küste, mit wenigen Ausnahmen unter Arabien aufgezählt.

Aegypten wird, wie in der ältesten Pharaonenzeit, in das obere und untere eingetheilt. Das obere Land heisst Adnocura, Anocura oder Thebaïs, das untere Mareonon oder Mareotin (2, 21 und 3, 1). In Anocura erkannte Porcheron mit Recht das griechische ἄνω χώρα, wie es sich später auf der Inschrift von Rosette z. 46 (C. Inscr. gr. 3, 4697) gefunden hat. Ptolemaeus (4. 5. 283 W.) bezeichnet die Thebaïs durch ἄνω τόποι, und in demselben Sinne scheint der Ausdruck εἰς τοὺς ἄνω τόπους auf einem Leydner Papyrus zu stehn. Leemans pap. Lugd. Bat. t. 1. p. 25. 27. Mareotis oder Mareonon als Benennung von ganz Unterägypten war bisher nicht bekannt. Mareotis als Name eines Gaues findet sich bei Ptolemaeus, νομοῦ δε Μαρεώτου, 4. 5. 280; Μαρεώτου δὲ νομοῦ, 4. 5. 282. Bei Plinius (5. 6. 39 Sill.) steht Mareotis als Name einer Landschaft, quae sequitur regio Mareotis Libya appellatur Aegypto contermina; eben so bei Martianus Capella (6, 676 Kopp) Libyae Mareotim. Auch unter den Bischofsitzen von Aegypten wird ein Mareotis erwähnt. Notitia episc. am Codinus von Goar, und Pococke descr. of the East, 1. p. 279. Im Koptischen heisst ⲙⲁⲣⲏⲥ Oberägypten, und ⲙⲁϩⲏⲧ oder ⲥⲁϩⲏⲧ Unterägypten. Im Gegensatz zu der ἄνω χώρα heisst ein Theil des Delta bei Ptolemaeus (4. 5. 283 und 286 W.) ἡ κάτω χώρα.

Von einer Eintheilung in Provinzen oder Gaue findet sich beim Ravennaten keine Andeutung. Die einzelnen Städtenamen werden in mehreren Abtheilungen hergezählt, deren jede mit dem Satze beginnt: item ad aliam partem sunt civitates. Diese Abtheilungen sind von sehr ungleicher Länge; sie enthalten je 121, 54, 53, 19, 13, 11, 8 und 5 Namen. Bei einigen derselben lässt sich die Reihenfolge ohne Schwierigkeit festhalten, so z. B. bei

dem über Aegypten hinausreichenden Küstenstriche von Kyrene bis Rinocorura, der fast ganz mit der Peutingerschen Tafel übereinstimmt; desgleichen bei dem Wüstenwege von Koptus nach Berenike am rothen Meere; bei den anderen Reihen bieten sich nur selten feste Anhaltepunkte, wie z. B. Arsinoe quae ponitur iuxta mare Rubrum (174).

Wir geben nun zuerst unter fortlaufender Nummer die Städtenamen, und lassen dann einige Bemerkungen darüber folgen.

(3, 2) 1) 1 Alexandria famosissima
2 Eraclia
3 Milcadin
4 Ermupolis
5 Arsina
6 Naucreatis
7 Ermuntis
8 Corumbo
9 Bucolia
10 Phyte
11 Ormos
12 Pithin
13 Chale
14 Necropolis
15 Miche
16 Ibion
17 Cecta
18 Pholocteris
19 Marolon
20 Lugeton
21 Pasitas
22 Evion
23 Nicum
24 Colomos
25 Antigonis
26 Nasta
27 Pessimines
28 Cocratum
29 Penuris
30 Tetrion
31 Letipolis
32 Meon
33 Epoecim
34 Circora
35 Abasis
36 Iseum
37 Pyramidas
38 Anurion
39 Cynopolis
40 Nesi
41 Idiopartum
42 Thetmelim
43 Memphis
44 Marmicis
45 Oxirincos
46 Dios
47 Ptolomagis
48 Nasciri
49 Lirinconeo
50 Tauriros
51 Thangin
52 Acorim
53 Antinoy.

2) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

54 Firnon
55 Petotono
56 Challis
57 Thedis
58 Metelis
59 Hiracleum
60 Ernopes
61 Naucratim
62 Ysotenis
63 Corcodilon
64 Chollenon
65 Pelta
66 Siguionis
67 Che
68 Ramnitis
69 Cuvis
70 Thelis
71 Nocolan
72 Pozeon
73 Peucestim
74 Ponega
75 Falorum
76 Chiorenda
77 Namphota
78 Buto
79 Thanis
80 Theuse
81 Fovi
82 Nassal
83 Psinarni
84 Bacrenis
85 Penthon
86 Psosi
87 Abubis
88 Honires
89 Semutis
90 Stanae
91 Istopolis
92 Semar
93 Sedenito
94 Dolis
95 Lenum
96 Pateris
97 Ponzia
98 Adranes
99 Spanacha
100 Theompolis
101 Chostes
102 Arsi
103 Semeos
104 Aschim
105 Thirsitis
106 Mepsea
107 Phateopolis
108 Pilemus
109 Xoy
110 Tele
111 Chenopolis
112 Menonia
113 Cete
114 Theomis
115 Ermupolis
116 Psualis
117 Natepa
118 Menfris
119 Tembro
120 Anasitotos
121 Versemeos

122 Precumi
123 Itavenis
124 Tinoy
125 Caenopoli
126 Selitra
127 Chara
128 Nichis
129 Nastrim
130 Babilon
131 Coma
132 Amarixa
133 Madoris
134 Afrodite
135 Chemen
136 Tindo
137 Sartonochido
138 Collitois
139 Memphetum
140 Iliupolis
141 Thale
142 Opulegio
143 Inthenis
144 Speculon
145 Magoy
146 Tanimis
147 Teriosa
148 Terrosa
149 Nesepe
150 Termosa
151 Gausio
152 Archa
153 Eron
154 Angiopolis
155 Chalchonogopolis
156 Eridopolis
157 Atrivi
158 Thace
159 Araronos
160 Tuge
161 Psanuace
162 Lagonus
163 Permun
164 Mago
165 Permoli
166 Anarodos
167 Phale
168 Cholchonopolis
169 Patuse
170 Thepmos
171 Binnastas
172 Ucustaunas
173 Locria
174 Arsinoe quae ponitur iuxta mare Rubrum.

3) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

175 Olianarta
176 Pagire
177 Eristomon
178 Cercyris
179 Thenis
180 Cassion
181 Phagorior
182 Apollonium
183 Rumnastes
184 Olumna
185 Phaguse
186 Eron
187 Memphisin
188 Eraceupolis

189 Eruce
190 Androca
191 Pelusion
192 Veronoin
193 Pophois
194 Honosios
195 Seretis
196 Pannis
197 Lipidii
198 Apopistepolis
199 Potant
200 Bathios
201 Inmadis
202 Lactucome
203 Tatenum
204 Scios nesson
205 Nessome
206 Parevis
207 Irregenis
208 Iris
209 Gaba
210 Seat
211 Magada
212 Jaris
213 Iracleum
214 Senemum
215 Temnis
216 Spadois
217 Tecte
218 Quianis
219 Centiter
220 Timuli
221 Frigia
222 Tareas
223 Thena
224 Pollamonis
225 Phanim
226 Chyrocamus
227 Passion
228 Spenemiris.

4) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

229 Averenidis
230 Apollonia
231 Fition
232 Melcatim
233 Nancritis
234 Nuleon
235 Lucopolis
236 Oraugoron.

5) Item ad aliam partem sunt civitates ex regione Thebaidae, id est

237 Corton
238 Laton
239 Tentira
240 Ommos
241 Jera Sicamina.

6) Item ad aliam partem, iuxta Alexandriam, litus mare magnum, sunt civitates, id est

242 Tamnostri
243 Almiris
244 Monocanon
245 Comaron
246 Patricon
247 Filiscin
248 Paratonion
249 Nesus
250 Araton
251 Bograi

252 Catabathmon
253 Nemeseum
254 Gardum
255 Gonia
256 Antipoego
257 Micheris
258 Paliueris
259 Mandis
260 Agabus.

7) Item supersunt civitates, id est
261 Leugipo
262 Ositionis nessum
263 Aegyptos
264 Oreias
265 Tharsantes
266 Thedecles
267 Thunuces
268 Agerea
269 Thocoris
270 Bascanon
271 Cenon.

(5,6) 8) 272 Agabis.
(5,7) 273 Iterum civitas Madis
274 Paliuris
275 Meciris
276 Gonia
277 Antipegoni
278 Carduc
279 Nemeseo
280 Catabatimon
281 Bogratin
282 Aradum
283 Nessus
284 Paretonio
285 Filiscum
286 Patricon
287 Comaron
288 Monocaminon
289 Almiris
290 Tapostri

9) 291 Alexandria
292 Canopon
293 Ermupolis
294 Tani
295 Buto
296 Thamui
297 Xoin
298 Eracleo
299 Pilusion
300 Gerro
301 Cassion
302 Ostraciana
303 Rinocururon.

(2, 7) 10) Item iuxta supra scriptum civitatem
304 Berenecide est civitas quae dicitur
305 Cenon idrima, item
306 Gabaum
307 Appollonos
308 Phalacorum
309 Xeron
310 Dios
311 Comvasim
312 Afroditis
313 Didimus
314 Phinice.

Bemerkungen zu den einzelnen Städten.

Die erste Abtheilung enthält eine Reihe von 53 Städten aus dem Delta und der Heptanomis. Sie beginnt mit Alexandria famosissima, hält sich meistentheils auf der Westseite des Delta, und geht über Memphis nach Antinoë. Die bekannten Orte sind folgende:

2) Eraclia; Strabo (801) nennt ein Ἡράκλειον westlich von der kanopischen Mündung.

3) Milcadin; scheint dasselbe wie Melcatim, 232.

4) Ermupolis; die kleine Hermesstadt lag nach dem Itinerarium Antonini (154. 155) 44 Milien von Alexandrien entfernt; heut *Damanhur.*

5) Arsina; von Porcheron in Arsinoë verändert; aber keiner von beiden Namen findet sich sonst in dieser Gegend des Delta.

6) Naucreatis; vielleicht verschieden von Naucratim (61) und Nancritis (233). Die Sylbe krat, welche in Cocratum (28) Bogratin (281) Demokrat (Bisthum bei Vansleb), Semphukrates (Königsname bei Syncellus) und Harpokrates wiederkehrt, scheint dem ägyptischen, nicht dem griechischen anzugehören. Harpokrates wird Her.pe.chrut, Horus das Kind gedeutet.

7) Ermuntis; bisher im Delta nicht bekannt, sondern nur in der Thebaïs.

9) Bucolia; ist wohl der bei Heliodor (Aethiop. 1, 5. pag. 9. Cor.) genannte Küstenstrich Βουκόλια; bei Stephanus von Byzanz Ἡρακλεοβουκόλοι Αἰγυπτιακὴ συνοικία. ⲦⲀ ⲂⲞⲨⲔⲞⲖⲞⲨ Quatremère Mém. 1, 268.

10) Phyte; vielleicht das unten (231) in der Nähe von Melcatim gelegene Fition; das von Porcheron hieher gezogene Philae liegt zu entfernt.

11) Ormos; gehört als Benennung eines Hafenortes, ὅρμος, vielleicht zum vorhergehenden.

12) Pithin; die erste Sylbe, der koptische männliche Artikel pi bekundet den einheimischen Ursprung des Namens. Man könnte an das Pithon der Bibel denken. 2 Mos. 1, 11.

13) Chale; ähnlich lautet das unten (56) vorkommende Challis, welches auch im Delta zu suchen ist.

14) Necropolis; vielleicht als Bezeichnung der Todtenstadt zum vorigen zu ziehn; oder Nitropolis, womit der Hauptort in dem Salzbezirke der Natronseen gemeint sein kann; νιτρίαι und νομὸς Νιτριώτης Strabo 803.

15) Miche; unten steht ein Küstenort Micheris (257) oder Meciris (275). An Michoe, einen alten Namen von Troglodytice (Plin. 6. 34, 169 Sill.) welchen Porcheron hier anführt, ist kaum zu denken.

16) Ibion; ein Ibiu der Heptanomis steht im Itin. Ant. 157 zwischen Oxirincho und Hermupoli.

18) Pholocteris; vielleicht Φιλωτερὶς in Troglodytice, Apollodor beim Stephanus; Φιλωτέρα bei Strabo (769), nach der Schwester des zweiten Ptolemäus benannt; Φιλωτέρας λιμήν, Ptol. 4. 278, 10 Wilb.

19) Marolon; der häufig vorkommende Anlaut ma (vgl. 44. 133. 145. 164. 212. 260. 275) ist wahrscheinlich das koptische ⲙⲁ, locus, doch lassen sich die einzelnen Namen bis jetzt nicht alle näher analysiren.

21) Pasitas; im koptischen ist pa.set s. v. a. pertinens ad Seth; danach wäre hier ein sonst unbekanntes Typhonium anzunehmen.

22) Evion; nach der Ähnlichkeit mit Ibion (16) will Porcheron hier einen Ort Ἄνω Ἴβεως finden, der nach der Notitia Episcopatuum, am Codinus von Goar, in der Provinz Thebais secunda liegt; doch scheint die Entfernung viel zu gross.

23) Nicum; Ptolemaeus (4. 284, 21 Wilb.) nennt Νικίου als Hauptstadt des Prosopitischen Gaues im Delta. Das Itinerarium (155) und die Peutingersche Tafel setzen Niciu in dieselbe Gegend, doch auf das Westufer des Kanopischen Armes. Ein Bischofsitz Νίκιος in der Nähe von Naukratis steht in der Liste der Bisthümer bei Pococke (Descr. of the East. 1, 279); Νικίους bei Lequien (Oriens christ. 2, 524); Νικίου κώμη περὶ Αἴγυπτον Suid. Die Schreibung in den koptischen Städtelisten ist wie gewöhnlich sehr schwankend: ⲛⲓⲕⲉⲩⲥ, ⲛⲓⲕⲓⲉⲩⲥ, ⲛⲓⲕⲓⲟⲥ, ⲛⲓⲕⲓⲟⲩⲥ.

25) Antigonis; in andern Ländern finden sich mehrere nach Antigonus genannte Städte. Das Vorkommen einer solchen in Aegypten lernt man erst aus unsrer Stelle.

26) Nasta; das koptische Possessiv-Praefixum im Plural ⲛⲁ (qui, quae pertinent ad) findet sich bei mehreren anderen Städtenamen in der Zusammensetzung mit Göttern, wie ⲛⲁⲉⲥⲓ, ⲛⲁⲁⲙⲟⲩⲛ; hier lässt sich sta wohl kaum auf den Seth beziehn.

27) Pessimines; vielleicht verderbt aus Παχνευμουνίς, Hauptstadt des unteren Sebennytischen Gaues. Ptol. 4. 284, 26 Wilb.; Παχνεμουνίς Hierocl. Synecd. 399, 9 Bekk.

29) Penuris; im Koptischen ist pe.n.uro. s. v. a. qui est regis; also vielleicht eine sonst unbekannte Königstadt.

30) Tetrion; die erste Sylbe tet ist das koptische verstärkte Relativpronomen femin. ⲑⲏⲉⲧ Memph. ⲧⲉⲧ, Sah. illa quae; in dem folgenden ri den Sonnengott Re zu finden, wäre fast zu gewagt.

31) Letipolis; bei Ptolemaeus (4. 284, 4 Wilb.) Λητοῦς πόλις, Hauptort des Letopolitischen Gaues, westlich vom Delta, etwas unterhalb der Hauptgabelung des Flusses.

35) Abasis; nach Porcherons Vermuthung ist hier Auasis zu lesen. Αὔασις πόλις Αἰγύπτου Steph. Byz. Der Oasen geschieht beim Ravennaten weiter keine Erwähnung.

36) Iseum; eins von den Isisheiligthümern, deren die Peutingersche Tafel mehrere im Delta angiebt. Einen Ort Isiu in der Heptanomis und einen andern in der Thebais nennt das Itinerarium p. 156. 167; der einheimische Name ist Nesi (40).

37) Pyramidas; dass die Pyramiden unter den Ortschaften genannt werden, zeugt von der geringen Kenntniss des Verfassers oder seines Gewährsmannes, der wahrscheinlich alle auf einer vor ihm liegenden Karte verzeichneten Namen abschrieb.

38) Anurion; vielleicht verderbt aus Anusion, Anysion; eine Stadt Anysis nennt Stephanus von Byz.; den Anysischen Gau im Delta kennt allein Herodot 2, 166.

39) Cynopolis; das Itinerarium (153) setzt ein Cyno zwischen Thumuis und Taba im Delta. Strabo (802) kennt ein Κυνὸς πόλις in der Nähe von Busiris; ein anderes Κυνῶν πόλις liegt in der Heptanomis.

40) Nesi; zusammengezogen aus ⲛⲁ.ⲉⲥⲓ (quae sunt Isidis, oder Iseum) das in den koptischen Martyrologien sich findet. Champollion l'Eg. s. l. Ph. 2, 193.

42) Thetmelim; die erste Sylbe thet bezeugt hier wie oben bei Tetrion (30) den einheimischen Ursprung des Namens.

43) Memphis; scheint in verschiedenen Formen vorzukommen: Memphetum (139) Memphisin (187).

45) Oxirincos; neben dem einheimischen Namen ⲡⲉⲙϫⲏ finden sich in den koptischen Listen die Schreibungen ϩⲉⲣⲓⲕⲟⲩ, ϩⲉⲣⲓⲭⲟⲩ, ⲉϩⲉⲣⲉⲭⲟⲩ, in denen das griechische Oxyrynchos kaum wiederzuerkennen ist.

46) Dios; dies kann weder Diospolis magna, (Theben) sein, noch auch Diospolis parva in der Thebais zwischen Tentyra und Abydus. Strabo (802) nennt im Delta ein Diospolis zwischen Mendes und Leontopolis.

47) Ptolomagis; die oberägyptische Stadt Ptolemaïs Hermii kann ohne einen grossen Sprung nicht erreicht werden; dafür giebt die Peutingersche Tafel in der Heptanomis einen Ort Ptolomaidonar, (6 Milien von Heracleo) der vielleicht hier gemeint ist.

48) Nasciri; vielleicht ein Osirisheiligthum; zu lesen Na.osiri, quae sunt Osiridis; man könnte auch das sonst unbekannte Tasdri der Peut. Tafel hieher ziehn.

50) Tauriros; hat eine entfernte Ähnlichkeit mit Thamiaris, Θαμίαρις, welches in der Liste bei Pococke unter den Bischofsitzen von Arkadien vorkömmt.

51) Thangin; die mit Ta und Tha anfangenden äg. Städtenamen sind überaus häufig. In der letzten Sylbe gin könnte der äg. Herakles, Djem, Djom oder Sem stecken; danach wäre das Ganze ⲑⲁ.ⲡ̄.ϫⲉⲙ der einheimische Name für Heraclea.

52) Acorim; Ἄκωρις ist bei Ptolemaeus (4. 287, 22 W.) eine Stadt des kynopolitischen Gaues in der Heptanomis. Der Name findet sich auch auf einer Inschrift. C. I. gr. 3. 4703 c. und auf der Peut. Tafel.

53) Antinoy; die von Hadrian gegründete Stadt heisst auf der Tafel Antino, im Itinerarium (167) Antenon, in den koptischen Listen ⲁⲛϩⲏⲛⲱⲛ ⲁⲛⲧⲓⲛⲱⲟⲩ, Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 362. 367. 371.

Zweite Abtheilung 54—174.

Hier begegnen uns im Anfange einige Städte aus dem Delta; weiterhin lassen sich nur wenig sonst bekannte Namen herausfinden.

58) Metelis und der Metelitische Gau im Delta werden von Ptolemaeus (4. 284. 7. 8) und andern genannt. Stephanus hat den späteren Namen Βῆχις aufbehalten.

59) Hiracleum; vielleicht dasselbe mit dem obengenannten Eraclia (2).

61) Naucratim; vgl. 6 und 233.

63) Corcodilon; vermuthlich Κροκοδείλων πόλις oder Arsinoë am Mörissee. Herodot. 2, 148; Strab. 811.

65) Pelta; Porcheron erinnert an ein bei Plinius genanntes Peta oberhalb

Syene; hält aber selbst den Ort für zu weit entlegen; auch geben jetzt die besseren Handschriften des Plinius Arabeta. Plin. 6. 35. 178 Sill.

66) Siguionis; Σίγυννος πόλις Αἰγυπτίων. Ctesias bei Steph. Byz. Die Lage ist unbestimmt.

67) Che; Porcheron will diesen Namen mit dem folgenden verbinden, als Cherammitis, ohne dass dadurch für das Verständniss etwas gewonnen wäre. Che könnte aus dem koptischen ⲥⲛⲏ, Esneh, Latopolis entstanden sein (Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 190) oder aus ⲥⲏ, einem Orte im Gaue von Oxyrynchus (Quatremère Mém. 1, 254). Bei dem ersten wäre ein Sprung nach der Thebais, bei dem zweiten einer nach der Heptanomis anzunehmen, während das folgende

68) Ramnitis nach Unterägypten zurückweist zu dem von den Juden erbauten Ramses oder Raemses, das in der Nähe der Bitterseen zu suchen ist. Lepsius Chron. 1, 348.

69) Cuvis; die Peutingersche Tafel verzeichnet im westlichen Delta einen Ort Curis, der vielleicht hier gemeint ist.

72) Pozeon; die erste Sylbe po kehrt in unsrer Liste wieder bei No. 74. 97. 193. 197. Ähnlich gebildete Städtenamen Po.ento.er und Po.is finden sich in einem zweisprachigen Papyrus. Brugsch lettre à Mr. Rougé. 1850. p. 46.

73) Peucestim; Porcheron las Pencestim, und dachte dabei an Πωέπτιμι ψευδόστομον Ptol. 4. 277, 11 Wilb. Zwei andere mit pen anlautende Städte stehn no. 29 u. 85.

77) Namphota; entspricht dem koptischem ⲛⲁ.ⲛ̄.ⲫⲑⲁ quae sunt Hephaesti, und bezeichnet einen Tempel des Phtha.

78) Buto; wiederholt sich no. 295.

79) Thanis; vielleicht verschieden von Tani (294); eins oder das andere ist das Τανὶν der Septuaginta. 4 Mos. 13, 23.

80) Theuse; Porcheron citirt hiezu Chusis im Itinerarium (157 Wess.), und Χοῦσαι bei Aelian. de nat. anim. 10, 27. Κοῦσαι steht bei Hierocles (Synecd. 399, 21 Bekk.) in der Eparchie der unteren Thebais.

82) Nassal; bezeugt durch das oben (48.77) erwähnte koptische Possessiv-Praefixum na seinen einheimischen Ursprung.

83) Psinarni; erinnert im Klange an Ψένηρος und Ψένυρις bei Steph. Byz. Dieser verzeichnet eine ganze Menge ägyptischer mit Ψ anfangender Städte.

Es sind Namen mit s, denen der äg. männliche Artikel pi, pe, abgekürzt p vorgesetzt ist.

84) Bacrenis; vielleicht Vacreus der Peutingerschen Tafel, ein sonst unbekannter Ort im Delta.

85) Penthon; hat den ägyptischen Anlaut pen wie no. 29 u. 73.

86) Psosi; Stephanus von Byzanz nennt eine Stadt Σύις; Choeroboscus in Bekker Anecd. 3, 1192. Σόις; in den koptischen Listen steht ein So.i mit vorgesetztem Artikel Pso.i; es liegt in der Thebais nördlich von Abydus. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 253.

87) Abubis; nach Porcheron ist hier das oftgenannte Abydus in der Thebais gemeint; man könnte auch Abotis aus Stephanus v. Byzanz herbeiziehn, das von Champollion (l'Eg. s. l. Ph. 1, 274) mit dem griechisch-koptischen ⲧⲁⲡⲟⲧⲧⲏⲕ identificirt wird.

89) Semutis; kömmt dem koptischen ⲥⲉⲙϩⲱⲟⲩⲧ in Oberäg. sehr nahe, heute *Samhut.* Champ. l'Eg. 1, 256.

91) Istopolis; scheint eben so wie das Iscopolis der Peutingerschen Tafel ein Isidis oppidum im nördlichen Delta zu sein.

93) Sedenito; ob verderbt aus Sebennytus?

94) Dolis; die koptischen Nomenklaturen geben südlich von Memphis einen Ort ϯⲗⲟϫ, der im arabischen *Dalas* lautet. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 333; hiemit liesse sich auch das bei Hesychius (v. Ηρακλέων) erwähnte Τίλωτις in der Nähe von Herakleopolis in Verbindung setzen.

96) Pateris; ähnlich im Klange ist das Pathros der Bibel (Jerem. 44, 1. 15), aber es gehört als Pathyritischer Gau in die Thebais. Reuvens 3me lettre à Letronne p. 4. 30. Stephanus hat ein sonst unbekanntes Πάστερις.

97) Ponzia; des einheimischen Anlautes po wurde schon oben (72) gedacht.

98) Adranes; etwa 'Αδριανοῦ? nach Stephanus von Byz. hiess Antinoë (53) auch Hadrianopolis.

100) Theompolis; das bei Stephanus ohne Angabe der Lage genannte Θεόπολις.

101) Chostes; die Notitia Episcopatuum am Codinus von Goar giebt in der Diöcese Alexandrien einen sonst unbekannten Bischofsitz Κόστος;

vielleicht denselben, den Vansleb „Chossus en Copte Callabi" bezeichnet.

108) Pilemus; wird wie Pithin (12) und Pilusion (299) durch den Artikel pi den einheimischen Sprachformen zugetheilt.

109) Xoy; nach Ptolemaeus (4. 284, 28 Wilb.) war Xois die Hauptstadt des Xoitischen Gaues; Strabo (802) setzt die Stadt und Insel Xois in den Sebennytischen Gau; die koptischen Listen geben ⲥϧⲱⲟⲩ und ⲥⲉⲕⲟⲟⲩ. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 24. 360. 372.

110) Tele; vielleicht dasselbe wie Thelis (70); Teli als hieroglyphischen Namen von Pelusium fand Brugsch (Reiseberichte, 166) auf einer Inschrift von Thutmes III in Karnak.

111) Chenopolis; der Endung polis zufolge müsste auch der Anfang cheno im griechischen zu suchen sein; allein obgleich die Gänsehirten, χηνοβοσκοὶ nach Diodor (1, 74) sehr zahlreich waren, und mehrere derselben in dem Papyrus Casati genannt werden (Brugsch lettre à M. Rougé. 1850. p. 16. 23. 24 ...), so ist hier eben so wenig an eine Gänsestadt zu denken, als bei Chenoboscia (Ptol. 4, 289, 17 W.) an eine Gänseweide, wie schon Alexander Polyhistor bemerkt, bei Steph. v. Byz. v. Χηνοβοσκία; vielmehr entspricht Chen dem koptischen ϣⲏⲛ, arbor, lignum, oder ϣⲉ, silva; vgl. Plutarch de J. & O. c. 37, wo Χενόσιρις, der ägyptische Name des Epheus, durch φυτὸν Ὀσίριδος richtig übersetzt wird.

112) Menonia; der westliche Theil von Theben heisst in den Papyrusurkunden τὰ Μεμνόνεια (Boeckh Pap. p. 4); Ptolemaeus giebt für die Memnonsstatue, ὁ Μέμνων, eine besondere geographische Position.

113) Cete; erinnert an Zeth, den 4. König der 23. Dynastie. Afric. bei Syncellus. 74 P. 1, 138 Dind.

115) Ermupolis; wohl magna in der Heptanomis, heute Aschmunain.

116) Psualis; vielleicht verderbt aus Hypselis, Ὕψηλις, Bischofsitz der Thebais, bei Pococke; Ὑψήλη, Hauptstadt des Hypselitischen Gaues; Ptol. 4, 288, 12 W.

117) Natepa; die erste Sylbe na ist ägyptisch, wie in Nasciri (48) Namphota (77) Nastrim (122); die letzte pa entspricht vielleicht dem koptischen pe, Himmel.

118) Menfris; koptisch ⲙⲁ.ⲛ̄.ⲫⲣⲉ, locus, regio Solis.

119) Tembro; in den koptischen Martyrologien findet sich ein Ort Ti.emro (s. v. a. navalia, portus) im Gaue von Buto; seine arabische Benennung *Dimro* kömmt unserem Tembro ziemlich nahe. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 232.

120) Anasitotos; Porcheron zieht hieher einen in der Notitia Episcopatuum erwähnten Bischofsitz Κώμη Ἀνάσσης in der zweiten Thebais.

123) Itavenis; die Notitia Episc. hat ein Ἰτάγερος in Augustamnica prima.

124) Tinoy; Renaudot (hist. patr. Alex. 227) nennt einen Bischof Mennas von Tinua, und hält dies für eine Verkürzung von Antino.u; vielleicht ist statt Tinoy hier Tmoy zu lesen, s. v. a. Thmuis.

125) Caenopoli; Καινὴ πόλις im Panopolitischen Gau. Ptol. 4, 289, 18 Wilb.

126) Selitra; koptisch ϣελετ.ρα, sponsa Solis? oder verändert aus Selino? welches im Itinerarium 16 Milien von Pano gesetzt ist.

128) Nichis; nach Porcheron s. v. a. Nichium bei Theophilus Alexandrinus; Lequien (Or. christ. 2, 523) hält dieses Nichium für dasselbe mit dem sonst bekannten Niciu, das oben als Nicum (23) vorkömmt.

129) Nastrim; die erste Sylbe ist ägyptisch; vgl. 48. 77. 117.

130) Babilon; auf der Peut. Tafel Babilonia, im Itinerarium Babylonia, an der Stelle des heutigen *Fostat* oder Alt-Kairo.

131) Coma; einen Ort Κώμη in der Provinz Arkadien nennt Sozomenus hist. eccl. 1, 13. Porcheron erinnert noch an den Bischofsitz Κύμη in Aegyptus secunda. Notit. episc. am Codinus von Goar.

132) Amarixa; wegen der Nähe von Babylon könnte man an die Fontes amari (Plin. 6, 29, 165 Sill.) denken.

133) Madoris; Porcheron vermuthet hier Mandris, und bezieht es auf Scenas Mandras, die das Itinerarium (169) 12 Milien südlich von Babylonia setzt; Madoris wäre koptisch ⲙⲁ.ⲉⲧ.ϩⲱⲣ, regio Hori?

134) Afrodite; nach dem Itinerarium (169) 20 Milien südlich von Scenas Mandras.

135) Chemen; ob Chemmis, die schwimmende Insel im Delta (Herod. 2, 156) oder Chemmis, die grosse Stadt in Oberägypten? ibid. 2, 91.

136) Tindo; Hellanicus (bei Athen. 15, 679) nennt einen am Nil belegenen Ort Τίνδιον, der wegen seiner immer frischen Kränze berühmt war; Stephanus von Byz. hat eine libysche Stadt Τίνδιον.

137) Sartonochido; kann man kaum für eine Verschiebung von Stratunicidi der Peutingerschen Tafel, noch von Σερβωνῖτις λίμνη bei Strabo (809) halten.

138) Collitois; die Notitia Episc. nennt in der Nähe von Alexandrien einen sonst nicht bekannten Bischofsitz Κολύνθην.

139) Memphetum; bezeichnet vielleicht die Umgegend von Memphis; eine ähnliche Bildung ist Arsinoëtum. Suid. v. Λούπερκος. Porcheron erinnert an Μεμφιλίτους in der Notitia Episcopatuum, doch steht hier am Rande der lateinischen Übersetzung: Memphis et Letus sive Letopolis.

140) Iliupolis; es gab zwar in Aegypten, so viel man weiss, kein Ilion, wohl aber ein Troia. Strabe 809. Steph. Byz. Doch ist hier eher eine Verderbniss von Heliupolis anzunehmen; das Itinerarium (163) setzt Heliu 24 Milien von Memphis.

141) Thale; das Anlauten ägyptischer Namen mit Ta oder Tha ist schon oben (51) erwähnt.

144) Speculon; Herodot (2, 15) kennt eine Perseus-Warte, Persei specula, Περσέος σκοπιὴ als westliche Gränze des Delta.

146) Tanimis; auf den memphitischen Denkmälern findet sich ungemein häufig ein Ort Tanen, Taanen oder Tenen, der auch mit dem koptischen πα.ϴαλοπ in Verbindung gebracht wird. Brugsch Geogr. 1, 286.

147) Teriosa; der Anlaut ter findet sich nicht blos wieder bei no. 148 u. 150, sondern auch bei andern ägyptischen Städtenamen wie Terbe, Terenuti, Terot; die Ableitung von dem koptischen τερ, pars, ist wohl kaum genügend.

149) Nesepe; vielleicht koptisch na.ceb, quae sunt Croni.

152) Archa; könnte eine Abkürzung sein von Ἀρχάνδρου πόλις. Herodot 2, 97. 98.

153) Eron; kehrt wieder no. 186; das an den Bitterseen gelegene Ἡρώων πόλις (Strabo 803), Heroon oppidum (Plin. 6, 165 Sill.) wird im Itinerarium (170) kurzweg durch Hero bezeichnet.

154) Angiopolis; hiefür will Porcheron Angelopolis lesen, weil der h. Markus an einem Orte Ad angelos getödtet wurde. Man könnte eher an Ancyropolis, Ἀγκυρῶν πόλις denken, welche Ptolemaeus (4, 287, 10 Wilb.) in der Heptanomis südlich von Aphroditopolis verzeichnet.

155) Chalchonogopolis; vgl. 168.

157) Atrivi; ist das öfter genannte Athribis im Delta; die Peutingersche Tafel hat Atribi; noch heute heisst der Ort Atrib.

161) Psanuace; vielleicht Ψενακώ im Athribitischen Gaue. Artemidor bei Steph. Byz.; oder Ψάνεως κώμη, Bischofsitz in der Diöcese von Alexandrien. Not. Episc.

162) Lagonus; ob Lakan, arabisch *Lakaneh*, das die koptisch-arabischen Listen in die Nähe von Therenutis im Delta versetzen? Champollion l'Eg. s. l. Ph. 2, 246. 362.

163) Permun; der koptische Name von Pelusium (vgl. 110. 191. 299) ist ⲡⲉⲣⲉⲙⲟⲩⲛ. Champ. l'Eg. 2, 82.

166) Anarodos; nach Strabo (794) hiess ein Inselchen im Hafen von Alexandrien Antirrhodos, wetteifernd an Handelskraft mit der grossen Rhodus.

167) Phale; im Rückblick auf das vorige könnte man an den Pharus von Alexandrien denken.

168) Cholchonopolis; vielleicht dasselbe mit 155; erinnert im Klange an das griechisch-ägyptische, erst durch die Papyrus-Urkunden bekannt gewordene χολχύτης, nach Peyron (Pap. Taur. 1, 81) ein Todtenbestatter, nach Brugsch (lettre à Mr Rougé, 42) ein Hauswächter.

169) Patuse; der Anlaut pa ist ägyptisch. Porcheron denkt an das unten (185) genannte Phaguse.

171) Binnastas; vielleicht verderbt aus Bubastus, das sonst in unserem Verzeichnisse fehlt.

174) Arsinoe am rothen Meere hatte nach Strabo (804) auch den Namen Kleopatris.

Dritte Abtheilung. 175—229.

Hier finden sich anfangs mehrere Orte, die in den östlichen Theil des Delta gehören, später aber muss man fast ganz darauf verzichten, die verzeichneten Namen durch nahe oder entfernte Ähnlichkeit an sonst bekannte anzuknüpfen.

177) Eristomon; mit gleichem Auslaut nennt Ptolemaeus (4, 277, 11 W.) unter den Nilmündungen ein Πινέπτιμι ψευδόστομον.

178) Cercyris; hat eine entfernte Ähnlichkeit mit Cercasoron an der Hauptgabelung des Nil. Herodot 2, 15. 17.

179) Thenis; dem Klange nach liesse sich Θοινὶς hieherziehn, das Agatharchides (Phot. bibl. 447[b] 15 Bekk.) unter den Orten der Thebais nennt; allein die folgenden Orte gehören alle zu Unterägypten; vielleicht ist Θῶνις gemeint. Porcheron denkt an Tanis, das jedoch schon oben (79) vorkam, und unten (294) wiederkehrt.

180) Cassion; dasselbe steht unten (301) und findet sich noch einmal unter dem Namen Nassion an einer früheren Stelle unseres Auctors, 2, 14. Schon Herodot (2, 6 u. 158) kennt den Berg Κάσιος an der Gränze von Arabien. Ptolemaeus (4, 277, 20 W.) setzt den Ort Κάσιον nicht weit vom Ausflusse des Sirbonischen Sees.

181) Phagorior; Stephanus hat einen Ort Φαγρώριον, Strabo (805) ein Φαγρωριόπολις im Delta am östlichsten Nilarme.

182) Apollonium; eine Sonnenstadt auf der östlichen Seite des Delta war bis jetzt nicht bekannt; nur durch einen Sprung würde man zu der kleinen Apollinopolis in der Thebais gelangen.

184) Olumna; die früheren Ausgaben lesen Oluvina; vielleicht ist dies richtiger: denn Dicuil (p. 26 Letr.) nennt einen Ort Oliva am rothen Meer, wofür Letronne Clysma in den Text gesetzt.

185) Phaguse; bei Ptolemaeus (4, 286, 1. W.) ist Φακοῦσσα der Hauptort des zu Aegypten gehörenden Gaues Arabia.

186) Eron; Wiederholung von 153.?

187) Memphisim; vielleicht dasselbe mit 43 und 139.

188) Eraceupolis; vielleicht dasselbe wie Eracleo, 298.

189) Eruce; vielleicht theilweise Wiederholung des vorigen.

190) Androca; im Itinerarium (154. 155) findet sich Andro; bei Hierocles (pag. 399, 8 Bekk.) Ἀνδρών; bei Ptolemaeus (4. 284, 2 Wilb.) Ἀνδρῶν πόλις. Porcheron denkt an die aethiopische Stadt Androcalis bei Plin. 6, 35, wo Sillig (§. 179) jetzt Androgalim in den Text gesetzt.

191) Pelusion; vgl. 110. 163. 299: heutiges Tages *Tineh*, nicht wie Porcheron angiebt *Damiette*.

192) Veronoin; vielleicht Veronice s. v. a. Berenice, an der Stelle des alten Ailana. Joseph. ant. 8, 6, 4.

193) Pophois; etwa Panephysis? von Ptolemaeus (4, 285, 20 W.) als Hauptort des Gaues Ne.ut verzeichnet.

196) Pannis; Hierocles setzt ein Pannis in die Provinz Augusta prima,

nicht weit von Thmuis. Wesseling (p. 727, 3) wollte Pannis in Tannis oder Tanis verändern; Bekker (p. 399, 14) hat Tannis in den Text gesetzt; durch unser Pannis scheint die ursprüngliche Lesart gesichert, und man braucht nicht mit Porcheron an Panopolis in der Thebaïs zu denken.

197) Lipidii; diesem könnte man mit Porcheron Λεπιδωτῶν πόλις im panopolitischen Gaue anähneln. Ptol. 4. 289, 16 W.

198) Apospistepolis; könnte verschoben sein aus Ἀλαβάστρων πόλις im kynopolitischen Gaue. Ptol. 4. 287, 24 W.

200) Bathios; Porcheron zieht hieher die äthiopische Stadt Batha oder Batta. Plin. 6. 35. 179 Sill.

202) Lactucome; vielleicht Leucotheae (urbs) Plin. 5. 9. 60 Sill., welche Mannert (10, 1. p. 330 not.) für gleichbedeutend mit Ilithyia in der Thebaïs hält; vielleicht verderbt aus Λητοῦς κώμη. vgl. 31.

203) Tatenum; koptisch ⲧⲁ.ⲉⲧ.ⲛⲟⲩⲙ, ein Heiligthum des Chnumis oder Kneph; vielleicht Ta.chnum.t, der Brunnen oder die Cisterne. Brugsch Geogr. 1, 167.

204) Scios nesson; Stephanus (v. Ἔφεσος) nennt unter mehreren sonst unbekannten Nilinseln auch ein Chios.

205) Nessome; vielleicht nur Wiederholung des vorstehenden nesson.

209) Gaba; am nächsten kömmt Gabdi, ein Ort des Gaues Perithebas. Brugsch, lettre à M. Rougé p. 46.

210) Seat; koptisch ⲥⲓⲟⲟⲩⲑ, heute *Siuth*, an der Stelle des alten Lycopolis in der Thebais. Λύκων πόλις Ptol. Strab. Steph.

213) Iracleum; eine nicht näher zu bestimmende Herkulesstadt.

215) Temnis; vielleicht die in den koptischen Listen vorkommende Insel ⲑⲉⲛⲛⲉⲥⲓ im See Menzaleh. Champollion l'Eg. 2, 367, oder „Temmi en Copte Temoi" Vansleb (93).

220) Timuli; die mit dem ägyptischen weiblichen Artikel ⲧⲓ anlautenden Städtenamen sind überaus häufig.

222) Tareas; das ägyptische weibliche Possessiv-Praefixum ⲧⲁ deutet auf den einheimischen Ursprung des Namens; die zweite Sylbe re vielleicht auf den Sonnengott Ra.

223) Thena; mit ganz gleicher Schreibung findet sich eine äthiopische Stadt Thena bei Plinius. 6. 35. 179 Sill.

227) Passion; Ptolemaeus (4. 5. 289 Wilb.) verzeichnet im antäopolitischen Gaue ein sonst nicht weiter vorkommendes Πασσάλω.

228) Spenemiris; vielleicht durch Lautverschiebung enstanden aus dem bei Stephanus angeführten Ξενέφυρις, das auf der libyschen Seite von Alexandrien lag.

Vierte Abtheilung. 229—236.

Die Ähnlichkeit von Melcatim (232) mit dem oben genannten Milcadin (3) lässt vermuthen, dass auch die übrigen Städte im Delta zu suchen sind.

229) Averenidis; auf anagrammatischem Wege erhält man Ad Veneris, und könnte hier einen Hathortempel vermuthen.

230) Apollonia; eine nicht näher zu bezeichnende Sonnenstadt im Delta, wenn man nicht etwa einen Sprung nach Apollinopolis magna annehmen will, welche sonst in unserem Verzeichnisse fehlen würde.

231) Fition; vielleicht dasselbe mit Phyte (10); Porcheron erinnert an das Phitom der Bibel, dem jedoch Pithin (12) näher zu stehn scheint.

232) Melcatim; scheint dasselbe wie Milcadin (3), die Peutingersche Tafel setzt Melcati 32 Milien von Naukratis. Sonst kömmt der Name nicht vor.

233) Nancritis; der Anlaut na zeigt die ägyptische Abkunft.

234) Nuleon; die Leydener Abschrift des Pariser codex des Ravennaten hat Auleon; Porcheron verweist auf ein sonst unbekanntes Auleu, das auf der Peutingerschen Tafel 24 Milien von Memphis entfernt steht.

235) Lucopolis; wenn Seat (210) als Lycopolis in der Thebais gelten darf, so ist hier wohl Lycopolis im Delta gemeint, bekannt durch die Belagerung unter Ptolemaeus IV Philopator. Inschr. v. Rosette z. 22.

Fünfte Abtheilung. 237—241.

Es werden hier 5 bekannte Städte der Thebais und des südlich daran gränzenden Dodekaschönus genannt; ihre Reihenfolge jedoch ist mit ihrer geographischen Lage nicht in Einklang zu bringen.

237) Corton; s.v.a. Corte im Itinerarium (162), Κορτία πρώτη bei Agatharchides in Phot. bibl. p. 447[b] 19 Bekk.; ein Ort in Nubien südlich von Dakkeh, der noch heute den Namen *Korte* führt, und einen kleinen ägyptischen Tempel enthält.

238) Laton; der Auctor springt 35 geographische Meilen nördlich bis nach

Latopolis, dem heutigen *Esneh*. Porcheron schlug daher vor, statt Corton (237) Copton zu lesen, was nördlich von Latopolis liegt.

239) Tentira; ist an 15 geogr. Meilen gegen Norden von Latopolis entfernt.

240) Ommos; s. v. a. Ombos, etwa 30 geogr. Meilen südlich von Tentyra.

241) Jera Sicamina; die Südgrenze des Dodekaschönus, etwa 25 geogr. Meilen südlich von Ombos.

Sechste Abtheilung. 242—260.

Von Jera Sicamina, den claustra imperii Romani wendet sich der Geograph zurück nach der Meeresseite, und giebt in zusammenhangender Reihe 19 Küstenorte von Alexandrien gegen Westen fortschreitend bis Agabis bei Cyrene. Diese Reihe wiederholt sich fast genau in derselben Folge, nur in umgekehrter Ordnung (5, 7) da wo in einer Art von Periplus alle Küstenstädte nebst den zunächst gelegenen binnenländischen aufgezählt werden. Beide Reihen haben indessen in der Schreibung manche Verschiedenheiten, so dass man weder die eine für eine blosse Abschrift der andern, noch auch beide für Abschriften desselben Originales halten kann; vielmehr scheinen sie auf verschiedenen Quellen zu beruhen. Ihre Verwandtschaft mit der Peutingerschen Tafel ist so gross, dass man auf derselben den ganzen Küstenweg fast Station für Station verfolgen kann. Dies zeigt die hier folgende Nebeneinanderstellung der 3 Reihen.

Der Küstenweg von Alexandrien bis Cyrene.

Geogr. Ravennas 3, 2.	Geogr. Ravennas 5, 7.	Tab. Peutingerana segm. 8. 9.
Alexandria	Alexandria	[Alexandria fehlt]
242 Tamnostri	290 Tapostri	Tapostri XXV
243 Almiris	289 Almiris	
244 Monocanon	288 Monocaminon	Monogami IX
245 Comaron	287 Comaron	Comaru XV
246 Patricon	286 Patricon	Patrico XV
247 Filiscin	285 Filiscum	Philiscu XXVIII
248 Paratonion	284 Paretonio	Pretonio XXIII
249 Nesus	283 Nessus	Nesus XXIIII

Geogr. Ravennas 3, 2.	Geogr. Ravennas 5, 7.	Tab. Peutingerana segm. 8, 9.
250 Araton	282 Aradum	Aratu XXVI
251 Bograi	281 Bogratin	
252 Catabathmon	280 Catabatimon	Catabathmo XXVIII
253 Nemeseum	279 Nemeseo	Nemeseo XXIIII
254 Gardum	278 Carduc	Cardo XXXVI
255 Gonia	277 Antipegoni	Antipego XXVII
256 Antipoego	276 Gonia	Gonia III
257 Micheris	275 Meciris	Meciris XXII
258 Paliveris	274 Paliuris	Paliuris XXXIII
259 Mandis	273 Madis	Mandis XXXVI
260 Agabus	272 Agabis	Agabis XXXVI.

Die einzelnen Orte geben zu folgenden Bemerkungen Anlass.

242) Tamnostri; 290 Tapostri; die richtige Schreibung Taposiris findet sich bei Strabo (799) und Ptolemaeus (4. 282, 8 Wilb.); koptisch ⲧⲁ.ⲡ.ⲟⲥⲓⲣⲓ, quae est Osiridis; arabisch *Abusir* an der westlichen Spitze des mareotischen Sees. Der Stadiasmus maris magni giebt an dieser Stelle nach der Handschrift τὸ Ποσίριον, ἱερὸν τοῦ Ὀσίριδος. Müller (Geogr. gr. min. 1. p. 430, c. 4.) hat im Texte Ταπόσιριν. Das Itinerarium (73) hat mit starker Lautverschiebung Caportis.

243 u. 289) Almiris; fehlt auf der Peutingerschen Tafel, eben so wie Bograi (251). Bei Ptolemaeus (4. 282, 7 W.) heisst der Ort Ἁλμύραι, und liegt landeinwärts.

244) Monocanon; 288 Monocaminon; bei Ptolemaeus (l. l.) Μονοκάμινον, landeinwärts gelegen.

245 u. 287) Comaron; ist nur aus unserem Texte und aus der Tafel bekannt.

246 u. 286) Patricon; im Itinerarium (73) liegt an dieser Stelle die Station Euthicu.

247) Filiscin; 285 Filiscum; Philiscu der Tafel, sonst unbekannt.

248) Paratonion; 284 Paretonio; im Itinerarium (72) Paraetonio; bei Strabo, Ptolemaeus u. a. Παραιτόνιον.

249 u. 283) Nesus; der Stadiasmus (c. 20 p. 435 Müller) giebt westlich

von Paraetonium die Stationen Delphines und Zephyrium, mit dem Beisatze νῆσοί εἰσι δύο καὶ ἀκρωτήριον, woraus vielleicht unser Nesus entstanden ist; ein anderes Νῆσοι liegt westlich von Ἆπις. Stadiasm. c. 22. p. 436 Müller.

250) Araton; 282 Aradum; im Itinerarium (72) liegt an dieser Stelle Aristeu.

251) Bograi; 281 Bogratin; fehlt auf der Tafel, ist auch sonst unbekannt; hier ist die westliche Gränze von Aegypten; im Itinerarium (71) durch fines Alexandriae bezeichnet.

252) Catabathmon; 280 Catabatimon; bei Ptolemaeus (4. 276, 7 Wilb.) Κατάβαθμος μέγας, der Ausläufer des grossen stufenförmigen Abfalles des libyschen Wüstenplateaus gegen das Mittelmeer.

253) Nemeseum; 279 Nemeseo; Ptolemaeus (4, 281, 15 W.) verzeichnet zwar in dieser Gegend ein Νεμέσιον, aber östlich vom Catabathmus maior; es muss daher von dem hier genannten verschieden sein.

254) Gardum; 278 Carduc; der Stadiasmus (c. 34. 35. 1. p. 440 Müll.) kennt ein Vorgebirge Καρδάμη (ἐπὶ τὴν Καρδάμην), gleich darauf steht nach den Handschriften ἀπὸ τῆς Καρδαμώσεως, im Text liest man Κάρδαμιν und Καρδάμεως. Bei Ptolemaeus (4. 276, 2 W.) und Strabo (838) heisst der Ort Ἀρδανίς.

255 u. 276) Gonia; 256 Antipoego; 277 Antipegoni; bei diesen beiden Namen zeigt sich am auffallendsten die nahe Verwandtschaft des Ravennaten mit der Peutingerschen Tafel. Auf der Tafel geht nämlich die Strasse nach Gonia mit III Milien seitwärts zum Meere hinab; die III hinter Gonia ist so gestellt, dass sie zu dem darunter stehenden Antipego gezogen, das Antipegoni unserer zweiten Reihe giebt, und Gonia kann auch Goma gelesen werden, wie bei no. 255 beide Handschriften des Ravennaten haben. Überdies sind in der ersten Reihe die beiden Stationen umgestellt, was sich durch einen Blick auf die Tafel leicht erklärt. Die nur 3 Milien entfernte Seitenstation Gonia konnte vor und hinter Antipego eingeschaltet werden. Der letzte Name ist eine Verunstaltung von Ἀντίπυργος bei Ptolemaeus (4. 275, 30 W.) im Stadiasmus (c. 38. p. 440 Müller) und bei Procop. (de aedif. 6, 2. t. 3. p. 332, 11 Dind.); Gonia kömmt nicht weiter vor; der Hafen

Γραίας γόνυ bei Ptolemaeus (4. 276, 17 Wilb.) passt nicht hieher, denn er liegt östlich von Paraetonium.

257) Micheris; 275 Meciris; im Itinerarium (69) Mecira sive Helem, oder (71) bloss Mecira.

258) Paliveris; 274 Paliuris; Strabo, Ptolemaeus und der Stadiasmus geben Παλίουρος, das Itinerarium (71) Paniuros.

259) Mandis; 273 Madis; Porcheron citirt Μαρανθὶς κώμη bei Ptolemaeus (4. 275, 4 Wilb.), welches aber viel zu weit entfernt ist.

260) Agabus; 272 Agabis; Ptolemaeus (4. 275, 3 W.) hat zwar ein Ἄκαβις bei Maranthis, aber weit landeinwärts im Süden von Cyrene.

Siebente Abtheilung. 261—271.

Liessen sich in der vorhergehenden Abtheilung fast alle Namen anderweitig bestätigen, so ist dies bei den nun folgenden 11 Orten um so weniger der Fall. Fast scheint es als ob der Ausdruck „Item supersunt civitates" der sich öfter bei unserem Auctor findet, eine Nachlese von Orten andeute, die zwar in den Verzeichnissen standen, doch vielleicht schon damals sich nicht genauer bestimmen liessen.

261) Leugipo; vielleicht Λευκὸς λιμὴν am rothen Meere. Ptol. 4. 278, 13 W.

263) Aegyptos; in den koptischen Listen wird Memphis durch ⲕⲩⲡⲧⲟⲛ ⲙⲉⲙϥⲉ wiedergegeben, wo ⲕⲩⲡⲧⲟⲛ eine Verstümmelung von Aegyptus sein kann. Champollion l'Eg. s. l. Ph. 1, 91; 2, 365.

271) Cenon; vielleicht Cene, nördlich von Oxyrynchos; Itin. Ant. 156.

(Achte Abtheilung. 272—290. vgl. Sechste Abtheilung.)

Neunte Abtheilung. 291—303.

Ausser den ebengenannten Orten findet sich in dem s. g. Periplus, (5, 7) als Fortsetzung des Weges von Agabis nach Alexandrien, ein Verzeichniss der Orte an der Nordküste von Aegypten. Dieses umfasst 13 Städte, geht von Alexandrien bis Rinocururon an der syrischen Gränze, und stimmt in vielen Stücken mit der Peutingerschen Tafel überein.

291) Alexandria; der Name fehlt auf der Tafel; der Ort ist hinlänglich durch einen hohen Leuchtthurm angedeutet.

292) Canopon; sonst Canopus, die Hauptstadt des Menelaïtischen Gaues, fehlt auf der Tafel.

293) Ermupolis; nicht Hermopolis parva (4), das heutige *Damanhur*, am Kanale von Alexandrien, sondern ein anderes, auf der Tafel XVI Milien westlich von Buto, nach Strabon (802) auf einer Insel gelegen; nach der Karte von Jacotin und Jomard jetzt *Koum Nachaouyn.*

294) Tani; wenn unser Geograph, wie er von Agabis an gethan, der Richtung der Küste folgt, so ist dies nicht die im östlichen Delta gelegene Hauptstadt des Tanitischen Gaues, sondern ein andrer, minder bedeutender Ort, der sonst nicht erwähnt wird.

295) Buto; ist schon oben (78) genannt; es lag nicht unmittelbar am Meere, doch lässt sich aus dieser Stelle schliessen, dass das Gebiet der Stadt bis zur Küste hinabreichte, was von unserem Auctor (4, 31) bei der Stadt Balba in Italien ausdrücklich bemerkt wird.

296) Thamui; man denkt zunächst an Thmuis, die Hauptstadt des Mendesischen Gaues, doch liegt diese zu weit östlich; unser Thamui ist auf der Peutingerschen Tafel XII Milien östlich von Buto angesetzt; man erkennt aber nur T....

297) Xoin; die Lage der Hauptstadt des Xoitischen Gaues, oben (109) durch Xoy bezeichnet, ist so weit landeinwärts, dass man kaum annehmen kann, ihr Gebiet habe bis zum Meere gereicht; nach Ptolemaeus liegt der ganze untere sebennytische Gau mit der Hauptstadt Pachneumunis dazwischen; der Ravennat muss also ein anderes Xois gemeint haben, das nach Pinders Bemerkung auf der Tafel durch XVI d. h. XUI ausgedrückt ist.

298) Eracleo; auf der Tafel durch Heracleo, westlich von Pelusium bezeichnet; stimmt überein mit dem Heracleus des Itinerars (152) zwischen Pelusium und Tanis, von jeder dieser beiden Städte 22 Milien entfernt.

299) Pilusion; hiess oben (191) Pelusion.

300) Gerro; hat die verschiedensten Schreibungen erfahren: τὰ Γέῤῥα Strabo 760; Γέῤῥας Hierocles. p. 399, 12 Bekk.; Γέῤος Not. episcop.; Γέῤα Lequien Or. christ. 2, 551; a Gerro, Plin. 6. 29. 167 Sill.; Gerrae, Not. dignit. 1, 25. t. 1. p. 68. 302 Böck. Die Tafel setzt Gerra 8 Milien östlich von Pelusium.

301) Cassion; ist schon oben (180) genannt; auf der Tafel liegt Cassio 23 Milien von Gerra; das Itinerarium giebt die Entfernung von Pelusio nach Cassio auf 40 Milien an, mit der Zwischenstation Pentascino; die Tafel hat im Ganzen nur 31 Milien.

302) Ostraciana; auf der Peutingerschen Tafel Ostracine; im Itinerarium (152) Ostracena.

303) Rinocururon; auf der Tafel und im Itinerar (151) Rinocorura.

Die drei Orte 300 Gerro, 301 Cassion, 302 Ostraciana stehn an einer andern Stelle unseres Geographen (2, 14) mit etwas veränderter Schreibung: Ostracina, Nassion, Gera unter den Städten Palästina's, wonach also Pelusium die Gränzstadt von Aegypten wäre; doch sagt der Auctor an einer dritten Stelle (3, 12) ausdrücklich: Rinocuronon quae pertinet ex patria Aegypti; an zwei andern Stellen endlich (2, 21; 5, 16) setzt er dieselbe Stadt zwischen Palästina und Aegypten.

Eine besondere Betrachtung verdient die genaue Herzählung der Wüstenrasten zwischen Koptus am Nil und Berenike am rothen Meere. Diese findet sich bei der Beschreibung von Arabia maior (2, 7.). Es werden daselbst mehrere Städte genannt, die, soviel sich aus den bekannteren Namen schliessen lässt, meist Küstenorte des rothen Meeres sind; unter ihnen Berenice. Daran anknüpfend heisst es: item iuxta supra scriptam civitatem Berenecide est civitas quae dicitur Cenon idrima, item Gabaum, Appollonos, Phalacorum, Xeron, Dios, Comvasim, Afroditis, Didimus, Phinice. Die Schlussstation Koptus fehlt. Über diesen Wüstenweg hat man ausserdem drei verschiedene Angaben; bei Plinius, im Itinerarium Antonini und auf der Peutingerschen Tafel, die im allgemeinen mit unserm Geographen gut übereinstimmen. vgl. Mannert 10, 1. p. 26.

Wüstenweg von Berenike nach Koptus.

Geographus Ravennas 2, 7.	Plinii hist. natur. 6, 23. 102 Sill.	Itinerar. Antonini 171—173 W.	Tabula Peuting. segm. 8. 9.
304 Berenecide	Berenice a Copto CCLVII M. P. (257)	1 Beronicen (258)	1 Pernicide portum (242)
305 Cenon idrima	Ad novom Hydreuma a Copto CCXXX M. P. (230)	2 Cenon hydreuma XVIII (240)	2 Cenonnydroma XXII (220)
306 Gabaum	In monte	3 Cabalsi XXVII (186)	3 Cabau XX[V]III (165)

Geographus Ravennas 2, 7.	Plinii hist. natur. 6, 23. 102 Sill.	Itinerar. Antonini 171—173 W.	Tabula Peuting. segm. 8. 9.
307 Appollonos	Hydreuma Apollinis a Copto CLXXXIV M. P. (184)	4 Apollonos XXVII	4 Apollonos XXVII
308 Phalacorum		5 Falacro XXIII	5 Philacon XXIIII
309 Xeron	In monte	6 Aristonis XXV	6 Xeron XXIIII
310 Dios		7 Jovis XXV	7 Dios XXIIII
311 Comvasim	Hydreuma alterum a Copto XCV M. P. (95)	8 Compasi XXIII	8 Conpasin XXII
312 Afroditis		9 Afrodito XXII	9 Dydymos XV
313 Didimus	In monte	10 Didime XX	10 Affrodites XX
314 Phinice	Hydreuma XXII M. P.	11 Poeniconon XXIIII	11 Phenice XXIIII
[Coptus fehlt]	Coptus.	12 Copto XXIIII	12 Hormucopto XII.

Plinius giebt seinen Bericht da, wo er über den damaligen abendländischen Handel nach Ostindien sehr interessante, und für seine Zeitgenossen neue Notizen anführt: nec pigebit totum cursum ab Aegypto exponere, nunc primum certa notitia patescente (6, 23. 102 Sill.). Er nennt zwischen Koptus und Berenike 4 Hydreumata und zwischen ihnen 3 Stationen In monte; zusammen 8 Stationen. Hiemit sind indessen nicht die einzelnen Rasten gemeint: denn am Schlusse fügt er hinzu, dass man wegen des Reisens bei Nacht erst am 12. Tage in Berenike ankomme, was mit den andern Wegemessungen übereinstimmt. Er giebt auch nicht die Abstände der einzelnen Rasten, sondern für die 4 Wasserplätze und für Berenike die von Koptus gerechneten Entfernungen, die bei den einzelnen Abtheilungen nur geringe Abweichungen vom Itinerar zeigen, im Ganzen sogar bis auf eine Milie mit ihm übereinstimmen. Plinius hat nämlich 257, das Itinerarium 258 römische Milien, etwa $51\frac{1}{2}$ geographische Meilen; dies entspricht ziemlich genau der Entfernung von *Keft* (Koptus) nach *Sekket Bendar-el-Kebir* (Berenike); es giebt bei 11 Tagereisen für jeden Tag Märsche von 18 bis 27 Milien ($3\frac{3}{5}$ bis $5\frac{2}{5}$ geogr. Meilen); mehr vermögen Lastkameele auf längeren Strecken nicht zu leisten.

Hinter der siebenten Station wird bei Plinius noch ein Hydreuma vetus als Seitenstation erwähnt, wo eine römische Besatzung lag.

An Plinius schliesst sich die kürzere Notiz des Solinus: dicendum hoc loco, quatenus ab Alexandria Aegypti pergatur in usque Indiam. Nilo vehente Copton usque etesiis flatibus cursus est. deinde terrestre iter Hydreum tenus: post transactis aliquot mansionibus, Berenicen pervenitur, ubi Rubri maris portus est. Salmas. exerc. Plin. c. 54. pag. 85 e.

Im Itinerarium Antonini (p. 171—173) ist am Schlusse der ägyptischen Listen der Wüstenweg von Koptus nach Berenice in 11 Stationen verzeichnet.

Auf der Peutingerschen Tafel (segm. 8. 9) beginnt der Wüstenweg am Nil mit Hormucopto, das nebst andern Orten, wahrscheinlich aus Mangel an Raum, auf das linke Nilufer gesetzt ist, und geht in 11 Stationen bis Pernicide portum am rothen Meere.

Die 11 Stationen des Ravennaten haben folgende Ordnung:

304) Berenecide. Die heutige Lage am rothen Meer war schon von Anville richtig angegeben. Wilkinson (Thebes p. 418) entdeckte die ausgedehnten Trümmer, welche unter andern einen Sarapistempel mit den Namenringen des Tiberius und Trajan enthalten.

305) Cenon idrima. Die Bezeichnung bei Plinius Ad novom Hydreuma führt auf das griechische καινὸν ὕδρευμα, Neubrunnen; nach der Schreibung beim Ravennaten könnte man auch καινὸν ἵδρυμα, neue Gründung annehmen, endlich an ein κενὸν ὕδρευμα, leerer Brunnen denken, wie ja auch unten (309) eine Station durch Xeron (ξερόν) trockne Rast bezeichnet wird.

306) Gabaum; auf der Peutingerschen Tafel ist die Zahl bei Cabau undeutlich, man erkennt nur XX..III; vermuthlich ist eine V ausgefallen; das Itinerarium hat Cabalsi mit XXVII Milien.

307) Appollonos; hier stimmen die Tafel und das Itinerar in den Entfernungen genau überein, und für die ganze Strecke von Koptus bei Apollonos differirt Plinius mit 184 Milien nur um 2 Milien vom Itinerar mit 186 Milien.

308) Phalacorum; das Philacon der Tafel führt auf den richtigen Namen Φυλακῶν (κώμη), den man aus Falacro des Itinerars und unserem Phalacorum schwerlich errathen haben würde.

309) Xeron; im Itinerar steht an dieser Stelle Aristonis. Hiefür will Porcheron Aridum lesen, weil auch auf der Tafel durch Xeron ein minder ergiebiger Brunnen angedeutet wird. Dies scheint annehmbarer als die Meinung des Salmasius (exerc. Plin. 1184, e), dass der Ort nach einem Ariston benannt sei, der vom Könige Ptolemaeus zur Erkundung Arabiens ausgeschickt wurde. Diod. 3, 42.

310) Dios; die Zahlen im Itinerar und auf der Tafel sind nur um eine Milie unterschieden.

311) Comvasim; Plinius setzt hieher das zweite Hydreuma, und giebt die Entfernung von Koptus auf 95 Milien an, was von den 90 Milien des Itinerars wiederum nur um 5 Milien abweicht.

312) Afroditis.

313) Didimus; auf der Tafel sind diese beiden Rasten umgestellt: Dydymos, Affrodites. Mannert (10, 1. p. 28) gab dieser, wie er annahm, älteren Angabe der Tafel den Vorzug; indessen wird hier der Ravennat durch das Itinerarium bestätigt; daher scheint an dieser Stelle unser Geograph andere Quellen als die Tafel gehabt zu haben. In Afroditis fand Wilkinson (Thebes 417) eine lateinische Inschrift, früher über einer Thür befindlich, mit dem Anfange einer leider verlöschten Zeitbestimmung.

314) Phinice; im Itinerar steht Poeniconon, welches Salmasius (l. l. 1183) aus Φοινικῶνος κώμη entstanden glaubt; Wesseling hat Φοινικωνώ, nach der Analogie von Λεοντώ, Λυκὼ vorgeschlagen; die Notitia dign. (1. p. 76 Böck.) giebt an dieser Stelle ein Foenicionis, worin als Besatzung die Ala octava Palmyrenorum lag. Gewiss ist, dass der Ort nach einem Palmenhaine benannt wurde.

Die letzte Station Koptus ist nicht angegeben. Sie kömmt überhaupt nicht im Ravennaten vor. Strabo (p. 815) nennt sie eine von Aegyptern und Arabern gemeinschaftlich bewohnte Stadt, und erzählt, dass zuerst Philadelphus mit seinem Kriegsvolke den an sich wasserlosen Weg durchgebahnt und Einkehrorte angelegt habe. Dies that er wegen der schwierigen Beschiffung des rothen Meeres, besonders für die aus dem Winkel von Arsinoë abfahrenden.

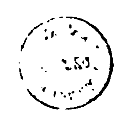
Auffallend ist es, dass Ptolemaeus, der sowohl Aegypten als auch die Küsten des rothen Meeres so genau beschreibt, jenes Wüstenweges nicht erwähnt; er giebt die Lage von Koptus und Berenike, aber von keinem der dazwischen liegenden Rastorte.

Heut zu Tage ist dieser Verbindungsweg zwischen dem Nil und dem rothen Meere verlassen. Er war mit weiser Benutzung der Längenthäler angelegt, hatte an seinem Schlusspunkte den geräumigen Hafen von Berenike, und ersparte den meist gebrechlichen Schiffen des Alterthums ein gutes Stück

der gefährlichen Fahrt auf dem rothen Meere. Er hat dem näheren Wege von *Keneh* am Nil nach *Kosseir* am rothen Meere weichen müssen, der beinahe gerade von West nach Ost gehend, nur 4 Tagemärsche beträgt. Auch dieser war den Alten nicht unbekannt: denn man findet an den Granitwänden die Namenschilder von Königen der 18. Dynastie (*); doch wird von den Namen der einzelnen Rasten nichts berichtet. Dem unermüdlichen ägyptischen Reisenden Wilkinson (Thebes 417) ist es gelungen, alle Rasten des alten Wüstenweges von Koptus nach Berenike, und ausserdem noch eine nicht verzeichnete Station zwischen Didime und Afrodito aufzufinden. So wird, je weiter unsere Forschungen vorschreiten, das Band zwischen alter und neuer Erdkunde, zu gegenseitiger Aufklärung und Befestigung, immer enger geknüpft.

(*) Vgl. die Aufnahme dieses Weges von Gottberg, mit den Bemerkungen von Ritter und Kiepert in der Zeitschrift für allg. Erdkunde. 1855. 4, 507. Nach einer Mittheilung von Lepsius finden sich auf diesem Wege Königsringe der vierten Dynastie.

Register.



ZUR ERDKUNDE DES ALTEN AEGYPTENS.

VON

G. PARTHEY.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1858.

MIT SECHZEHN KARTEN.

BERLIN.
GEDRUCKT IN DER DRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN.
1859.

IN COMMISSION BEI F. DÜMMLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG.

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 19. November 1857. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1858 in den Abhandlungen der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.

In der Geographie des alten Aegyptens sind wesentlich zwei Elemente zu unterscheiden, das einheimische und das fremde. Das erste bleibt in voller Kraft während der mehrtausendjährigen Dauer der eingebornen Königsgeschlechter, das zweite gelangt zur Geltung, als im sechsten Jahrhundert vor Chr. durch die persische Eroberung unter Kambyses, Aegypten zugleich mit seiner politischen Selbständigkeit auch seine geographische Abgeschlossenheit aufgeben mufste. Führt man diese zweite Periode bis auf die arabische Eroberung im siebenten Jahrhundert nach Chr. herab, so umfafst auch sie einen mehr als tausendjährigen Zeitraum.

Über die einheimischen Namen darf man von der immer mehr erstarkenden Hieroglyphenkunde sehr bald befriedigende Aufschlüsse erwarten([1]). Man wird die Resultate dieser neu-aufblühenden Wissenschaft mit um so gröfserem Vertrauen annehmen, wenn sie mit den Zeugnissen der ausländischen Schriftsteller übereinstimmen. Nur aus einer Vereinigung dieser beiden Elemente wird sich eine Erdkunde des alten Wunderlandes der Pharaonen mit Sicherheit herstellen lassen.

Zu diesem Zwecke schien es wünschenswerth, die in den abendländischen Quellen vorhandenen Notizen nach ihren verschiedenen Zeiten und Richtungen näher ins Auge zu fassen.

Man hatte früher bei der Kartenzeichnung für alte Geographie möglichst viel Namen auf ein Blatt zu bringen gesucht, ohne Unterschied der Zeiten und Schriftsteller. Nach dieser Methode sind für Aegypten die sonst so verdienstlichen Blätter von Anville, Reichardt, Brué, Jomard u. a.

([1]) Wir verweisen in dieser Hinsicht auf Brugsch Geographie des alten Aegypten. 1. 2. 1857. 1858. 4.

entstanden. Allein ihre „*Aegyptus antiqua*" steht so ziemlich in der Luft, mit Bezug auf alles, was die allgemeine Eintheilung, die Zahl der Gaue, ja selbst den Lauf des Flusses betrifft; auch für die einzelnen Ortsnamen kann es nicht gleichgültig sein, ob sie bei Schriftstellern vorkommen, welche um ein Jahrtausend auseinanderstehn.

In der vorliegenden Arbeit wurde der umgekehrte Weg eingeschlagen, und der Versuch gemacht, eine Reihe von Karten für diejenigen Quellen zu entwerfen, bei denen es der Mühe verlohnte, die auf Aegypten bezüglichen Notizen zu einem Ganzen zu vereinigen. Es sollte damit weder die Gestalt Aegyptens dargestellt werden, wie sie jedem einzelnen Auctor vorschwebte, noch auch wie sie zu seiner Zeit wirklich war, sondern nur eine solche, wie sie sich aus den Angaben des Schriftstellers vermuthen läſst. Daher sind weniger die einzelnen Blätter als vielmehr eine Vergleichung derselben von Interesse.

1. Herodot steht in der Reihe der Schriftsteller mit Recht obenan. Er bereiste Aegypten um die Mitte des fünften Jahrhunderts vor Chr. und befuhr den Nil in seiner ganzen Länge bis Elephantine hinauf. Wenn gleich sein Hauptaugenmerk auf die geschichtliche Entwicklung der Völker gerichtet ist, so enthält er doch auch so viel geographisches, daſs sich danach ein anschauliches Bild des Landes entwerfen läſst. Die Gröſse wird in sehr sorgfältiger Weise theils durch direkt angegebene Maaſse in Schönen, theils durch Tagefahrten auf dem Flusse bestimmt. Oberaegypten wird durch ἡ Θηβαΐς (2, 28), Unteraegypten durch das Delta bezeichnet; der dazwischen liegenden Heptanomis geschieht keine Erwähnung, wohl aber der an der Südgränze von Aegypten anfangenden σχοῖνοι δυώδεκα, welche später bei Ptolemaeus als Δωδεκάσχοινος auftreten. Die Eintheilung des Landes in Nomen oder Gaue ist dem Herodot wohlbekannt, und er giebt ein Verzeichniſs derjenigen, welche von den beiden Kriegerkasten, den Kalasiriern und Hermotybiern im Delta eingenommen werden (2, 166). Von ihm erfahren wir, wenn die Lesart richtig ist, daſs man zur Zeit des Amasis in Aegypten 20,000 bewohnte Städte rechnete (2, 177). Der Nil flieſst von den Katadupen in ungetheiltem Bette bis zur Stadt Kerkasorus an der Südspitze des Delta. Hier theilt er sich dreifach, und geht durch fünf natürliche und zwei gegrabene Mündungen ins Meer (2, 10 u. 17). Für die einzelnen Ortsnamen ist Herodot am vollständigsten in Bezug auf das Delta, in Oberaegypten werden

nur ein paar Namen angeführt und Mittelaegypten ist fast ganz leer. Hier erwähnt er mit grofser Ausführlichkeit des Möris-Sees und des in seiner Nähe gelegenen Labyrinthes (2, 148), das nach seiner Ansicht nicht nur die grösten hellenischen Bauwerke, wie die Tempel zu Ephesus und Samos, sondern auch die aegyptischen Pyramiden übertrifft. Es wird aber selbst noch überboten von dem Möris-See, dessen Umfang er mit einer fast poëtischen Übertreibung auf 3600 Stadien (90 geograph. Meilen), die Tiefe auf 50 Orgyien (300 Fufs) ansetzt. Nach den neusten Untersuchungen von Linant de Bellefonds betrug der Umfang des Sees ungefähr 12 geographische Meilen, die Tiefe im Durchschnitt 20—25 Fufs. Eben so ausführlich, und wie es scheint, auf Autopsie beruhend, sind Herodots Angaben über den Kanal vom Nile zum rothen Meere, der in der jüngsten Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit von neuem in Anspruch nimmt (2, 158). Der von dem Pharaonen Necho versuchte Durchstich begann am pelusischen Nilarme, etwas oberhalb der Stadt Bubastis bei dem Orte Patumos, ging anfangs beinahe gerade von Westen nach Osten, dann von Norden nach Süden in den arabischen Busen.

2. Weit ausführlicher als im Herodot ist die Beschreibung Aegyptens in dem geographischen Meisterwerke des Strabo, der etwa 400 Jahre später als Herodot das Nilland bereiste, und noch etwas südlicher nilaufwärts bis zur Insel Philae gelangte. Er giebt nicht nur eine genaue Rechenschaft von der Eintheilung des Landes, sondern auch eine höchst wichtige Übersicht der einzelnen bedeutenden Städte. Sein Werk enthält mithin das älteste systematisch geordnete Compendium aegyptischer Erdkunde. Allein er betrachtet das Land und seine Eigenheiten mit ganz andern Augen als sein Vorgänger Herodot. Während dieser in warmer Begeisterung für die Bauwerke der Pharaonen, mehr Wunder in Aegypten erblickt, als in irgend einem andern ihm bekannten Lande (2, 35) und deshalb ausdrücklich seine Erzählung verlängert, so hält Strabo mit prosaischer Nüchternheit die aegyptische Bauart für barbarisch; die Einrichtung der aegyptischen Tempel hat ihm nichts angenehmes oder malerisches, sondern ist vielmehr eitel verlorene Arbeit. p. 806.

Das Land wurde zu seiner Zeit in 37 Gaue eingetheilt, 10 in der Thebaïs, 10 im Delta und 17 dazwischen (787). Die Aufzählung dieser Gaue geht in richtig geordneter Folge durch das Delta den Nil aufwärts bis Oxyryn-

chus in Mittelaegypten (812). Hier bricht sie plötzlich ab und alle Gaue von Oberaegypten fehlen, so dafs statt 37 nur 23 namhaft gemacht werden. Hiedurch gewinnt es den Anschein, als ob sein Werk wenigstens an dieser Stelle der letzten bessernden Hand entbehre.

Das Delta mit den angränzenden Landstrichen heifst ἡ κάτω χώρα (788) der Heptanomis erwähnt er nicht, das Oberland nennt er die Thebaïs, und nach einer Coniectur Letronne's auch ἡ [ἄνω] χώρα (819).

Der Nil theilt sich an der Spitze des Delta in 2 Hauptarme, den pelusischen und kanobischen, und fliefst durch 7 Mündungen ins Meer (788). Der Möris-See und das Labyrinth werden ausführlich besprochen (811). Der Kanal zum rothen Meere, drei Mal in Angriff genommen, zuerst von Sesostris vor dem trojanischen Kriege, dann von dem Sohne des Psammitichus, dann von dem ersten Darius, wurde endlich von den Ptolemäern vollendet, und scheint zur Zeit des Strabo in voller Thätigkeit gewesen zu sein. Er beginnt bei Phakkusa am pelusischen Nilarme, und geht über die Bitterseen nach Arsinoë oder Kleopatris (804. 805).

Durch Strabo erhalten wir die erste Kunde von den merkwürdigen Natronseen westlich von Momemphis (803); er zuerst erwähnt des tönenden Memnons, hält aber nach seiner trocknen Anschauungsweise der Dinge alles andere eher für glaublich, als dafs der Ton von den Steinen ausgehe (816); er beschreibt den Nilmesser auf der Insel Elephantine, gerade so, wie ihn im Jahre 1799 der französische Ingenieur Girard wieder entdeckte, und den schattenlosen Brunnen in Syene (817). Er kennt den Wüstenweg von Koptus nach Berenike am rothen Meere, doch war damals der kürzere von Koptus nach Myoshormus im Gebrauch (815).

Zu seiner Zeit stand die Hauptstadt Alexandrien in der herrlichsten Blüte; die ptolemäischen Königspalläste nahmen den vierten oder sogar den dritten Theil des Umfangs ein (794. 801). Der nächsten Umgebung der Stadt widmet er eine so ausführliche Beschreibung, dafs danach ein besonderes kleines Kärtchen gegeben werden konnte.

Die älteren Städte jedoch sind in Abnahme begriffen. Memphis ist immer noch die zweite Stadt des Reiches nach Alexandrien, aber die Palläste der Pharaonen sind zerstört und verödet (807). Abydos, einst eine volkreiche Stadt, die zweite nach Theben, ist jetzt ein kleiner Wohnort (813); Theben selbst, dessen Monumente auf einer Länge von 80 Sta-

dien (2 deutschen Meilen) zerstreut sind, wird nur noch fleckenweise bewohnt (816).

Die auf der Karte zum Strabo durch römische Zahlen angedeuteten Gaue sind folgende:

I. Μενελαΐτης.
II. Σαϊτικός.
III. Σεβεννυτικός.
IV. Βουσιρίτης.
V. Ἀθριβίτης.
VI. Προσωπίτης.
VII. Μενδήσιος.
VIII. Λεοντοπολίτης.
IX. Φαρβητίτης.
X. Τανίτης.
XI. Γυναικοπολίτης.
XII. Μωμεμφίτης.
XIII. Νιτριώτης.
XIV. Σεθρωΐτης.
XV. Φαγρωριοπολίτης.
XVI. Βουβαστίτης.
XVII. Ἡλιοπολίτης.
XVIII. Λητοπολίτης.
XIX. Ἀφροδιτοπολίτης.
XX. Ἡρακλεώτης.
XXI. Ἀρσινοΐτης.
XXII. Κυνοπολίτης.
XXIII. Ὀξυρυγχίτης.

Etwa ein halbes Jahrhundert später als Strabo fällt die Erdbeschreibung des **Pomponius Mela** (50 n. Chr.). Sie ist indessen für Aegypten zu kurz, um eine besondere Karte danach zeichnen zu können. Der Lauf des Nil wird im allgemeinen richtig entworfen. Bei Elephantine tritt er in Aegypten ein, theilt sich dreifach bei der Stadt Cercasorum, durchfurcht in verschiedenen Richtungen das Delta, und ergiefst sich durch 7 Mündun-

gen, die von Westen nach Osten angeführt werden. Der Eintheilung des Landes in Provinzen oder Gaue wird nicht gedacht. Von den 20,000 Ortschaften Aegyptens, die unter Amasis bestanden haben sollen, nennt Mela kaum ein Dutzend; doch kennt er die schwimmende Insel Chemmis, die Pyramiden (1, 9) und den Kanal zum rothen Meere. Der Möris-See hat bei ihm nur 20 römische Milien (4 deutsche Meilen) im Umfang, aber hinlängliche Tiefe für die grösten Lastschiffe; das Labyrinth mit seinen 3000 Gemächern ist ihm ein Werk des Psammetich.

3. In der grofsen Weltbeschreibung des älteren Plinius (23—49 n. Chr.) findet sich auch eine summarische Geographie von Aegypten (5, 6—9), mit vielen Zahlenangaben, die begreiflicher Weise mit den neueren Maafsen nicht überall stimmen wollen. Der Nillauf wird in grofsartigen Zügen und mit schönen poëtischen Wendungen, von seiner unsicheren Quelle an bis zum Ausflusse gezeichnet. Aegypten betritt er bei Syene, und theilt sich an der Spitze des Delta in zwei Hauptarme, den kanopischen und pelusischen. Er hat 7 Hauptmündungen, dazu 5 Nebenmündungen und 4 falsche, *falsa ora* (bei Strabo ψευδοστόματα genannt) zusammen also 16 Ausflüsse (5, 64), ein Beweis des lebhaften Verkehrs und der auf die Dämme im Delta verwendeten Sorgfalt.

Das Land war damals in 47 Gaue getheilt, wobei die 3 Oasen mitgezählt sind. Der obere an Aethiopien gränzende Theil heifst die Thebaïs (5, 48), welche ihre Nordgränze bei der Stadt Lycon findet (5, 61). Auch Plinius hat die Angabe, dafs Aegypten zur Zeit des Amasis 20,000 Städte enthielt, von denen er die bedeutendsten namhaft macht. Über Alexandrien giebt er unter andern die Notiz, dafs schon bei der Anlage der Stadt durch Dinochares der fünfte Theil für die Königspalläste bestimmt war.

Von dem Kanal zum rothen Meere wird berichtet, dafs zuerst Sesostris daran gearbeitet, später Darius, dafs Ptolemaeus II. (Ptolemaeus sequens) ihn vom Hafen Daneon am rothen Meere bis zu den Bitterseen fortgeführt, dann aber von der Vollendung abgestanden habe, entweder aus Furcht vor einer Überschwemmung, weil das rothe Meer 3 Ellen höher stehe als der Boden Aegyptens, oder aus Besorgnifs, dafs von dem eindringenden Meere das gute trinkbare Nilwasser verderbt werde. Dieser Theil des Kanals, der bei Arsinoë am Meerbusen Carandra vorbeifliefst, erhielt von Ptolemaeus Philadelphus den Namen amnis Ptolemaeus (6, 165).

Von den Pyramiden heiſst es, sie seien *regum pecuniae otiosa ac stulta ostentatio;* es werden nicht weniger als 12 Auctoren angeführt, welche darüber geschrieben (36, 75 und 78).

Das Labyrinth ist vom Könige Petesuchis oder Tithoes erbaut; es wird von einigen für das Königshaus des Moteris, von andern für das Grab des Moeris, von noch andern für einen Sonnentempel gehalten, an dessen Zerstörung schon damals die Herakleopoliten arbeiteten (36, 84—86).

Der Möris-See scheint zur Zeit des Plinius nicht mehr vorhanden gewesen zu sein: denn an 2 Stellen heiſst es von ihm *lacus fuit* (5, 50 und 36, 76). Der Umfang wird viel zu groſs auf 250 oder gar 450 römische Milien angegeben (50 oder 90 geographische Meilen).

Wenn es von den Natronwerken heiſst *nitrariae circa Naucratim et Memphim* (31, 111), so können damit nicht die bei Strabo und anderen genannten Natron-Seen gemeint sein.

Der Wüstenweg von Koptus am Nil bis nach Berenike am rothen Meere scheint damals wieder in Aufnahme gekommen zu sein. Plinius beschreibt ihn als etwas neues, *nunc primum certa notitia patescente.* Er giebt zwar nicht alle einzelnen Rasten, wohl aber die ganze Entfernung von 12 Nachtmärschen in sehr genauen Maaſsen an (6, 102. 103).

4. Die Data des Ptolemaeus (2. Jahrh. n. Chr.) bleiben für immer die Grundlage der ganzen alten Chartographie, indem sie überall zwar nicht die absolute Lage der Orte, wohl aber die relative mit groſser Sicherheit erkennen lassen. Sie geben für Aegypten allein über 100 Ortsbestimmungen nach Länge und Breite, deren Genauigkeit bis auf $\frac{11}{12}$ Grad oder 5 Minuten für eine Generalkarte vollkommen ausreichend ist. Eine selbständige Vereinigung dieser Data zu einer Übersicht des Nillandes war für unsern Zweck um so nöthiger, als die Karten der zahlreichen älteren Ausgaben des Ptolemaeus an Genauigkeit manches zu wünschen übrig lassen. Auch schien es angemessen, einen Theil der Westküste von Alexandrien ab, so wie ein Stück des rothen Meeres mit aufzunehmen, um die ptolemaeische Ansicht dieser merkwürdigen Örtlichkeiten im Ganzen zur Anschauung zu bringen. Wir haben uns bei der Eintragung der einzelnen Orte vor offenbaren Fehlern nicht gescheut, sobald sie durch alle Handschriften durchgehn. Wohl wäre es leicht gewesen, an manchen Stellen durch Änderung der Zahlen eine falsche Position zu verbessern; es läſst sich aber sehr schwer

eine richtige Gränze für diese Willkühr ziehn, und wir würden am Ende durch fortgesetzte Verbesserungen einen modernen Ptolemaeus statt eines antiken erhalten.

In der allgemeinen Gestaltung des Landes ist es vor allem auffallend, dafs die Krümmungen des Nil zu wenig berücksichtigt sind. Sein Lauf geht beinahe gerade von Süden nach Norden, und Syene liegt fast unter demselben Meridiane wie Memphis, während es in Wirklichkeit mehr als $1\frac{1}{2}$ Längengrade nach Osten davon absteht. Die Nordküste Aegyptens von Kanopus bis Pelusium bildet bei Ptolemaeus fast eine gerade Linie, und die Seiten des Delta von der Gabelung unterhalb Memphis an bis nach Kanopus und Pelusium sind nach aufsen gebaucht, während jetzt die Nordküste eine nach Norden bedeutend convexe Krümmung macht, und die beiden Hauptseitenarme nach innen eingezogen sind.

Ptolemaeus unterscheidet ein grofses Delta im Westen, und ein kleines im Osten, zwischen denen noch ein drittes liegt; der nördliche Theil des Delta heifst ἡ κάτω χώρα. Mittelaegypten erscheint bei ihm zuerst unter der Benennung der sieben Gaue, ἑπτὰ νομοί; das Oberland heifst Θηβαΐς καὶ ἄνω τόποι. Hieran schliefst sich gegen Süden der Δωδεκάσχοινος, aufserhalb der Gränzen Aegyptens.

Der Landgaue sind 47 mit Hinzurechnung von 2 Oasen; diese Zahl stimmt mit Plinius überein, doch findet in den Namen manche Verschiedenheit statt.

Der Kanal zum rothen Meere erscheint hier unter der Benennung Τραϊανὸς παταμός, woraus sich mit Gewisheit die sonst unbekannte Notiz entnehmen läfst, dafs Trajan seine Sorgfalt für alle Einrichtungen des grofsen Römerreiches auch dieser wichtigen Handelsverbindung zugewendet habe.

Die Gegend der Natron-Seen wird mit dem Namen Σκιαθὶς und Σκιαθικὴ χώρα bezeichnet, worin man ohne Mühe die koptische Benennung ϣιητ oder ϣιϩητ wiedererkennt.

Dafs der Pyramiden und des Labyrinthes keine Erwähnung geschieht, darf nicht Wunder nehmen, dafür wird der Memnon ausdrücklich genannt.

Der Möris-See liegt um mehr als einen Längengrad zu weit westlich; er würde eine zu grofse Fläche erhalten, wenn man, wie auf den älteren Karten, seine Ufer bis zu den Städten Bacchis und Dionysias ausdehnen wollte.

Von dem Wüstenwege zum rothen Meere werden nur die beiden Endpunkte Koptus und Berenike genannt, ohne Angabe der dazwischen liegenden Stationen.

Auch ist die Insel Elephantine zu weit gegen Westen gerückt; sie würde nach Ptolemaeus um $\frac{1}{4}$ oder gar um $\frac{1}{2}$ Längengrad von Syene abstehn, während sie in Wirklichkeit nur durch einen schmalen Nilarm von dieser Stadt getrennt ist.

5. Neben den geographischen Bestimmungen des Ptolemaeus finden die auf Münzen vorkommenden Angaben am passendsten ihre Stelle, da sie genau in dieselbe Zeit fallen. Es sind nämlich aus den Regierungsjahren des Trajan, Hadrian und Antonin eine nicht geringe Menge aegyptischer Münzen mit der Bezeichnung der Gaue erhalten. Diese Gaue weichen fast gar nicht von den bei Ptolemaeus genannten ab. Da das alexandrinische Münzamt als ganz unabhängig von der Sternwarte des Ptolemaeus (mag sie nun in Alexandrien oder in Kanopus gelegen haben) betrachtet werden kann, so dient die genaue Übereinstimmung der von ihnen ausgegangenen beiden Dokumente zum schönsten Beweise für ihre Richtigkeit. Daher konnten die 47 auf Münzen vorkommenden Gaue (mit Ausschluſs der verdächtigen) nach der Reihenfolge des Ptolemaeus auf einer Karte vereinigt werden.

An einem andern Orte (Pinder Beiträge 1, 137) habe ich bereits auf den merkwürdigen Umstand hingewiesen, daſs alle aegyptischen Gaumünzen in den kurzen Zeitraum von 36 Jahren fallen (109—145 n. Chr.), ja daſs die Data der Prägungszeit, mit wenigen noch näher zu prüfenden Ausnahmen, sich auf 3 bestimmte Jahre zusammenziehn: 110. 127. 145 n. Chr., welche je 18 Jahre auseinanderliegen.

Auf den meisten Gaumünzen ist ein Thier abgebildet, welches man mit groſser Wahrscheinlichkeit für das in jedem Gaue verehrte halten kann, wodurch für den in ganz Aegypten verbreiteten Thierdienst mancher neue Anhaltepunkt gewonnen wird. Die groſse Seltenheit dieser Stücke berechtigt ferner zu der Annahme, daſs sie nach Art der Schau- und Denkmünzen nur in kleiner Zahl und in den eng begränzten Örtlichkeiten der einzelnen Gaue ausgegeben wurden.

6. Die römischen Heerstraſsen in Aegypten sind beinahe vollständig verzeichnet in dem Itinerarium Antonini, dessen letzte Redaction mit

grofser Wahrscheinlichkeit unter Antoninus Caracalla (211—217 n. Chr.) gesetzt wird. Eine Eintheilung in verschiedene Provinzen kömmt bei Aegypten so wenig vor, als bei den andern Ländern; nur beiläufig werden die „fines Alexandriae" gegen Marmaria hin genannt. p. 71 Wess. Des Nil wird nur da gedacht, wo der Übergang der Strafse von dem linken auf das rechte Ufer angegeben ist: *item per partem arabicam trans Nilum*. p. 164 W. Im Ganzen enthält das Itinerarium über 100 Stationen mit ihren Entfernungen in römischen Milien; einschliefslich der Posten in Nubien bis zur äufsersten Südgränze des Reiches in Hiera Sycamino und des Wüstenweges von Koptus nach Berenike, der in 12 Rasten genau verzeichnet ist. Die Eintragung der einzelnen Stationen bot in Mittel- und Oberaegypten weit weniger Schwierigkeiten dar, als im Delta, das überhaupt in Bezug auf alte Gegeographie der am wenigsten bekannte Theil von Aegypten ist. Das untere Delta und die ganze Nordküste von Alexandrien bis Pelusium sind leer. Vielleicht wurde hier die Anlegung von festen Verbindungstrafsen durch die sumpfige Beschaffenheit des Bodens gehindert.

7. An die Heerstrafsen, welche hauptsächlich den kriegerischen Zwekken dienten, schliefst sich zunächst das Verzeichnifs der römischen Besatzungen in der Notitia dignitatum, deren Abfassung unter Theodosius II. fällt (408—450 n. Chr.). Man findet eine grofse Übereinstimmung mit dem Itinerarium, obgleich beide Werke verschiedene Quellen haben. Das Itinerarium ging von der Behörde für Strafsenbau und Wegmessung aus, die Notitia von dem obersten Hof- und Kriegsrathe. Fast alle in der Notitia genannten Garnisonen stehn auch im Itinerarium, und konnten danach eingetragen werden.

Es zeigt sich in der Notitia zuerst die Eintheilung von Aegypten in 4 Provinzen: Aegyptus, Augustamnica, Arcadia und Thebaïs, die zusammen mit Libya superior und inferior unter dem Praefectus augustalis stehn. Die Vertheilung der einzelnen Orte ist indessen besonders für Aegyptus und Augustamnica so verwirrt, dafs die Gränzen sich nicht genügend feststellen lassen, wenn man nicht annehmen will, dafs in der Notitia eine grofse Menge Namen vorkommen, die von den gleichnamigen Orten im Itinerarium völlig verschieden sind. Wie im Itinerarium so fehlt auch hier das nördliche Delta mit der ganzen Nordküste; Alexandrien selbst kömmt gar nicht in der Notitia vor. Dies mufs um so mehr auffallen, da nicht wohl voraus-

zusetzen ist, daſs man diese Küste, die verwundbarste Stelle Aegyptens, ohne alle Vertheidigung gelassen, während sogar die groſse und die kleine Oase mit Reitergeschwadern besetzt sind.

Die Zahl der Garnisonen beträgt 66, wovon 7 ganz unbestimmt, mehrere andere zweifelhaft. In diesen 66 Lagerorten sind 9 Legionen 8 Cohorten Fuſsvolk und wenigstens 32 Fähnlein Reiter (Alae) vertheilt. Rechnet man die Legion in Friedenszeiten zu 3000 und die Ala zu 150 Mann, so giebt dies 29400 Mann zu Fuſs und 4800 Reiter. Zur Zeit des Strabo betrug die Besatzung Aegyptens nur 3 Legionen, 9 Cohorten und 3 Reiterschaaren (p. 797); dies giebt 11700 Mann zu Fuſs und 450 Reiter.

Die in der Notitia genannten Truppen sind aus den allerverschiedensten Nationen zusammengesetzt, nach dem Grundsatze der römischen Weltherrschaft, ein Volk durch das andre im Zaum zu halten. Auſser den Aegyptern selbst stehn im Nillande noch 33 andere Völkerstämme, deren Heimath von Lusitanien bis zum Kaukasus und von Palmyra bis nach Mauretanien reicht. In dem auch im Itinerarium genannten Örtchen Muthi in Mittelaegypten liegt eine Cohorte römischer Schildbürger, *Cohors scutata civium Romanorum.*

8. In dem alphabetischen Auszuge des Stephanus von Byzanz ist uns eine fast unübersehliche Menge von ethnographischen und geographischen Notizen aufbehalten. Über Aegypten allein finden sich gegen 160 Angaben, welche theils die meisten der sonst bekannten Örtlichkeiten in erwünschter Weise bestätigen, theils eine groſse Anzahl von ganz unbekannten Orten enthalten. Unter diesen letzteren sind besonders die von Interesse, welche durch ihre Bildung ihren aegyptischen Ursprung verrathen, wie z. B. die mit ψ anlautenden Namen. Es sind mit *S* anfangende Wörter, denen der aegyptische männliche Artikel *pi*, abgekürzt *p*, vorgesetzt ist. Diese verdienen bei den Untersuchungen über die einheimische Geographie eine besondere Beachtung.

Allein die Lückenhaftigkeit der wichtigen Epitome des Hermolaus und das ungenügende eines alphabetischen Nomenclators treten an vielen Stellen zu Tage. Von den Provinzen Aegyptens kommen nur 2 vor, das Delta und Arkadia, das erste als eine Insel, das zweite als eine Stadt Aegyptens. Von den Nilmündungen sind nur 3 genannt, die Kanobische, Sebennytische und Pelusische; von den Landgauen nur 15; unter diesen vier welche in keinem

anderen Verzeichnisse stehn. Sehr auffallend sind bei den Nilinseln die hellenischen Namen Kypros, Lesbos, Samos, Chios, Ephesos neben ächt einheimischen, wie Chompso.

Bei alle dem konnten doch gegen 100 Örtlichkeiten aus Stephanus in die Karte eingetragen werden; ungefähr 60 mufsten als unbestimmbar zurückbleiben.

9. Das Reisehandbuch des Grammatikers Hierokles setzt man in die Zeiten Justinians (6. Jahrh. n. Chr.). Es enthält im Ganzen eine Nomenclatur von 64 Eparchien mit 935 Städten. Für Aegypten ist es von Wichtigkeit, weil hier zuerst eine neue Eintheilung in 6 Eparchien mit 73 Städten auftritt, nämlich

a. Aegypten im engeren Sinne, Αἰγυπτιακή, unter einem Augustalios. Es umfafst das westliche Delta und reicht im Osten bis an den sebennytischen Nilarm.

b. Die erste Augusta, Αὔγουστα α΄, unter einem Korrektor, enthält das nordöstliche Delta und geht bis zur syrischen Gränze nach Rinocorura.

c. Die zweite Augusta, Αὔγουστα β΄, unter einem Hegemon, schliefst sich südlich an die erste Augusta, und reicht im Osten bis zum rothen Meere bei Klysma.

d. Arkadia, Ἀρκαδία, unter einem Hegemon, tritt an die Stelle der früheren Heptanomis.

e. Die nähere Thebaïs, Θηβαῒς ἡ ἔγγιστα, unter einem Hegemon, reicht im Süden bis nach Panos, und begreift im Westen die grofse Oase in sich.

f. Die obere Thebaïs, Θηβαῒς ἡ ἄνω, unter einem Dux, geht bis nach Philae an der Südgränze des Reiches.

Die frühere Eintheilung in Gaue scheint damals fast gänzlich verwischt gewesen zu sein; nur einige Male findet sich ein Anklang daran, indem unter den Städten Namen wie Ἀρσενοΐτης, Μενελαΐτης und Σεθραΐτης vorkommen.

Von den 73 Städten sind die meisten bekannt; nur 7 bis 8 bleiben ihrer Lage nach ungewifs, darunter 3 nach späteren Kaisern benannte, nämlich 2 Theodosiupolis und 1 Diokletianupolis. In der oberen Thebaïs fehlt die Hauptstadt Theben; man kann mit Wahrscheinlichkeit annehmen, dafs an ihre Stelle die neugegründete Maximianupolis getreten sei, bei dem heutigen Medamot, nördlich von Karnak.

10. Der Geograph von Ravenna, (vielleicht im 7. Jahrhundert) giebt in seinem reichen Compendium, welches im Ganzen ungefähr 5300 Namen enthält, für Aegypten eine Reihe von mehr als 300 Orten an, einschliefslich der Küstenplätze von Alexandrien bis gegen Kyrene. Dies ist das bei weitem stärkste Verzeichnifs bei einem einzelnen Schriftsteller, mehr als das Doppelte der 120 Orte bei Ptolemaeus. Nur etwas mehr als ein Drittheil der ganzen Menge von Namen wurde auf der Karte verzeichnet; die übrigen bieten indessen für die Forschungen der einheimischen Geographie noch immer ein ergiebiges Feld: denn bei vielen läfst sich die koptische Abstammung ohne Mühe nachweisen.

11. Auf diesem Blatte ist der Versuch gemacht, das auf Aegypten bezügliche Stück der Peutingerschen Tafel für unsre heutige Anschauung etwas zurechtzurücken. Das Gewagte dieses Unternehmens leuchtet sehr bald ein, wenn man die Gestaltung der Tafel in Betracht zieht, die einen Pergamentstreifen von 21 Fufs Länge und 1 Fufs Höhe umfafst, auf welchem der unbekannte Dominikaner von Kolmar im Jahre 1265 die damals bekannte Erde verzeichnete. Die nahe Verwandschaft der Tafel mit dem Ravennaten ist öfter ausgesprochen, und noch neuerlich von Th. Mommsen in seiner Abhandlung über die unteritalischen Strafsenzüge (Berichte der k. Sächsischen Gesellsch. Febr. 1851) dargethan worden. Auch mit dem entfernter stehenden Itinerarium Antonini findet eine unverkennbare Ähnlichkeit Statt. Die Tafel enthält für den ganzen Orbis romanus (ohne das fehlende Westende) in graphischer Darstellung etwa 3200 Stationen mit ihren Entfernungen, und ungefähr eben so viel verzeichnet das Itinerarium nach der Reihenfolge der einzelnen Länder. Für Aegypten insbesondere giebt die Tafel 77 Städtenamen, zwischen denen an mehreren Stellen die Meilenzahlen ausgefallen sind. Die meiste Schwierigkeit bei der Eintragung machte wiederum das Delta, während der entlegene Wüstenweg von Koptus nach Berenike fast ganz mit dem Itinerarium und dem Ravennaten übereinstimmt.

12. Die Bisthümer des christlichen Aegyptens waren zwar grösten theils in den schon vorhandenen älteren heidnischen Städten errichtet, und mancher aegyptische Tempel verdankt seine Erhaltung nur der Umwandlung in eine koptische Kirche, doch wurden im Laufe der Jahrhunderte auch manche Veränderungen in den Lokalitäten vorgenommen. Bei der Eintra-

gung der aegyptischen Bischofsitze konnte eine ganz genaue Zeitbestimmung nicht eingehalten werden. Als Grundlage diente das älteste griechische Verzeichnifs derselben aus dem 9. Jahrhundert nach Chr., also aus einer Zeit, wo Aegypten schon seit 200 Jahren unter muhammedanischer Oberherrschaft stand: *Notitia graecorum episcopatuum a Leone Sapiente ad Andronicum Palaeologum* am Codinus von Goar 1648 fol. p. 337; lateinisch herausgegeben in Schelstrate antiqu. ecclesiae, 1692—97. 2, 672. Es enthält für Aegypten 7 Provinzen mit mehr als 90 Bisthümern.

Auch einige spätere Verzeichnisse konnten hiebei benutzt werden. Dahin gehört der sehr ungenügende Katalog von 96 Bisthümern, welchen Vansleb (*hist. de l'Eglise d'Alexandrie.* 1677. 8. p. 17) im Jahre 1672 in Siut (der alten Lycopolis in Oberaegypten) aus einer koptischen Handschrift entnahm. Vansleb hat aber leider die geographische Ordnung in die alphabetische umgestellt, giebt auch nur eine französische, mit manchen eignen Zuthaten vermehrte Übersetzung.

Genauer ist das griechische Verzeichnifs, welches R. Pococke (*Description of the East.* 1743. 1, 279) nach einer Karte des Patriarchen von Alexandrien mittheilt. Hienach zerfällt Aegypten in 7 Provinzen: die erste und zweite Aegyptus, die erste und zweite Augustamnica, Arkadien, die erste und zweite Thebaïs, welche zusammen 81 Bisthümer enthalten.

Endlich hat Lequien in seinem *Oriens christianus* (1740. fol. 2, 514 ff.) eine Reihe von 75 aegyptischen Bisthümern zusammengestellt, und nach den ebengenannten 7 Provinzen geordnet. Die dazu gehörige kleine Karte von d'Anville: *Patriarchatus Alexandrinus, quem describebat d'Anville, Geographus Regius a. C.* 1731 *Mense Augusto,* ist mit gewohnter Meisterschaft entworfen, und brauchte fast nur in Bezug auf das Terrain berichtigt zu werden.

Die gröfsere Sicherheit in Bestimmung der Orte herrscht in Mittel- und Oberaegypten, wogegen das Delta wiederum eine Menge Fragezeichen aufweist.

13. 14. Auf diesen beiden Blättern sind alle koptisch-arabischen Namen vereinigt worden, die sich theils in den von Champollion benutzten Pariser Handschriften (suppl. no. 17. 43. 44. 46. in *l'Egypte sous les Pharaons.* 2, 359—372) theils in einem koptisch-arabischen Vokabulare des Missionars Lieder in Kairo vorfinden, dessen Benutzung ich Hrn. Lep-

sius verdanke. Es sind nur diejenigen 131 Orte aufgenommen, deren Lage sich mit Wahrscheinlichkeit bestimmen läſst, und die wirklich in koptischer Schreibung vorkommen. Dagegen blieben alle diejenigen fort, welche Champollion aus dem griechischen oder arabischen ins koptische übersetzte, und womit Rühle von Lilienstern seine Karte des pharaonischen Aegyptens bereichert hat (Graphische Darstellungen I. Atlas Taf. 9. no. 4. 5). Eine bestimmte Epoche läſst sich für diese koptischen Karten nicht angeben. Alle jene Verzeichnisse stammen aus einer Zeit, wo die Kopten selbst eine arabische Interlinear-Übersetzung ihrer eignen Schriften nöthig hatten. Diese fehlt denn auch in keinem der genannten Vokabulare, und ist oft von groſser Wichtigkeit für die richtige Bestimmung der Lage.

15. 16. Der Götter- und Thierdienst. Diese beiden Einrichtungen gehören wesentlich zusammen: denn nach der altaegyptischen Anschauungsweise stehn die heiligen Thiere mit den Gottheiten in der engsten Verbindung. Nur die Deutlichkeit der Übersicht hat eine Eintragung auf zwei Blätter veranlaſst, indem auf einem Blatte die Namen sich allzusehr gedrängt haben würden. Auch hier konnte, so wenig wie bei den vorhergehenden Karten, ein bestimmter Zeitabschnitt festgehalten werden, weshalb wir sie an das Ende der ganzen Reihe gestellt. Die Zeugnisse der Schriftsteller gehn von Herodot an durch viele Jahrhunderte bis zu den spätesten Byzantinern hinab. Wenn man sie alle in demselben Bilde vereinigt, so liegt die Befürchtung nahe, daſs dabei die verschiedensten Zeitepochen vermengt werden. Allein die Stabilität aller aegyptischen Institute, welche hauptsächlich in religiösen Dingen sich zeigt, berechtigt zu der Annahme, daſs nicht allzugroſse Veränderungen im Götter- und Thierdienst werden vorgekommen sein. Ganz besonders auf diesem Felde lassen sich von der einheimischen Geographie viele Bestätigungen und Berichtigungen erwarten.

Register.

I. Herodot.
II. Strabo.
III. Plinius.
IV. Ptolemaeus.
V. Münzen.
VI. Itinerarium Antonini.
VII. Notitia dignitatum.
VIII. Stephanus von Byzanz.
IX. Hierokles.
X. Geographus Ravennas.
XI. Peutingersche Tafel.
XII. Bisthümer.
XIII. Delta, koptisch-arabisch.
XIV. Aegypten, koptisch-arabisch.
XV. Götterdienst.
XVI. Thierdienst.

Antaeopolis Ἀνταιούπολις Steph. (ist auf der Karte in Fc nachzutragen); Ἀνταίου Ptol. Ef; Hierokl. Fd; Ἀντέου Bisth. Fd; Anteu Itin. Ant. Fd; ⲁⲛⲧⲏⲩ Aeg. kopt. arab. Mn; Antaeopolis Götterd. Fd. Thierd. Fd

Antaeopolitischer Gau ΑΝΤΑΙΟΠΟΛίτης νομός Münzen Fd; Antaeopolites nomus Plin. Fd

Anthedon Plin. Ag; Ἀνθηδών Ptol. Ah

Anthylla Ἄνθυλλα Herod. Ab; Steph. Aa

Antinoeia Ἀντινόεια Bisth. Ec; Ἀντινόεια ἡ καὶ Ἀδριανούπολις Steph. Ebc; Ἀδριανούπολις Bisth. Ed; Ἀντινόου πόλις Ptol. Df; Ἀντινώ Hierokl. Ec; Antino Peut. Ec; Antinoy Rav. Ec; Antenou Itin. Ant. Ec; Antinoeia Götterd. Ec; ⲁⲛⲧⲓⲛⲱⲟⲩ انصينا Aeg. kopt. arab. Lm

Antipharus Götterd. Ab

Antiphilu, Ἀντιφίλου Ptol. Bc

Anysis Ἄνυσις Herod. Ade; Steph. Ac; ?Nesi Rav. Ac; ⲛⲁⲏⲥⲓ بهيت Delta Cf

Anysischer Gau Ἀνύσιος νομός Herod. Ade

Aphnaeum Ἀφναῖον Bisth. Bd; Ἀφνάιον Hierokl. Bd

Aphroditopolis Ἀφροδίτης πόλις Strab. Ge; Aphroditopolis Götterd. Ge

Aphroditopolis Ἀφροδίτης πόλις Strab. Fcd; Ptol. Ee; Aphroditopolis Götterd. Fd; Veneris oppidum Plin. Fd

Aphroditopolis Ἀφροδίτης πόλις Strab. Ccd; Ptol. Cf; Ἀφροδιτώ Hierokl. Cd; Bisth. Cd; Afrodito Itin. Ant. Cd; Not. dign. Cd; Afrodite Rav. Cd; Aphroditopolis Götterd. Cd; Thierd. Cd

Aphroditopolis Ἀφροδίτης πόλις Strab. Bcd; Aphrodites Plin. Bc

Aphroditopolis Ἀφροδίτης πόλις Strab. Bd

Aphroditopolites nomus Plin. Fcd

ΑΦΡΟΔΕΙΤΟΠΟΛΙΤΗϹ νομός Münzen Cd

Aphthischer Gau Ἀφθίτης νομός Herod. Bd

Apis Ἆπις Herod. Bb; Apis Plin. Bb; Thierd. Bb

Apollinopolis die grofse Ἀπόλλωνος πόλις Strab. Ge (gehört nach He); Ἀπολλωνος πόλις μεγάλη Ptol. He; Ἀπόλλωνος πόλις ἡ μεγάλη Steph. Hd; Ἀπολλωνιάς Hierokl. He; Apollinis oppidum Plin. Ge (gehört nach He); Apollonos Superioris Itin. Ant. Hde; Not. dign. He; Apollonia Rav. He; Apollinopolis magna Götterd. He; Thierd. He

Apollinopolis die kleine Ἀπόλλωνος πόλις Strab. Gde; Ἀπόλλωνος πόλις μικρά Ptol. Gf; Ἀπόλλωνος πόλις ἡ μικρά Steph. Gd; Apollinopolis parva Götterd. Ge; Thierd. Ge

Apollinopolis Ἀπόλλων μικρός Hierokl. Fcd; Ἀπολλώνεια Bisth. Fcd; Apollonos minoris Itin. Ant. Fcd

Apollonopolitischer Gau ΑΠΟΛΛѠΝΟΠΟΛΙΤΗϹ νομός Münzen Gde (gehört nach He)

Apollonos Itin. Ant. Hg; Rav. Hg; Peut. Hfg; Götterd. Hg

Apollopolites nomus Plin. He

Arabia, Stadt? Ἀραβία Hierokl. Bde

Arabischer Gau ΑΡΑΒΙΑϹ νομός Münzen Be

Arbat ⲁⲣⲃⲁⲧ Delta Dd

Archandropolis Ἀρχάνδρου πόλις Herod. ABb; Steph. Aab; ?Archa Rav. Abc

Aristonis Itin. Ant. Hf

Arkadia Ἀρκαδία Steph. CDbc; Hierokl. Ccd; Bisth. Dcd; Arcadia Not. dign. Dcd

Arsenoïtes vgl. Arsinoe

Arsinoe am Moerissee Ἀρσινόη Strab. Cc; Ptol. Ce; Bisth. Cc; Arsinoe Plin. Cc; Ἀρσενοΐτης Hierokl. Cc; Κροκοδείλων πόλις Herod. Cc; Steph. Cb; Corcodilon Rav. Cc; Crocodilopolis Thierd. Cc

Arsinoe am rothen Meere Ἀρσινόη Ptol. Cfg; Ἀρσινόη (Κλεοπατρίς) Strab. Cde; Arsinoe Plin. Be; Rav. Be; Peut. Cde

Arsinoïtischer Gau am Moerissee, ΑΡϹΙΝΟΕΙΤΗϹ νομός Münzen Cc

Arsinoites nomus, am rothen Meer, Plin. Be

Aschlimeh اشليمه Delta Dd

Aschmun اشمون **Delta Fe**
Aschmun Arroman اشمون الرمان **Delta Ch**
Asfynis Not. dign. Ge
Asiut اسيوط **Aeg. kopt. arab. Lm**
Assenite السنيطة **Delta Dh**
Asty, *Ἄστυ* **Steph. Aa**
Asuan اسوان **Aeg. kopt. arab. Oo**
Atarbechis *Ἀτάρβηχις* **Herod. Bc; Steph. Bb; Atarbechis Götterd. Bc; Thierd. Bc**
Atbo ⲁⲧⲃⲱ **Aeg. kopt. arab. Oo**
Atfieh اطفيح **Aeg. kopt. arab. In**
Athlibis vgl. Athribis
Athribis (Thebaïs) Götterd. Ge
Athribis (Delta) *Ἄθριβις* **Strab. Bcd; Ptol. Bf; Hierokl. Bc; Bisth. Bc;** *Ἄθλιβις* **Steph. Bb; Athribis Plin. Bc; Thierd. Bc; Atribi Peut. Bd; Atrivi Rav. Bcd;** ⲁⲑⲣⲏⲃⲓ اتريب **Delta Ef**
Athribitischer Gau *Ἀθριβίτης νομός* **Herod. Bcd; ΑΘΡΙΒΙΤΗϹ** *νομός* **Münzen Bd**
Athribitischer Nilarm *Ἀθριβιτικὸς ποταμός* **Ptol. Bfe**
Atrivi vgl. Athribis
Augusta *Αὔγουστα α΄* **und** *β΄* **Hierokl. Be Bd**
Augustamnica Not. dign. Bdef
Augustamnice *Αὐγουσταμνικὴ α΄* **und** *β΄* **Bisth. Bc-f**
Auleu Peut. Bc; ?Nuleon Rav. Bc
Ausim اوسيم **Delta Ge**
Babylon, *Βαβυλών* **Strab. Cd (gehört nach Bc); Ptol. Cf; Steph. Bc; Bisth. Bc; Babylonia Itin. Ant. Bc; Babylona Not. dign. Bc; Babylon Thierd. Bc; Babilonia Peut. Bc; Babilon Rav. Bcd**
Bacchis *Βακχίς* **Ptol. Cd**
Bacrenis Rav. Bc; ?Vacreus Peut. Bcd
Bahbait بهبيت **Delta Cf**
Bahnaseh نهنسة **Aeg. kopt. arab. Kl**
Banha بنها **Delta Ce**
Banha Alasel بنها العسل **Delta Ff**
Bare, *Βάρη* **Bisth. Ad**
Bechis vgl. Metelis
Belak بلاك **Aeg. kopt. arab. Oo**
Belbeis بلبيس **Delta Fg**
Beramun برامون **Delta Cg**
Berenike, *Βερενίκη* **Ptol. Ih; Berenice Plin. Ih; Götterd. Ih; Beronicen Itin. Ant. Ih; Berenecide Rav. Ih; Pernicide portum Peut. Ih**
Bermeh برمه **Delta De**
Bersho.ut ⲃⲉⲣϭⲟⲟⲩⲧ **Aeg. kopt. arab. Mn**
Binnastas vgl. Bubastis
Birket Alnatrun بركة النطرون **Delta Fba**
Bitterseen *πικραὶ λίμναι* **Strab. Bde; Fontes amari Plin. Bde; Lacus mori Peut. Be**
Bolbitine, *Βολβιτίνη* **Steph. Aab**
Bolbitinische Mündung, *Βολβίτινον στόμα* **Herod. Ac; Strab. Abc; Ptol. Ae; Bolbitinum ostium Plin. Abc**
Brulos برلس **Delta Af**
Bua ⲃⲟⲩⲁ **Delta Bc**
Bubastis. Bubastus; *Βούβαστις* **Herod. Bd;** *Βούβαστος* **Strab. Bd; Ptol. Bg; Steph. Bc; Hierokl. Bd; Bisth. Bd; Bubastus Götterd. Bd. Thierd. Bd; ? Binnastas Rav. Bd**
Bubastischer Gau. *Βουβαστίτης νομός.* **Herod. Bde; ΒΟΥΒΑϹ***τίτης νομός* **Münzen Bde**
Bubastischer Nilarm, *Βουβαστιακὸς ποταμός* **Ptol. Bf**
Bukolische Mündung. *Βουκολικὸν στόμα* **Herod. Ad**
Bulianeh بوليانة **Aeg. kopt. arab. Mn**
Busch بوش **Aeg. kopt. arab. In**
Buschemi ⲃⲟⲩϣⲉⲙⲓ **Delta Ge**
Busiris (Mitte des Delta) *Βούσιρις* **Herod. Bc; Strab. Bcd; Steph. Bb; Hierokl. Bc; Bisth. Bcd; Busiris Plin. Bc; Not. dign. Bc; Götterd. Bc; Thierd. Bc**
Busiris (östliches Delta) *Βούσιρις* **Ptol. Bf**
Busiris (bei den Pyramiden) Plin. Cc
Busiritischer Gau *Βουσιρίτης νομός* **Herod. Bc; ΒΟΥϹΙΡΙΤ***ης νομός* **Münzen Bd**
Busiritischer Nilarm *Βουσιριτικὸς ποταμός* **Ptol. Bf**

Buto. Butus. Βουτώ Herod. Ac; Βοῦτος Strab. Ac; Ptol. Be; Steph. Ab; Hierokl. Ac; Bisth. Ac; Buto Rav. Ac; Peut. Ac; Butos Plin. Ac; Butus Götterd. Ac. Thierd. Ac

Byblus Βύβλος Steph. Bb

Cabalsi Itin. Ant. Hg; Cabau Peut Hg; Gabaum Rav. Hg

Caenepolis Καινὴ πόλις Ptol. Ff; Caenopoli Rav. Fe; Neapolis Νέη πόλις Herod. Fe

Cambysu Plin. Be

Canopus vgl. Kanopus

Casium. Cassion. Cassio vgl. Kasium

Castra Judaeorum Not. dign. Bd; Vico Judaeorum Itin. Ant. Bd

Castra Lapidariorum Not. dign. He

Cefro Not. dign. Be

Cene Itin. Ant. Cc; Cenon Rav. Cc

Cenon Hydreuma Itin. Ant. Ig; Cenon idrima Rav. Ig; Cenonnydroma Peut. Ig; Hydreuma novom Plin. Ig

Cercasorus Κερκάσωρος Herod. Bc; Κερκέσουρα Strab. Cc

Chabriasdorf und Lager; Χαβρίου κώμη Strab. Bh; Chabriae castra Plin. ABe

Chaere.u, Χαιρέου Steph. Aa; Chereu Itin. Ant. Abc; ⲭⲉⲣⲉⲩⲥ Delta Bb

Charbetah خربته Delta Dd

Chbehs ⲭⲃⲉϩⲥ Delta Bd

Cheimo Χειμώ κώμη Ptol. Ac

Chembis vgl. Chemmis

Chemmis (Oberägypten) Χέμμις Herod. Fe; Steph. Fd; Chemmis Götterd. Fd; ?Chemen Rav. Fd

Chemmis (Insel) Χέμμις Herod. Ac; Χέμβις Steph. Ab; Chemmis Götterd. Ac

Chemmitischer Gau Χεμμίτης νομός Herod. Ac

Chenoboscia, Χηνοβοσκία Ptol. Ff; Steph. Fd; Chenoboscia Not. dign. Fe; Thierd. Fe; Cenoboscio Itin. Ant. Fe; Peut. Fde; ?Chenopolis Rav. Fde

Chereu vgl. Chaereu

Cherronesus, Χερρόνησος φρούριον Strab. Bg; Χερσόνησος μικρά Ptol. Ac

Chnubis Χνουβίς Ptol. Hf

Chusae Thierd. Ec; Chusis Itin. Ant. Ec; Cusas Not. dign. Ec; Κοῦσαι Hierokl. Ec; Bisth. Ec

Comaron Rav. Ba; Comaru Peut. Ba

Compasi Itin. Ant. Gf; Conpasin Peut. Gf; Comvasim Rav. Gf

Contra Apollonos Itin. Ant. Ge; Not. dign. Ge

Contra Copto Itin. Ant. Fe

Contra Lato Itin. Ant. Ge; Not. dign. Ge

Contra Ombos Itin. Ant. He

Contra Pselcis Itin. Ant. Ie

Contra Syene Itin. Ant. He; Contra Suenae Not. dign. He

Contra Tafis Itin. Ant. Ie

Contra Talmis Itin. Ant. Ie

Contra Thumuis Itin. Ant. He

Corcodilon vgl. Krokodilopolis

Corte Itin. Ant. Ie; Corton Rav. Ie

Crialon Plin. Cc

Crocodilopolis vgl. Krokodilopolis

Curis Peut. Bc; ?Cuvis Rav. Bc

Cusae vgl. Chusae

Cynopolis (Heptanomis) Κυνῶν πόλις Strab. Bcd; Ptol. Df; Steph. Db; Κυνώ Hierokl. Dc; Bisth. Dc; Cynopolis Götterd. Dc; Thierd. Dc; Canum oppidum Plin. Dc

Cynopolis (Delta), Κυνόπολις Bisth. Bd; Κυνὸς πόλις Strab. Bcd; Κυνώ Hierokl. Bcd; Cynopolis Plin. Bcd; Rav. Bd; Thierd. Bcd; Cyno Itin. Ant. Bcd

Cynopolitischer Gau, ΚΥΝΟΠολίτης νομός Münzen Dc

Dafno vgl. Daphnae

Dairut ديروت Delta Bc

Dakalieh دقاليه Delta Bh

Damanhur Alwahasch دمنهور الوحش Delta Cc

Damiat دمياط Delta Ah

Damireh دميره Delta Bf
Daneon Plin. Be
Danuscher دنوشر Delta Ce
Danuteh دنوطه Delta Dd
Daphnae Δάφναι Herod. Be; Δάφνη Steph. Bc; Dafno Itin. Ant. Bde
Darut Ascherif داروت الشريف Aeg. kopt. arab. Lml
Defreh دفره Delta De
Delta, Stadt, Δέλτα Strab. Bc; Delta Peut. Bc
Demsis دمسيس Delta Df
Didime Itin. Ant. Gf; Didimus Rav. Gf; Dydymos Peut. Gf
Didymae, Δίδυμαι νῆσοι δύο Ptol. Acd
Diolkus, Δίολκος ψευδόστομον Ptol. Af
Dionysias Διονυσιάς Ptol. Cd; Dionysiada Not. dign. Cc; Dionysias Götterd. Cc
Diopolitischer Gau (großer) ΔΙΟΠΟΛΙτης ΜΕγας Münzen Ge
Diopolitischer Gau (kleiner) Διοπολίτης νομός Steph. Fc; ΔΙΟΠΟΛΕΙΤΗϹ νομός Münzen Fd; Diopolites nomus Plin. Fd
Dios Peut. Hf; Rav. Hf; Jovis Itin. Ant. Hf; Götterd. Hf
Diospolis die große vgl. Theben
Diospolis die kleine Διόσπολις ἡ μικρά Strab. Fe; Διὸς πόλις μικρά Ptol. Fe; Διόσπολις Hierokl. Fde; Diospoli Itin. Ant. Fd; Not. dign. Fde; Iovis oppidum Plin. Fde; Diospolis parva Götterd. Fe; Thierd. Fe
Diospolis (Delta) Διὸς πόλις Strab. Bd; ? Διόσπολις Hierokl. Ad; Dios Rav. Ad
Djane ϫⲁⲛⲏ Delta Ch
Djapasen ϫⲁⲡⲁⲥⲉⲛ Delta Cd
Djebromatheni ϫⲉⲃⲣⲟⲙⲁⲑⲏⲛⲓ Delta Cd
Djemnuti ϫⲉⲙⲛⲟⲩϯ Delta Cf
Djezireh Algharef جزيره الغارب Aeg. kopt. arab. Mpo
Dodekaschoenus σχοῖνοι δυώδεκα Herod. Ie; Δωδεκάσχοινος Ptol. Ief

Dolis Rav. Cc
Dydymos vgl. Didime
Elbo Ἐλβώ Herod. Ade
Elearchia vgl. Helearchia
Elephantine Ἐλεφαντίνη Herod. He; Strab. He; Ptol. Ic; Steph. Hd; Elephantis Plin. He; Elefantine Not. dign. He; Elephantine Götterd. He; Thierd. He
Eleusis Ἐλευσίς Strab. Ag
Eraclia vgl. Heraklea
Ermont. Ermuntis vgl. Hermonthis
Ermupolis vgl. Hermopolis
Esneh اسنا Aeg. kopt. arab. Non
Euthicu Itin. Ant. Ba
Falacro vgl. Philacon
Fannidjoït ⲫⲁⲛⲛⲓϫⲱⲓⲧ Aeg. kopt. arab. In
Farschut فرشوط Aeg. kopt. arab. Mn
Fau Baasch فو بعش Aeg. kopt. arab. Mo
Fbo.u ⲫⲃⲱⲟⲩ Aeg. kopt. arab. Mo und Oo
Fenchi Peut. Dc
Fiamun فيامون Delta Fc
Foenicionis vgl. Phenice
Fontes amari vgl. Bitterseen
Fostaton ⲫⲟⲥⲧⲁⲧⲱⲛ Aeg. kopt. arab. Hn
Fuah فوه Delta Ad
Gabaum vgl. Cabalsi
Gerrum. Gerra. Γέρρον Ptol. Ag; Γέρρας Hierokl. ABe; Γέρα Bisth. Ae; Gerron Plin. Ae; Gerro Rav. Be; Gerra Peut. Be
Glisma Peut. Be
Gynaekopolis Γυναικῶν πόλις Strab. Bbc; Γυναικόσπολις Steph. Bb
Gynaekopolitischer Gau ΓΥΝΑΙΚοπολίτης νομός Münzen Bbc
Halmyrae Ἁλμυραι Ptol. Bc; Almiris Rav. Bb
Hanscheï ϩⲁⲛϣⲏⲓ Delta De
Harbait هربيت Delta Dg
Hau هوا Aeg. kopt. arab. Mn
Helearchia Ἑλεαρχία Hierokl. Ad
Heliopolis Ἡλίου πόλις Herod. Bd; Strab. Bd; Ptol. Cf; Ἡλιούπολις Steph. Bc; Bisth. Bd; Ἡλίου Hierokl. Bd; Heliu

Itin. Ant. Bd; Iliupolis Rav. Bd; Heliopolis Götterd. Bd; Thierd. Bd; Solis oppidum Plin. Bd; ωn عين شمس Delta Gfg
Heliopolitischer Gau ΗΛΙΟΠολίτης νομός Münzen Bd; Heliopolites nomus Plin. Bd
Heptanomis Ἑπτὰ Νομοί Ptol. Cef
Herakleopolis die große Ἡρακλέους πόλις Strab. Cbc; Ἡρακλέους πόλις μεγάλη Ptol. Cef; Ἡρακλεόπολις Steph. Cb; Ἡρακλέως Hierokl. Cc; Ἡράκλεια ἡ ἄνω Bisth. Cc; Herculis oppidum Plin. Cc; Heracleo Peut. Dc; Herakleopolis magna Götterd. Cc; Thierd. Cc
Herakleopolis die kleine Ἡρακλέους μικρὰ πόλις Ptol. Bg; Ἡρακλεόπολις Steph. Bc; Heracleus Itin. Ant. ABd; Heracleo Peut. Ad; Eracleo Rav. Bd; Herakleopolis parva Götterd. Bd
Herakleopolis bei Alexandrien Ἡρακλεόπολις Steph. Aa; Ἡράκλειον Strab. Agh; Eraclia Rav. Ab; Herakleum Götterd. Ab
Herakleopolitischer Gau ΗΡΑΚΛΕΟΠΟΛΙΤΗς νομός Münzen Cc; Heracleopolites nomus Plin. Cbc
Herakleotische Mündung Ἡρακλεωτικὸν στόμα Strab. Ah; Ptol. Ad
Herasicamina vgl. Hiera Sycaminus
Hermonthis Ἕρμωνθις Strab. Gde; Steph. Gd; Bisth. Ge; Ἑρμωνθίς Ptol. Ge; Hermonthis Götterd. Ge; Thierd. Ge; Hermunthi Not. dign. Ge; Hermunti Itin. Ant. Gde; Ermuntis Rav. Ge; ερμοnτ الأرمنت Aeg. kopt. arab. No
Hermonthischer Gau ΕΡΜΩΝΘίτης νομός Münzen Gde; Ἑρμωνθίτης νομός Steph. Gcd; Hermonthites nomus Plin. Gde
Hermopolis die große Ἑρμοῦ πόλις μεγάλη Ptol. Dde; Ἑρμούπολις ἡ μεγάλη Steph. Eb; Bisth. Ec; Ἑρμοῦ ἡ μεγάλη Hierokl. Ec; Hermupoli Itin. Ant. Ec; Not. dign. Ec; Ermupolis Rav. Ec; Hermopolis magna Götterd. Ec; Thierd. Ec; Mercuri oppidum Plin. Ec
Hermopolis die kleine Ἑρμέω πόλις Herod. Bbc; Ἑρμοῦ πόλις Strab. Bbc; Ἑρμοῦ πόλις μικρά Ptol. Bd; Ἑρμούπολις ἡ μικρά Steph. Ab; Bisth. Ac; Ἑρμούπολις Hierokl. Ac; Hermupoli Itin Ant. Ac; Ermupolis Rav. Abc; Hermopolis parva Götterd. Ac
Hermopolis im Delta bei Buto Ἑρμοῦ πόλις Strab. Abc; Ermupoli Peut. Ab; Ermupolis Rav. Ac
Hermopolis im Delta bei Thmuis Ἑρμου πόλις Strab. Acd
Hermopolitischer Gau ΕΡΜΟΠΟΛΙΤΗϹ νομός Münzen Ec
Hermopolitische Gränzwacht Ἑρμοπολιτικὴ Φυλακή Strab. Ebc
Heroopolis Ἡρώων πόλις Strab. Bde; Ptol. Bg; Ἡρώ Steph. Bc; Heroon oppidum Plin. Bde; Hero Itin. Ant. Bd; ?Eron Rav. Bd
Hiera Sykaminus Ἱερὰ συκάμινος Ptol. Ie; Hiera Sycamino Itin. Ant. Ie; Herasicamina Peut. Ief; Iera Sicamina Rav. Ie
Hieracon Itin. Ant. Ec; Not. dign. Ecd
Hierakonpolis Ἱεράκων πόλις Strab. Gde; Hierakonpolis Thierd. Ge
Hierax Ἱέραξ Ptol. Bc
Hipponon Itin. Ant. Dc; Hipponos Not. dign. Dc
Hisopis Itin. Ant. Fd
Hnes ϩnec Aeg. kopt. arab. Im
Hormucopto vgl. Koptus
Hrokelle.u ϩροκελλεου Aeg. kopt. arab. Im
Hu ϩου Aeg. kopt. arab. Mno
Hydreuma Plin. Ge
Hydreuma alterum Plin. Gf
Hydreuma Apollonis Plin. Hf
Hydreuma novom vgl. Cenon Hydreuma
Hydreuma vetus Plin. HIg
Hypsele. Hypselis. Ὑψήλη Ptol. Ec; Ὑψηλή Hierokl. Ec; Ὕψηλις Steph. Eb; Bisth. Ec; Hypselis Thierd. Ec; ?Psualis Rav. Ec

Thierd. Ge; Laton Rav. Ge; Lato Itin. Ant. Gde; Not. dign. Ge; Peut. Ge; ⲗⲁⲧⲟⲛ اسنا Aeg. kopt. arab. No

Latopolitischer Gau ΛΑΤΟΠΟΛίτης νομός Münzen Gde

Leontopolis Λεόντων πόλις Steph. Bc; Λεοντόπολις Strab. Bd; Λεοντώ Ptol. Bf; Hierokl. Bd; Bisth. Bd; Leontopolis Plin. Bd; Thierd. Bd; ⲗⲉⲱⲛⲧⲱⲛ نطواى ترسى Delta Df

Leontopolitischer Gau ΛΕΟΝΤΟΠΟΛΕΙΤης νομός Münzen Bcd

Lepidotopolis Λεπιδωτῶν πόλις Ptol. Ff; Lepidotopolis Thierd. Fd; ? Lipidii Rav. Fd

Letopolis Λητόπολις Bisth. Bc; Λητοῦς πόλις Ptol. Be; Λητοῦς Steph. Bb; Hierokl. Bc; Letopolis Götterd. Bc; Thierd. Bc; Letipolis Rav. Bc; Letus Itin. Ant. Bc

Letopolitischer Gau ΛΗΤΟΠολίτης νομός Münzen Bbc

Leucotheae oppidum vgl. Ilithyia

Lipidii vgl. Lepidotopolis

Liui ⲗⲓⲟⲩⲓ Delta Gf

Lykopolis (Thebais) Λυκόπολις Strab. Ec; Λύκων πόλις Ptol. De; Steph. Eb; Bisth. Ec; Λύκων Hierokl. Ec; Tyconpoli Peut. Ec; Lykopolis Thierd. Ec; Lycon Plin. Ec; Lyco Itin. Ant. Ec; Not. dign. Ec; ⲥⲓⲱⲟⲩⲧ Aeg. kopt. arab. Lm; ? Seath Rav. Ec

Lykopolis (Delta) Λύκου πόλις Strab. Ad; Λύκων Steph. Ac; Lucopolis Rav. Ad

Lykopolitischer Gau Λυκοπολίτης νομός Steph. EFb; ΛΥΚΟπολίτης νομός Münzen Ec; Lycopolites nomus Plin. Ec

Madoris Rav. Cd

Magdolus Μάγδωλος Herod. Be; Μαγδωλός Steph. Bd; Magdolo Itin. Ant. Be

Magni Pompeii tumulus Plin. Af

Mahallet Alkebir محلّة الكبير Delta Ce

Mahallet Melk محلّة ملك Delta Bc

Mankapot ⲙⲁⲛⲕⲁⲡⲱⲧ منقباد Aeg. kopt. arab. Lm

Manuf Aloliah منوف العليه Delta Ee

Marea Μαρέη Herod. Bb; Μαρεῶτις Bisth. Ab; Mareotis Thierd. Ab

Mareotis Rav. AcBd

Mareotischer Gau ΜΑΡΕΩΤΗΣ νομός Münzen Bb; Mareotis nomus Plin. Bb

Mareotischer See Μάρεια λίμνη Strab. Bb; Ptol. Bd; Mareotis lacus Plin. Ab; مريوط Delta Ca

Masr Alkaherah مصر القاهرة Delta Gg

Mastitae Μαστῖται Ptol. Bd

Maximianupolis Μαξιμιανούπολις Hierokl. Ge; Bisth. Ge; Maximianopoli Not. dign. Ge

Mefi vgl. Memphis

Melcatim Rav. Ac; Melcati Peut. Bb

Meledj ⲙⲉⲗⲉϫ Delta Bc

Memnon ὁ Μέμνων Ptol. Ge

Memphis Μέμφις Herod. Cc; Strab. Cd; Ptol. Ce; Steph. Cb; Hierokl. Cc; Bisth. Cc; Memphis Plin. Cc; Rav. Cc; Peut. Cc; Götterd. Cc; Thierd. Cc; Memphi Itin. Ant. Cc; Memfi Not. dign. Cc; Aegyptos Rav. Cc; ⲙⲉϥⲓ, ⲙⲉⲛⲃⲉ منوف Aeg. kopt. arab. Im

Memphitischer Gau ΝΟΜΟΣ ΜΕΝΦΙΤΗΣ Münzen Cc; Memphites nomus Plin. Cc

Menbe vgl. Memphis

Mendes Μένδης Herod. Ad; Strab. Bd; Steph. Ac; Mendes Götterd. Ad; Thierd. Ad

Mendesischer Gau Μενδήσιος νομός Herod. Bd; ΜΕΝΔΗΣΙΟΣ νομός Münzen Ad

Mendesische Mündung Μενδήσιον στόμα Herod. Ade; Strab. Ade; Ptol. Af; Mendesicum ostium Plin. Ade

Menelaïtischer Gau ΜΕΝΕΛΑΕΙΤΗΣ νομός Münzen Ab; Meneliatu ⲙⲉⲛⲉⲗⲓⲁⲧⲟⲩ Delta Bab

Menelaus Μενέλαος Strab. Bc; Steph. Aa; Μενέλαος (Σχεδία) Bisth. Ab; Μενελαΐτης Hierokl. Abc

Oxyrynchitischer Gau ΟΞΥΡΥΝΧΙΤΗϹ νομός Münzen Dc; Oxyrynchites nomus Plin. Dbc
Oxyrynchus Ὀξύρυγχος Strab. Dc; Ptol. De; Steph. Db; Hierokl. Dc; Bisth. Dc; Oxirincho Itin. Ant. Dc; Oxirincos Rav. Dc; Oxyrynchus Thierd. Dc
Pachnamunis. Pachneumunis. Παχνευμουνίς Ptol. Ae; Hierokl. Ac; Παχνάμουνις Bisth. Ac; ?Pessimines Rav. Ac
Palaemarea Παλαιμάρεια Ptol. Bcd
Pampane. Pampanis. Παμπανίς Ptol. Ge; Pampane Not. dign. Ge
Panaban ⲡⲁⲛⲁⲃⲁⲛ Delta Df
Panaho ⲡⲁⲛⲁϩⲟ Delta Ef
Panau ⲡⲁⲛⲁⲩ Delta Cef
Panephysis Πανέφυσις Ptol. Af; Πανέφυσος Bisth. Ad; Πανίθυσος Hierokl. Ad
Panopolis Πανόπολις Bisth. Fd; Πανῶν πόλις Strab. Fd; Ptol. Ef; Πανὸς πόλις Steph. Fc; Πανός Hierokl. Fd; Panopolis Plin. Fd; Thierd. Fd; Panopoli Peut. Fd; Pano Itin. Ant. Fd; ⲡⲁⲛⲟⲥ الاخميم Aeg. kopt. arab. Mn
Panopolitischer Gau ΠΑΝΟπολίτης νομός Münzen Fd; Panopolites nomus Plin. Fd
Panuf Res ⲡⲁⲛⲟⲩϥ ⲣⲏⲥ Delta Ee
Papa Itin. Ant. Ge; ⲡⲁⲡⲏ قفر شيخ التوخ Aeg. kopt. arab. No
Papremis Πάπρημις Herod. Bc; Steph. Bb; Papremis Götterd. Bc; Thierd. Bc
Papremitischer Gau Παπρημίτης νόμος Herod. Bc
Paralius. Paralus. Παράλιος Hierokl. Ac; Πάραλος, Bisth. Ac; ⲡⲁⲣⲁⲗⲗⲟⲩ, برلس Delta Af
Parembole Itin. Ant. Ie; Not. dign. Ie
Passalo Πασσάλω Ptol. Ef; ? Passion Rav. Fd
Pathanon ⲡⲁⲑⲁⲛⲟⲛ Delta Ee
Pathmitische Mündung vgl. Phatnitische
Patricon Rav. Ba; Patrico Peut. Ba
Patumus Πάτουμος Herod. Bd
Pdjidjber ⲡϫⲓϫⲃⲏⲣ Delta Ee
Pedone Itin. Ant. Bb
Pelusischer Gau ΠΗΛΟΥσιον Münzen Be
Pelusische Mündung Πηλούσιον στόμα Herod. Ae; Πηλουσιακὸν στόμα Strab. Be; Ptol. Ag; Pelusiacum ostium Plin. Ae
Pelusium Πηλούσιον Herod. Ae; Strab. Be; Ptol. Ag; Steph. Ad; Hierokl. Ae; Bisth. Ae; Pelusium Plin. Ae; Götterd. Ae; Pelusio Not. dign. Ae; Peut. Ae; Pilusion, Permum, Tele Rav. Ae
Pemdje ⲡⲉⲙϫⲉ Aeg. kopt. arab. Km
Peme Itin. Ant. Cc
Pentaschoenum Πεντάσχοινον Hierokl. Be; Bisth. Be; Pentascino Itin. Ant. Be
Peos Artemidos Itin. Ant. Dcd; Poisartemidos Not. dig. Ec; Speos Artemidos Götterd. Ec
Peremun ⲡⲉⲣⲉⲙⲟⲩⲛ Delta Cf und Ck
Permun vgl. Pelusium
Pernicide vgl. Berenike
Perseus-Warte Περσέος σκοπιή Herod. Abc; Περσέως σκοπή Strab. Abc; ? Speculon Rav. Ab
Peruonithoiti ⲡⲉⲣⲟⲩⲱⲛⲓⲑⲟⲓⲧⲓ Delta Bd
Pesla Itin. Ant. Ec; Pescla Not. dign. Ec
Pessimines vgl. Pachnamunis
Petpieh ⲡⲉⲧⲡⲓⲉϩ Aeg. kopt. arab. In
Petphre ⲡⲉⲧⲫⲣⲏ Delta Gfg
Phagroriopolis Φαγρωριόπολις Strab. Bde; Φαγρώριον Steph. Bc; Phagorior Rav. Bde; Phagroriopolis Thierd. Bd
Phakusa Φάκκουσα Strab. Bde; Φάκουσα Steph. Bc; Φακοῦσσα Ptol. Bg; Φακοῦσαι Bisth. Bd; Phacusi Peut. Be; Phaguse Rav. Bd
Phalacorum vgl. Philacon
Phamothis Φαμωθίς Ptol. Bd
Pharbaethischer Gau Φαρβαιθίτης νομός Herod. Bd; ΦΑΡΒΑΙθίτης νομός Münzen Bd
Pharbaethus Φάρβαιθος Ptol. Bf; Steph. Bc; Hierokl. Bd; Bisth. Bd; Pharbaethos Plin.

Bd; Pharbaethus Thierd. Bd; ⲫⲁⲣⲃⲁⲓⲧ فربيت Delta Dg

Pharsine ⲫⲁⲣⲥⲓⲛⲉ Delta Ede

Pharus Φάρος Strab. Ag; Φάρος νῆσος Ptol. Ad

Phatnitische Mündung Φατνιτικὸν στόμα Strab. Ad; Phatniticum ostium Plin. Ad; Παθμιτικὸν στόμα Ptol. Af

Phaturites nomus Plin. Gde

Phelbes ⲫⲉⲗⲃⲉⲥ Delta Fg

Phenice Peut. Ge; Phinice Rav. Ge; Poeniconon Itin. Ant. Gef; Foenicionis Not. dign. Ge

Phermuthischer Nilarm Φερμουθιακὸς ποταμός Ptol. Be

Philacon Peut. Hf; Phalacorum Rav. Hfg; Falacro Itin. Ant. Hfg

Philae Φίλαι Strab. Ie; Ptol. Ie; Hierokl. He; Bisth. Ie; Φίλα Steph. Hd; Philae Plin. Ie; Götterd. He; Thierd. He; Philas Itin. Ant. He; Filas Not. dign. He; ⲡⲓⲗⲁⲕ بلاق Aeg. kopt. arab. Oo

Philons Dorf Φίλωνος κώμη Strab. Bde

Phinice vgl. Phenice

Phragonis Φράγονις Bisth. Ad

Phthemphuth, Gau ΦΘΕΜΦούθ Münzen Bc

Phthene.u, Gau ΦΘΕΝΕΟΥ Münzen Ac

Phthonthis Φθωνθίς Ptol. He

Phylacae vgl. Thebaïsche Gränzwacht

Piamun ⲡⲓⲁⲙⲟⲩⲛ Delta Fc

Pia.ytes ⲡⲓⲁⲩⲧⲏⲥ Aeg. kopt. arab. No

Pilak ⲡⲓⲗⲁⲕ Aeg. kopt. arab. Oo

Pilusion vgl. Pelusion

Pineptimi Πινέπτιμι ψευδόστομον Ptol. Ae

Piom ⲡⲓⲟⲙ Aeg. kopt. arab. Im

Pithom ⲡⲓⲑⲱⲙ Delta Egh

Plinthine Πλινθίνη Ptol. Ac; Steph. Aa

Plinthinitischer Busen Πλινθινίτης κόλπος Herod. Aab

Poeniconon vgl. Phenice

Poisartemidos vgl. Peos Artemidos

Praesentia Not. dign. Ec

Prosopis Πρόσωπις Steph. Bb; Prosopis Thierd. Bc

Prosopitis Insel und Gau Προσωπῖτις Herod. Bc

Prosopitischer Gau ΠΡΟϹΩΠΙΤΗϹ νομός Münzen Bc

Proxenopolis Προξενούπολις Steph. Ab

Psanuace vgl. Psenako

Pschati ⲡϣⲁϯ Delta Ed

Pscheïmo.u ⲡϣⲏⲓⲙⲟⲟⲩ Delta De

Pschinie.u ⲡϣⲓⲛⲓⲏⲟⲩ Delta Ad

Pselcis Itin. Ant. Ie; Spelci Peut. Ie

Psenako Ψενακώ Steph. Bbc; ? Psanuace Rav. Bcd

Psenetai Ⲯⲉⲛⲉⲧⲁⲓ Delta Dh

Psenshiho Ⲯⲉⲛϭⲓϩⲟ Delta Cg

Psinaula Not. dign. Ec

Psoi Ⲯⲟⲓ Aeg. kopt. arab. Mn

Psosi Rav. Fd

Psualis vgl. Hypselis

Pteneto ⲡⲧⲉⲛⲉⲧⲱ Delta Be und Dd

Ptolemaïs (Thebaïs) Πτολεμαΐς Hierokl. Fd; Bisth. Fd; Πτολεμαΐς ἡ Ἑρμείου Ptol. Ee; Πτολεμαϊκὴ πόλις Strab. Fcd; Ptolemais Plin. Fcd; Ptolomaida Itin. Ant. Fd

Ptolemaïs (Heptanomis) Πτολεμαΐς Ptol. Ce; Ptolomagis Rav. Dc; Ptolomaidonar Peut. Dc

Pubasti ⲡⲟⲩⲃⲁⲥϯ Delta Efg

Puschin ⲡⲟⲩϣⲓⲛ Aeg. kopt. arab. In

Pusiri ⲡⲟⲩⲥⲓⲣⲓ Delta Cf nnd Aeg. kopt. arab. Lm

Rakoti vgl. Alexandrien

Ramnitis Rav. Bd

Raschid رشيد Delta Ac

Rinokolura. Rinokorura. Ῥινοκορούρα Ptol. Ah; Ῥινοκούρουρα Steph. Ae; Ῥινοκόρουρα Hierokl. Af; Bisth. Af; Rhinocolura Plin. Afg; Rinocorura Itin. Ant. Af; Not. dign. Af; Peut. Af; Rinocururon Rav. Afg

Sa Alhadjar صا الحجار Delta Cd

Sabaru ⲥⲁⲃⲁⲣⲟⲩ Delta Cde

Sachà ساخا Delta Ce

Sabrascht ⲥⲁϩⲣⲁϣⲧ صهرجت Delta Df

Saïs Σάις Herod. Bc; Ptol. Be; Strab. Bc; Steph. Bb; Hierokl. Bc; Bisth. Bc; Sais Plin. Bc; Götterd. Bc; Thierd. Bc; ⲥⲁⲓ صا الحجار Delta Cd

Saïtischer Gau CAITHC NOMOC Münzen Bc

Saïtische Mündung Σαϊτικὸν στόμα Herod. Ac; Strab. Ae

Saka سقع Delta Ce

San صان Delta Ci

Sandelat سندلات Delta Be

Sarsineh سرسينه Delta Ede

Scenas extra Gerasa Not. dign. Ae

Scenas Mandras Itin. Ant. Cd; Scenas Mandrorum Not. dign. Cd; Σκηνὴ Μανδρῶν Bisth. Cd

Scenas Veteranorum Itin. Ant. Bd; Not. dign. Bd

Schabbas Almahalleh شبّاس المحلّه Delta Ad

Schabbas Aschuadi شبّاس الشوادى Delta Cd

Schanscbah شنشا Delta Cg

Schedia Σχεδία Strab. Bb

Schedia vgl. Menelaus

Scheneset ϣⲉⲛⲉⲥⲏⲧ Aeg. kopt. arab. Mo

Schetnufi ϣⲉⲧⲛⲟⲩϥⲓ شطنوف Delta Fe

Schihet ϣⲓϩⲏⲧ Delta Fbc

Schintelet ϣⲓⲛⲧⲉⲗⲉⲧ Delta Bd

Schleïmi ϣⲗⲏⲓⲙⲓ Delta Dd

Schmin ϣⲙⲓⲛ Aeg. kopt. arab. Mn

Schmun Enerman ϣⲙⲟⲩⲛ ⲛ̀ⲉⲣⲙⲁⲛ Delta Ch

Schmun snau ϣⲙⲟⲩⲛ ⲃ̄ Aeg. kopt. arab. Lm

Schobra Tani شبرا تانى Delta Cd

Schotp ϣⲱⲧⲡ شطب Aeg. kopt. arab. Lm

Schuber شوبر Delta Cde

Sciathis Σκιαθίς Ptol. Bd

Seath vgl. Lykopolis

Sebennytischer Gau Σεβεννύτης νομός Herod. Ac; CEBENNYTHC νομός Münzen Bd

Sebennytische Mündung Σεβεννυτικὸν στόμα Herod. Acd; Strab. Ac; Ptol. Ae; Sebennyticum ostium Plin. Abc

Sebennytus Σεβέννυτος Strab. Bc; Ptol. Bf; Steph. Bb; Hierokl. Bc; Bisth. Bc; Sebennytus Thierd. Bc; Sedenito Rav. Bc

Sele. Sile. Σέλη Bisth. Be; Sellae Not. dign. Be; Sile Itin. Ant. Be

Selino Itin. Ant. Fd

Sellae vgl. Sele

Semnud صمنود Delta Cf

Semutis Rav. Fe

Senbat سنباط Delta De

Senphu Peut. Bde

Serapeum Peut. Ad Bc und Bd

Serapeum Götterd. Bde; Serapiu Itin. Ant. Bde

Serbonis. Sirbonis. Σερβωνὶς λίμνη Herod. Aef; Σερβωνῖτις λίμνη Strab. Bef; Σιρβωνὶς λίμνη Ptol. Bh; Sirbonis lacus Plin. Aef

Sethroë Σεθρόη Steph. Bc; Σεθραΐτης Hierokl. Bd; Σεθροΐτης Bisth. Bd; Sethroë Thierd. Bd

Sethroïtischer Gau CEΘPOEITHC νομός Münzen Be

Shmumi ϭⲙⲟⲩⲙⲓ Delta Fe

Sile vgl. Sele

Silili Not. dign. He

Sinottum Peut. Dc

Sinuati Peut. Bd

Sio.ut ⲥⲓⲱⲟⲩⲧ Aeg. kopt. arab. Lm

Sirbonis vgl. Serbonis

Siuph Σιούφ Herod. Bc

Skho.u ⲥϧⲱⲟⲩ Delta Ce

Sne ⲥⲛⲏ Aeg. kopt. arab. No

Solis oppidum vgl. Heliopolis

Sosteos vgl. Xoïs

Speculon vgl. Perseus-Warte

Spelci vgl. Pselcis

Spenemiris vgl. Xenephyris

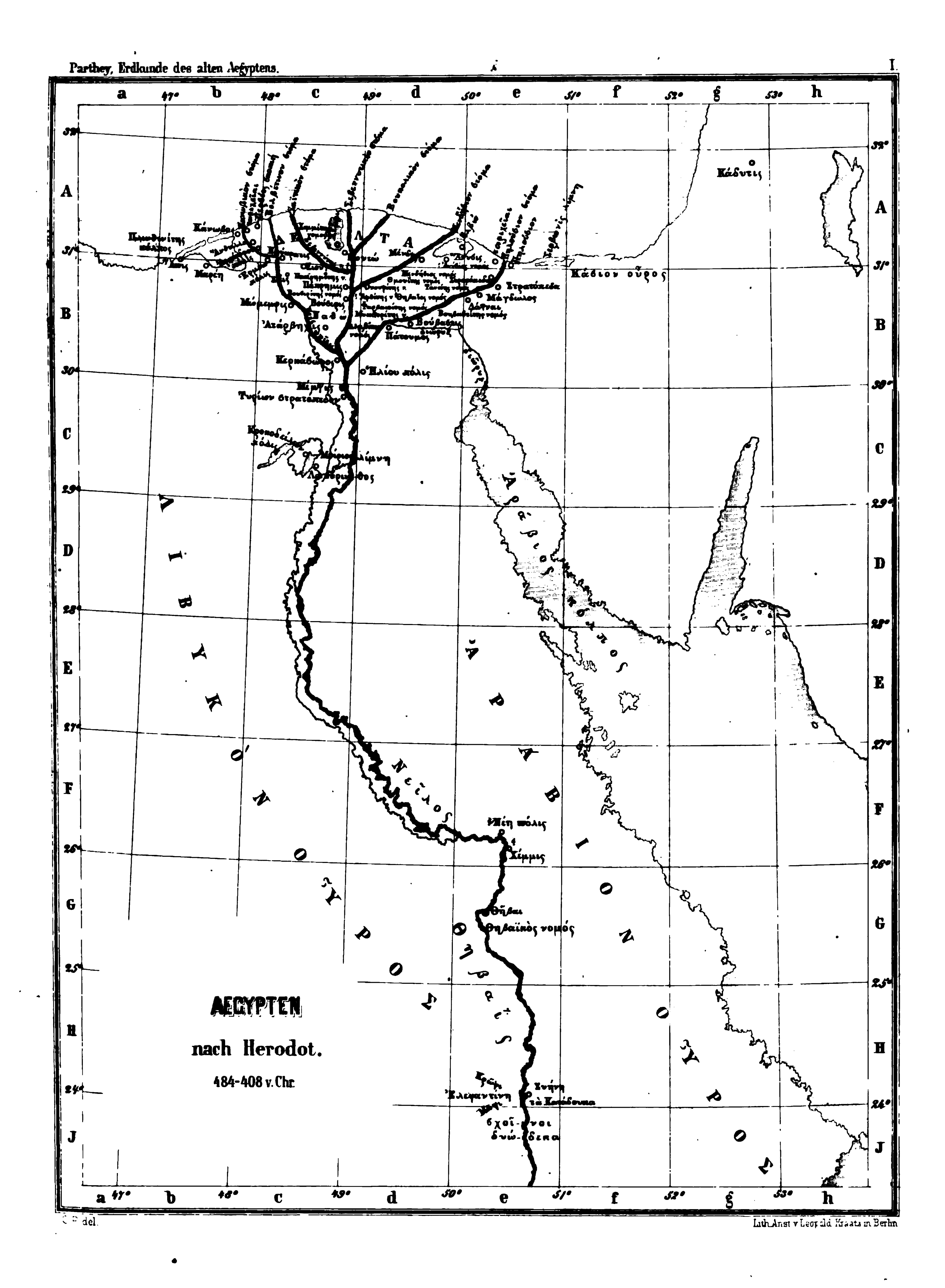
Not. dign. Fc—He; Rav. GHe; Thierd. Gde
Thebaïsche Gränzwacht Θηβαϊκὴ φυλακή Strab. Ecd; Φυλακαί Ptol. De
Thebaïscher Gau (Oberägypten) Θηβαϊκὸς νομός Herod. Ge
Thebanischer Gau (Delta) Θηβαῖος νομός Herod. Bd
Thennesus Θέννησος Bisth. Ad; ? Temnis Rav. Ad; ⲑⲉⲛⲛⲏⲥⲓ تنيس Delta Bi
Theodosiopolis Θεοδοσιούπολις Hierokl. Ec; ⲑⲉⲩⲇⲱⲥⲓⲟⲩ, ⲧⲟⲩϩⲟ, طحا العمودين Aeg. kopt. arab. Klm
Therenuthi Not. dign. Bc; Terenuthi ⲧⲉⲣⲉⲛⲟⲩⲑⲓ طرانه Delta Fd
Theroshe ⲑⲉⲣⲟϭⲉ Delta Cb
Thimonepsi Itin. Ant. Cd; Thinunepsi Not. dign. Ccd
Thinitischer Gau ΘΙΝΙΤΗϹ νομός Münzen Fd; Thinites nomus Plin. Fcd
This Θίς Steph. Fc
Thmou Not. dign. Fd
Thmui empanehe.u ⲑⲙⲟⲩⲓ ⲙ̀ⲡⲁⲛⲉϩⲏⲟⲩ Aeg. kopt. arab. Mmu
Thmuis Θμουίς Ptol. Bf; Θμοῦις Steph. Bc; Hierokl. ABd; Bisth. ABd; Thumuis Itin. Ant. Bd; ⲑⲙⲟⲩⲓ تمى الامديد Delta Cg
Thmuitischer Gau Θμουίτης νομός Herod. Bd
Thohu vgl. Thou
Thomu Itin. Ant. Fd
Thonis Θῶνις Strab. Ah; Steph. Aa; ⲑⲱⲛⲓ تونه Delta Bb
Thou Itin. Ant. Bd; Thohu Not. dign. Bd
Thumuis vgl. Thmuis
Tiameïri ϯⲁⲙⲏⲓⲣⲓ Aeg. kopt. arab. Lm
Tianaballu ϯⲁⲛⲁⲃⲁⲗⲗⲟⲩ Delta Fb
Tianoscher ϯⲁⲛⲟϣⲉⲣ Delta Ce
Tiarabia ϯⲁⲣⲁⲃⲓⲁ Delta FEDhik
Tifre ϯⲫⲣⲉ Delta De
Timinhor ϯⲙⲓⲛϩⲱⲣ Delta Cc
Tipersioi ϯⲡⲉⲣⲥⲓⲟⲓ Aeg. kopt. arab. Hm
Tiraschit ϯⲣⲁϣⲓⲧ Delta Ac
Tischairi ϯϣⲁⲓⲣⲓ Delta Ce
Tkehli ⲧⲕⲉϩⲗⲓ Delta Bh
Tko.u ⲧⲕⲱⲟⲩ Delta Bb und Aeg. kopt. arab. Mn
Tmai Alemdid تمى الامديد Delta Cg
Tmoone ⲧⲙⲟⲟⲛⲉ Aeg. kopt. arab. Km
To.u Τόου Ptol. Hf
Tpurane ⲧⲡⲟⲩⲣⲁⲛⲏ Aeg. kopt. arab. Mn
Trajansfluſs Τραϊανὸς ποταμός Ptol. Cfg
Troia Τροία Steph. Cc
Troïscher Berg Τρωικὸν ὄρος Strab. Cd; Τρωιγοῦ λίθου ὄρος Ptol. Cfg
Tuho ⲧⲟⲩϩⲟ Aeg. kopt. arab. Km
Tuneh تونه Delta Bb
Tuphium Τούφιον Ptol. Gf
Tutzis Itin. Ant. Ie
Tyconpoli vgl. Lykopolis
Tyrisches Lager Τυρίων στρατόπεδον Herod. Cc
Tzitzi Itin. Ant. Ie
Vacreus Peut. Bcd; ? Bacrenis Rav. Bc
Veneris oppidum Plin. Fe
Veneris oppidum vgl. Aphroditopolis
Venne Peut. Cc
Vico Apollonos Itin. Ant. Ge
Vico Judaeorum Itin. Ant. Bd; Castra Judaeorum Not. dign. Bd
Wadi Alnatrun وادى النطرون Delta Fba
Xenephyris Ξενέφυρις Steph. Aa; ? Spenemiris Rav. Ab
Xeos ϧⲉⲱⲥ Delta Ce
Xeriku ϧⲉⲣⲓⲕⲟⲩ Aeg. kopt. arab. Km
Xeron Rav. Hf; Peut. Hf
Xoïs Ξόις Strab. Bc; Ptol. Be; Steph. Bb; Hierokl. Bc; Bisth. Bc; Xoïs Thierd. Bc; Xoy Rav. Bc
Xoin Rav. Ad; Xui Peut. Ad; ? Sosteos Not. dign. Bc
Xoïtischer Gau ΞΟΙΤΗϹ νομός Münzen Bc
Xui vgl. Xoin
Zeitun زيطون Aeg. kopt. arab. In
Zephyrium Ζεφύριον Strab. Ag; Zephyrium Götterd. Ab

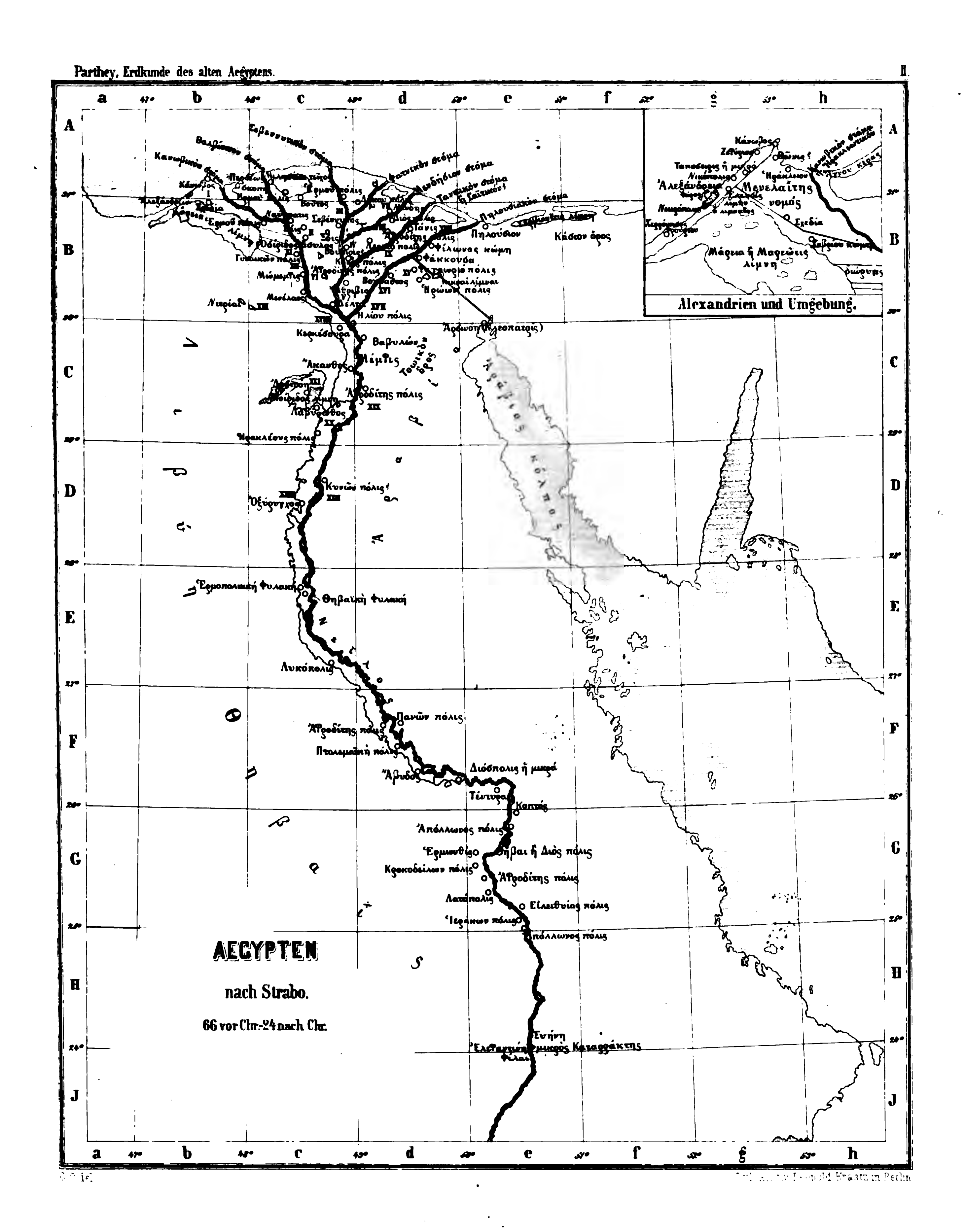
Verbesserungen auf den Karten.

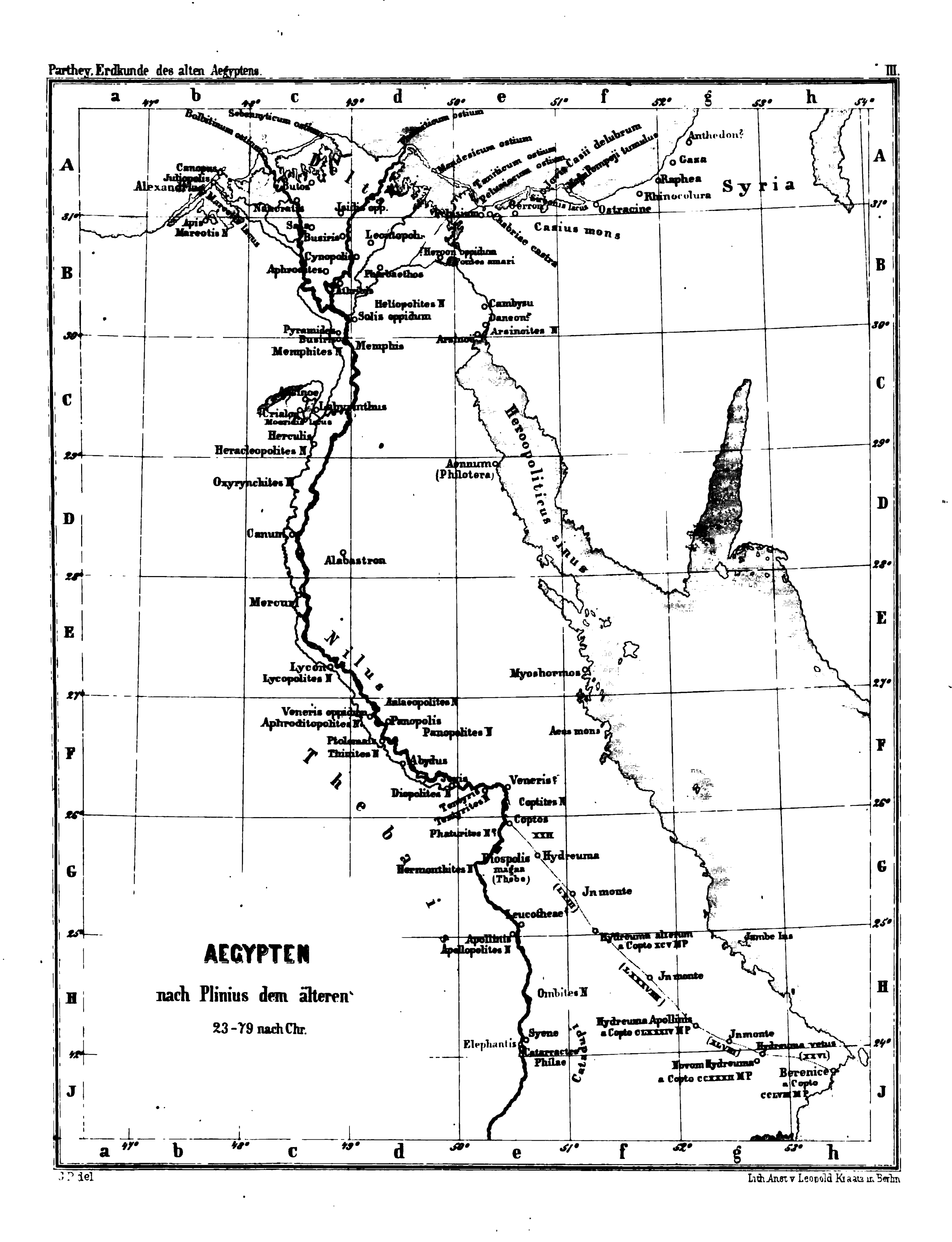
—

II. Strabo.	Ad lies Φατνιτικὸν στόμα
	Ag lies Ταπόσειρις ἡ μικρά
	Cd lies Τρωικὸν ὄρος
	Cd Der Kreis zu Βαβυλὼν gehört nach Bc
	Ge Der Kreis zu Ἀπόλλωνος πόλις gehört nach He
III. Plinius.	Ge Der Kreis zu Apollinis gehört nach He
IV. Ptolemaeus.	Af lies Πανέφυσις
	Bf lies Σεβέννυτος
V. Münzgaue.	Ge Der Kreis zu ΑΠΟΛΛΩΝΟΠΟΛΙΤΗϹ gehört nach He
VIII. Stephanus.	Aa lies Ἄστυ
	Aa und Bc lies Ἡρακλεούπολις
	Bb lies Γυναικόσπολις
	Fc ist nachzutragen Ἀνταιούπολις
X. Ravennas.	Dc Ptolomagis gehört nach Cc, nördlich von Cenon
XI. Peutingersche Tafel.	Ec lies Tamonti
XIII. Delta kopt. arab.	Ac lies رشيد
	Bb lies الكريون
	Cg lies برامون
	Dh und Eg lies تلّ
XIV. Aegypten kopt. arab.	Mon lies الاخميم
	Mo lies قسر الصياد
XV. Götterdienst.	Ec lies Antinoeia.

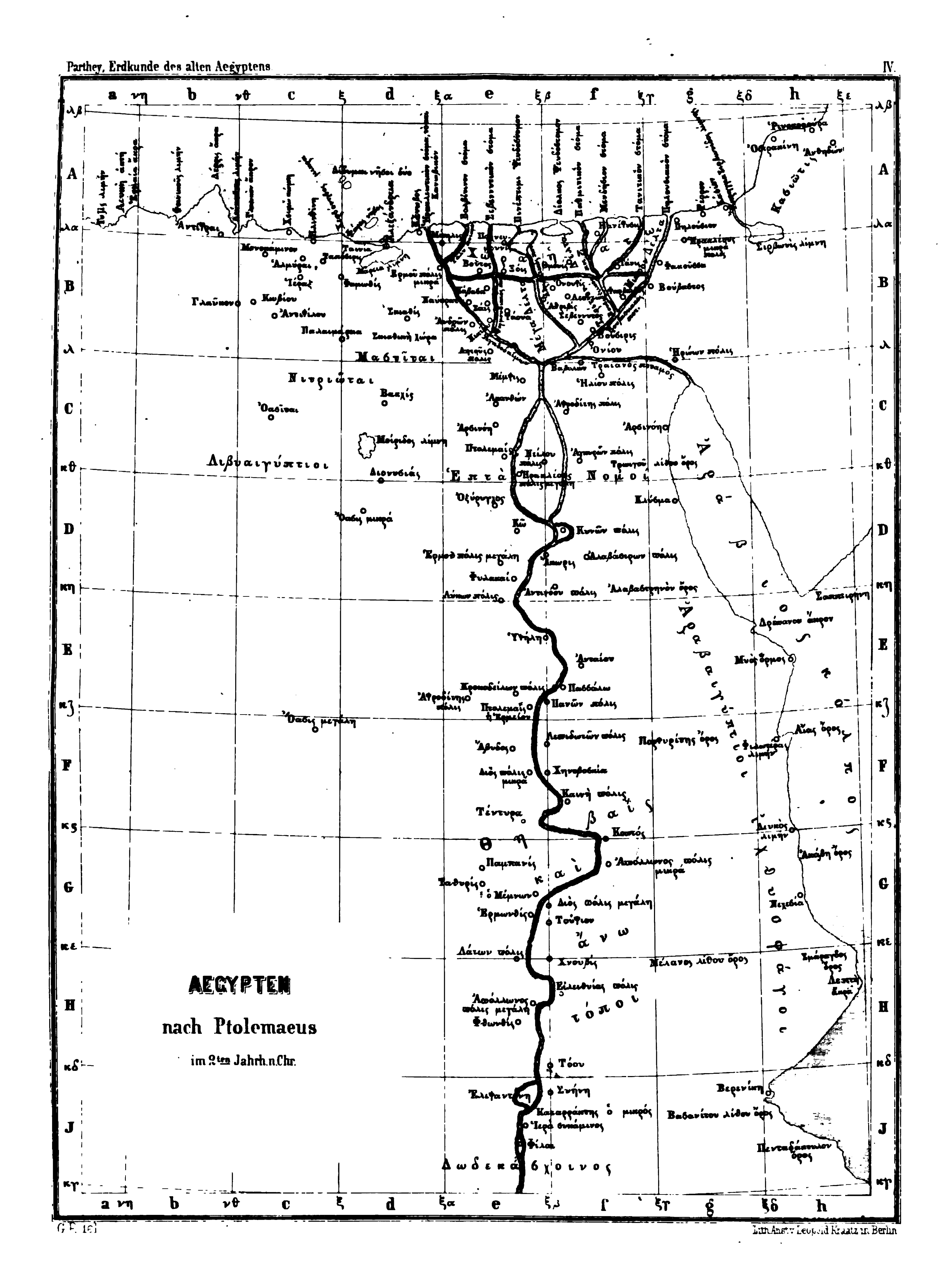


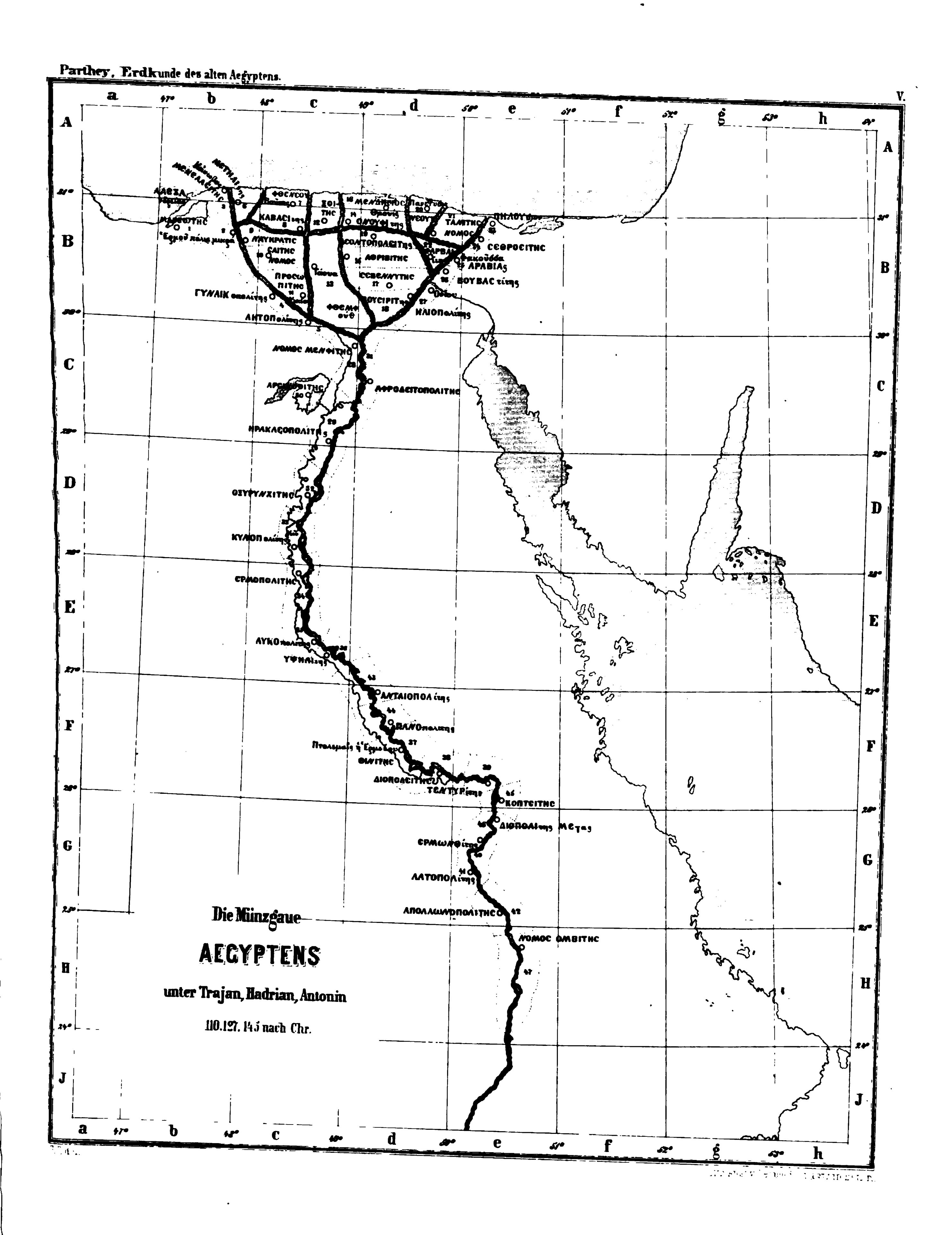

AEGYPTEN
nach Herodot.
484-408 v. Chr.
Νεῖλος
Θῆβαι
Θηβαϊκὸς νομός
Χέμμις
Ἐλεφαντίνη
Συήνη
Κάσιον οὖρος
Κάδυτις
Ἡλίου πόλις
Μοιρίδος λίμνη


AEGYPTEN
nach Strabo.
66 vor Chr.-24 nach Chr.
Alexandrien und Umgebung.
Θηβαϊκὴ φυλακή
Λυκόπολις
Πανῶν πόλις
Διόσπολις ἡ μικρά
Κοπτός
Θῆβαι ἢ Διὸς πόλις
Ἀφροδίτης πόλις
Ἐλλειθυίας πόλις
Ἀπόλλωνος πόλις
Συήνη
Μικρὸς Καταῤῥάκτης
Φιλαι
Πηλουσιακὸν στόμα
Κάσιον ὄρος
Βαβυλών
Μέμφις
Ἀλεξάνδρεια
Μενελαΐτης νομός
Μάρεια ἢ Μαρεῶτις λίμνη



Parthey. Erdkunde des alten Aegyptens.
III.
AEGYPTEN
nach Plinius dem älteren
23-79 nach Chr.
Syria
Nilus
Thebais
Heroopoliticus sinus
Casius mons
Alexandria
Canopus
Juliopolis
Mareotis N
Apis
Butos
Naucratis
Sais
Busiris
Cynopolis
Aphrodites
Leontopolis
Heliopolites N
Solis oppidum
Memphis
Memphites N
Pyramides
Arsinoe
Labyrinthus
Crialon
Moeridis lacus
Herculis
Heracleopolites N
Oxyrynchites N
Canum
Alabastron
Mercurii
Lycon
Lycopolites N
Antaeopolites N
Veneris oppidum
Aphroditopolites N
Panopolis
Panopolites N
Ptolemais
Thinites N
Abydus
Diospolites N
Tentyrites N
Coptos
Coptites N
Phaturites N?
Hermonthites N
Diospolis magna (Thebe)
Hydreuma
In monte
Leucotheae
Apollinis
Apollopolites N
Hydreuma alterum a Copto XCV MP
Ombites N
Syene
Elephantis
Catarracte
Philae
Hydreuma Apollinis a Copto CLXXXIV MP
Novum Hydreuma a Copto CCXXXII MP
Hydreuma vetus
Berenice a Copto CCLVIII MP
Iambe Ins
Myoshormos
Aeas mons
Veneris P
Aennum (Philotera)
Cambysu
Daneon?
Arsinoites N
Arsinoe
Heroon oppidum
Fontes amari
Pelusium
Gerron
Ostracine
Rhinocolura
Raphea
Gaza
Anthedon?
Casii delubrum
Magni Pompeji tumulus
Chabriae castra
Bolbitinum ostium
Sebennyticum ostium
Mendesicum ostium
Taniticum ostium
Pelusiacum ostium
a b c d e f g h
A B C D E F G H J
Lith. Anst. v. Leopold Kraatz in Berlin


AEGYPTEN
nach Ptolemaeus
im 2ten Jahrh. n. Chr.
Lith.Anst.v Leopold Kraatz in Berlin

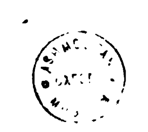

Die Münzgaue
AEGYPTENS
unter Trajan, Hadrian, Antonin
110.127. 145 nach Chr.

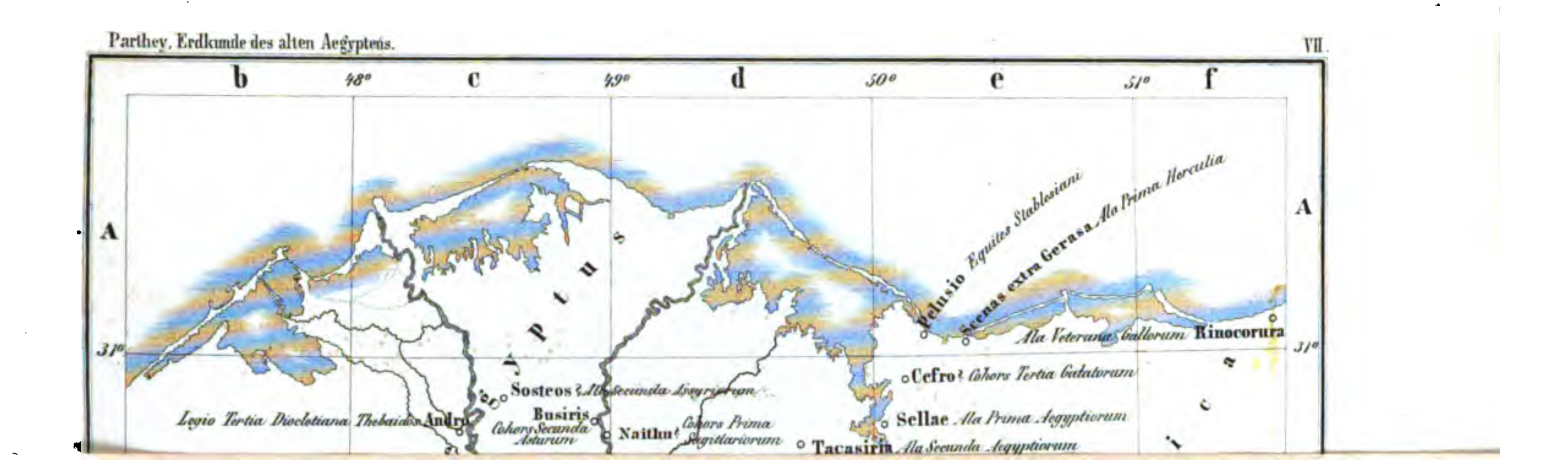
Die Römischen Heerstrassen in AEGYPTEN.

Nach dem Jtinerarium Antonini

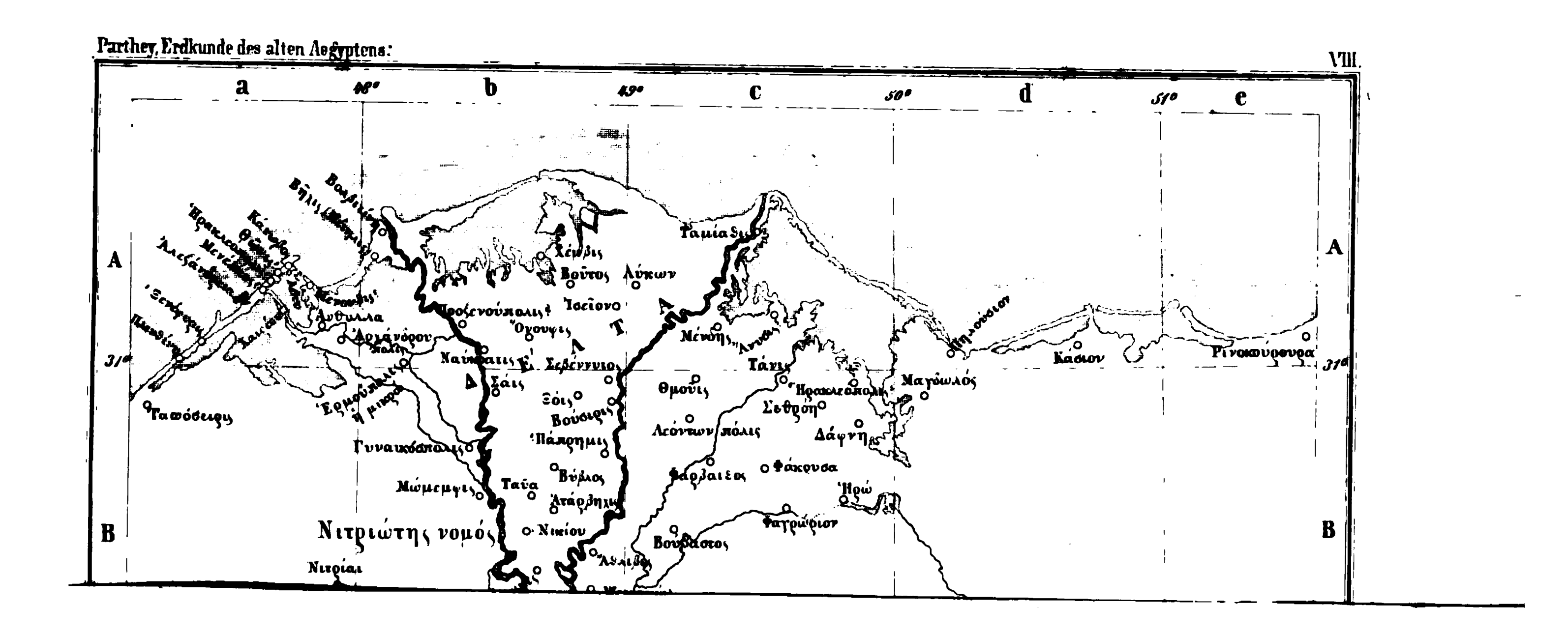
im 3ten Jahrh. n. Chr.

Lith. Anst. v. Leopold Kraatz in Berlin

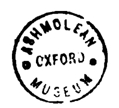


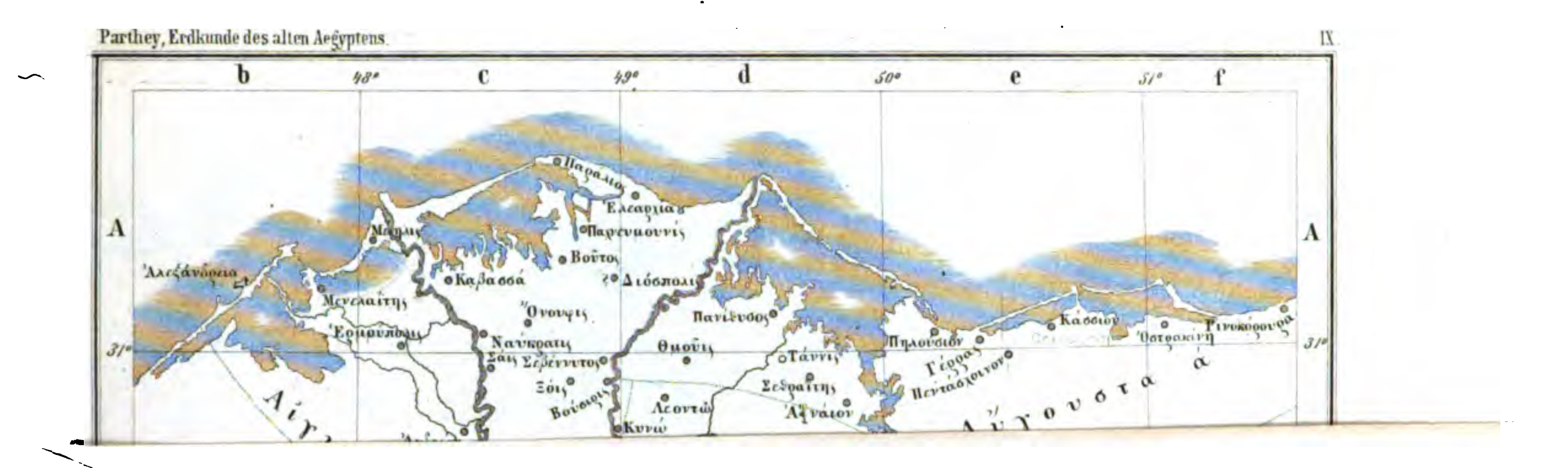


b
48°
c
49°
d
50°
e
51°
f
A
A
31°
31°
Pelusio Equites Stablesiani
Scenas extra Gerasa Ala Prima Herculia
Ala Veterana Gallorum
Rinocorura
Cefro Cohors Tertia Galatorum
Sellae Ala Prima Aegyptiorum
Tacasiria Ala Secunda Aegyptiorum
Sosteos Ala Secunda
Busiris
Cohors Secunda Asturum
Naithu
Cohors Prima Sagittariorum
Legio Tertia Diocletiana Thebaidos

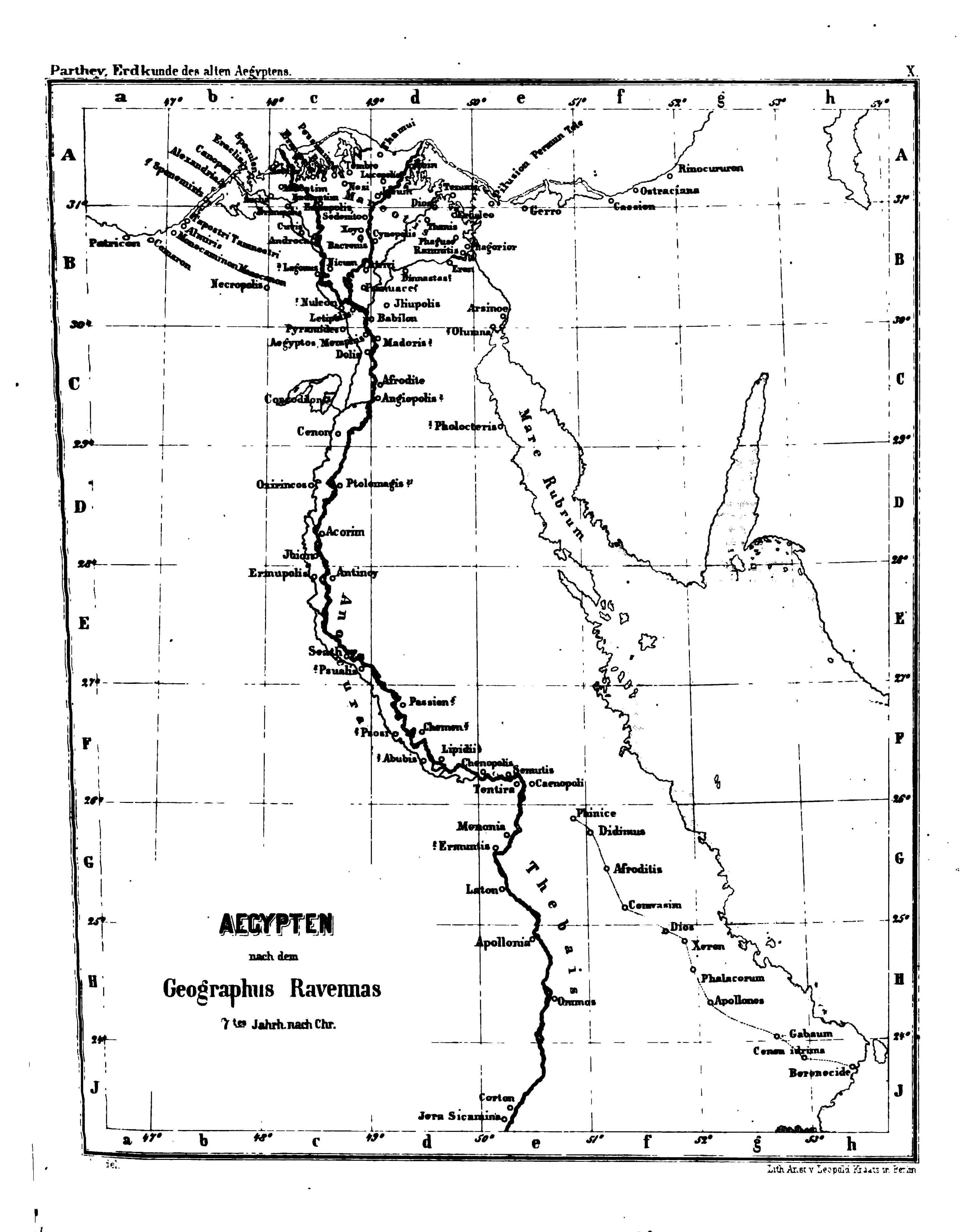


Parthey, Erdkunde des alten Aegyptens:
VIII.
a
b
c
d
e
48°
49°
50°
51°
A
B
31°
Ταμιάθις
Λύκων
Βοῦτος
Ἰσεῖον
Ὀνουφις
Σάϊς
Ξόϊς
Βούσιρις
Γυναικόπολις
Μώμεμφις
Ταύα
Βύβλος
Νικίου
Νιτριώτης νομός
Νιτρίαι
Ταπόσειρις
Ἄνθυλλα
Μένδης
Θμοῦις
Τάνις
Σεθρόη
Μαγδωλός
Δάφνη
Φάκουσα
Ἡρώ
Φαγρώριον
Βούβαστος
Κάσιον
Ῥινοκόρουρα

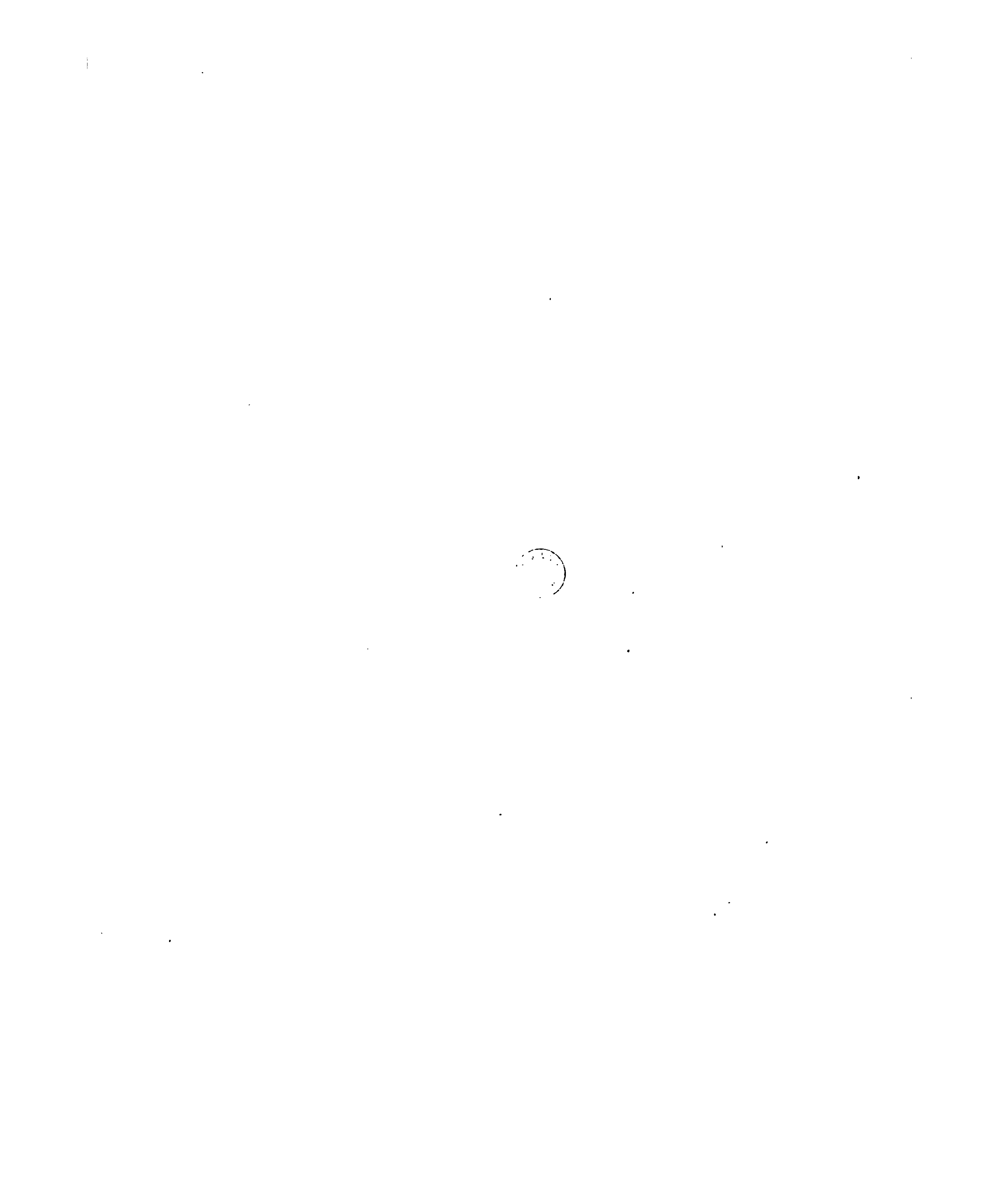


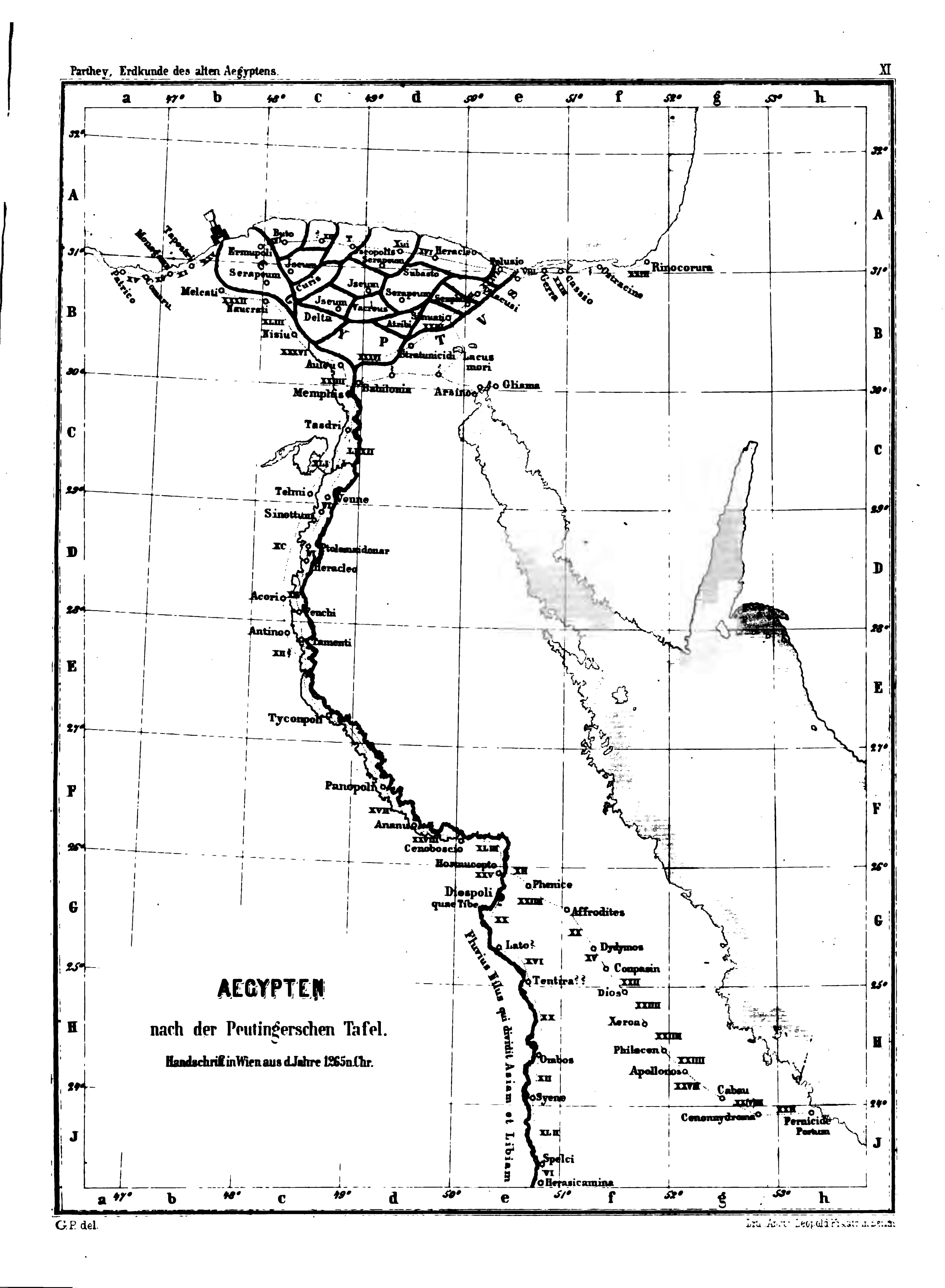




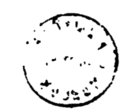


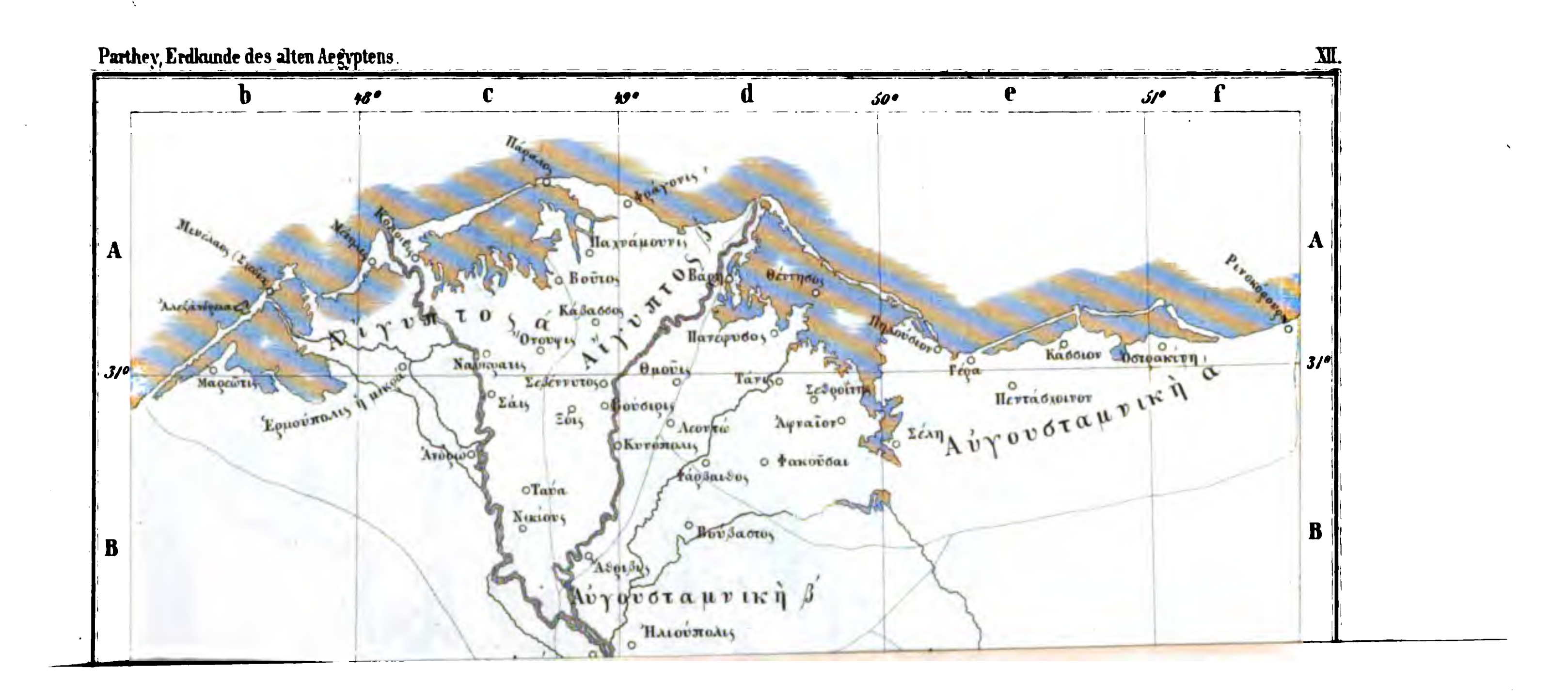
Lith. Anst. v. Leopold Kraatz in Berlin




AEGYPTEN
nach der Peutingerschen Tafel.
Handschrift in Wien aus d.Jahre 1265 n.Chr.
Memphis
Babilonia
Arsinoe
Gliama
Tasdri
Tehuis
Venne
Sinottum
Ptolemaidonar
Heracleo
Acoris
Penchi
Antinoo
Tamenti
Tycompoli
Panopoli
Ananu
Cenoboscio
Hormucopto
Phenice
Diospoli quae Tibe
Affrodites
Lato?
Dydymos
Compasin
Tentira??
Dios
Xeron
Philacen
Apollonos
Ombos
Syene
Cabau
Cenonnydrema
Pernicide Portum
Spelci
Herasicamina
Flurius Nilus qui dividit Asiam et Libiam
Rinocorura
Pelusio
Gerra
Cassio
Ostracine
Buto
Heracleo
Sebasto
Serapeum
Jseum
Curia
Delta
Atribi
Naucrati
Melcati
Nisiu
Stratunicidi
Lacus mori
Patrico
A
B
C
D
E
F
G
H
J
a
b
c
d
e
f
g
h

G.P. del.

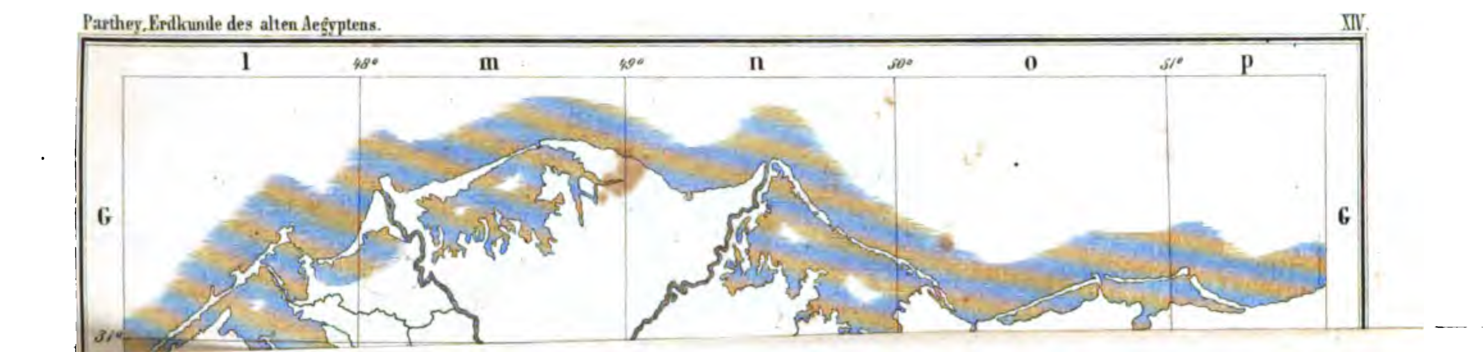



b
48°
c
49°
d
50°
e
51°
f
A
B
31°
Πάραλος
Παχνάμουνις
Βούτιος
Κάβασσος
Βάρη
Θέννησος
Πατερυσος
Ἀλεξάνδρεια
Μαρεῶτις
Ἑρμούπολις ἡ μικρά
Σάϊς
Ξόϊς
Σεβέννυτος
Θμοῦις
Βούσιρις
Λεοντώ
Κυνόπολις
Τάνις
Σεθροΐτης
Ἀφναῖον
Φακοῦσαι
Σέλη
Ἄνδρων
Ταύα
Νικίους
Βούβαστος
Ἄθριβις
Ἡλιούπολις
Πηλούσιον
Γέρα
Κάσσιον
Ὀστρακίνη
Πεντάσχοινον
Ῥινοκόρουρα
Αἴγυπτος α´
Αἴγυπτος β´
Αὐγουσταμνικὴ α´
Αὐγουσταμνικὴ β´

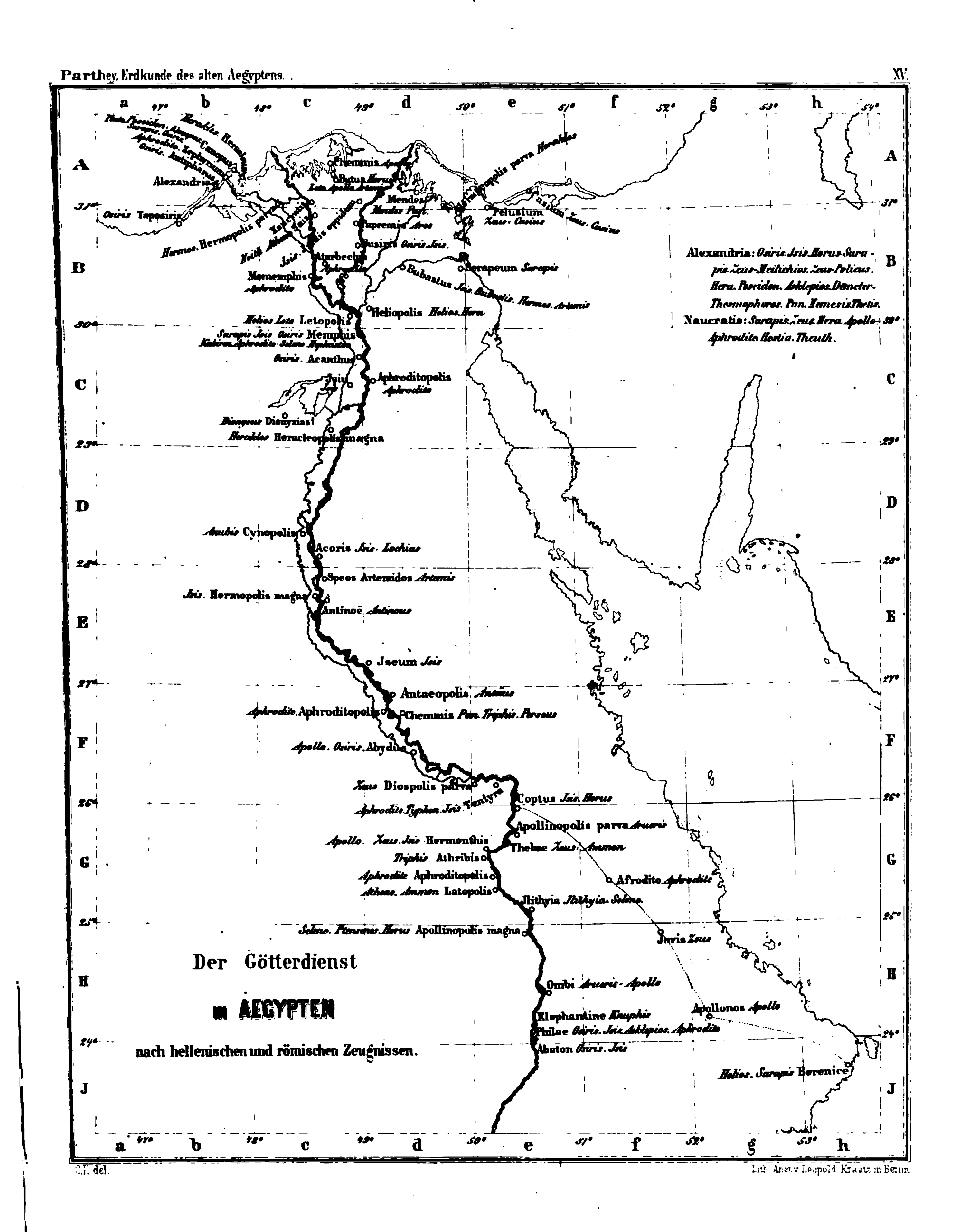


DAS NIL-DELTA
mit koptisch-arabischen Namen.

Lith. Anst. v. Leopold Kraatz in Berlin.

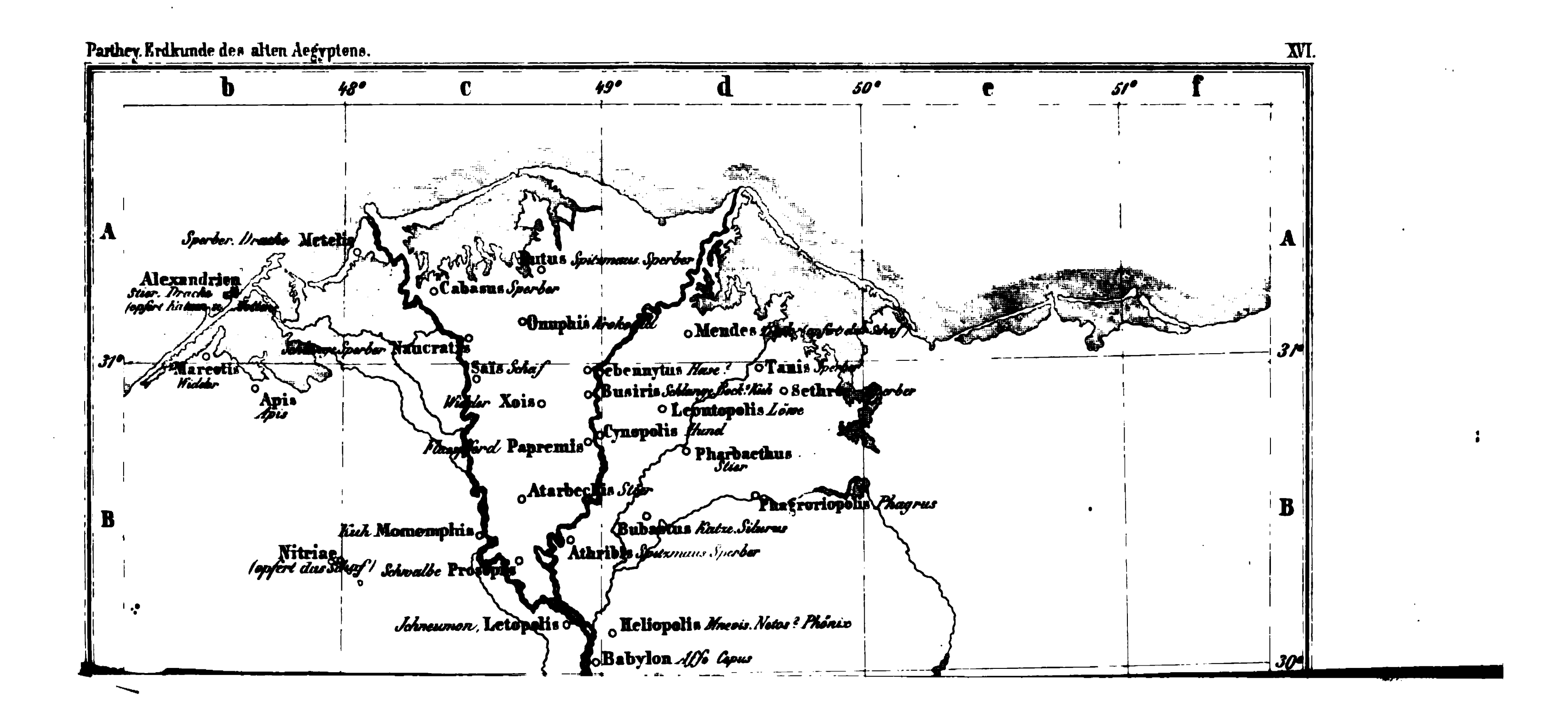

l
48°
m
49°
n
50°
o
51°
p
G
G
31°


ASHMOLEAN
OXFORD
MUSEUM



G.P. del.

Lith. Anst. v. Leopold Kraatz in Berlin


b
48°
c
49°
d
50°
e
51°
f
A
B
31°
30°
Metelis
Alexandrien
Mareotis
Widder
Apis
Apis
Naucratis
Cabasus Sperber
Onuphis
Saïs Schaf
Xois
Papremis
Atarbechis Stier
Momemphis
Kuh
Nitriae
Schwalbe
Letopolis
Mendes
Tanis
Busiris
Leontopolis Löwe
Cynopolis
Pharbaethus
Stier
Phagroriopolis Phagrus
Bubastus Katze. Silurus
Athribis
Sperber
Heliopolis Mnevis. Netos ? Phönix
Babylon

